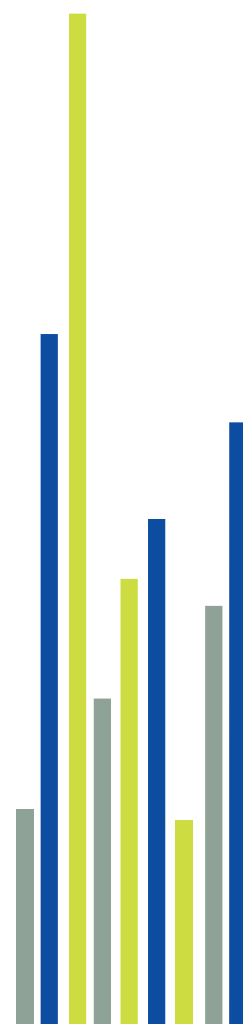


POTENZIALANALYSE

Gemeinsamer Bericht



PRO
2013
PARTNER AT-CZ PRO 2013+

Gemeinsamer Bericht der Potenzialanalyse

erarbeitet im Rahmen des Projektes

„Partnerschaft Österreich – Tschechien in der Europaregion Mitte – PRO 2013+“**Stand: Juli 2013****Vertragspartner:****Jihomoravský kraj**

Žerotínovo nám. 3/5, 601 82 Brno

www.kr-jihomoravsky.czKontakt: Ing. Ivo Minařík, orr@kr-jihomoravsky.cz**Kraj Vysočina****Odbor regionálního rozvoje**

Žižkova 57, 587 33 Jihlava

Kontakt: Doc. RNDr. Iveta Fryšová, Ph.D., frysova.i@kr-Vysočina.cz**Magistrat der Stadt Wien****Magistratsabteilung 18 - Stadtentwicklung und Stadtplanung**

Rathausstraße 14-16, A-1082 Wien

Kontakt: DI Paul Grohmann, paul.grohmann@wien.gv.at**Amt der Niederösterreichischen Landesregierung****Abteilung RU 2 - Raumordnung und Regionalpolitik**

Landhausplatz 1, Haus 16, A-3109 St. Pölten

Kontakt: Mag. Simon Ortner, simon.ortner@noel.gv.at**Auftragnehmer:****Hakoning DHV CR, spol. s r. o.**

Černoplní 39, 613 00 Brno

dhvcr@dhv.comwww.dhv.czKontakt:

Ing. Radim Gill -

Projektleitung

Mgr. Lukáš Maláč -

Projektkoordination

**mecca consulting**

Paul-Hörbiger-Weg 12,

A-1130 Wien

office@mecca-consulting.atwww.mecca-consulting.atKontakt:

DI Dr. Hannes Schaffer -

Projektleitung

Mag. Stefan Plha -

Projektkoordination

Karolina Nowak, MMSc -

Projektmitarbeit

**MEPCO, s.r.o.**

V Jámě 699/1,

110 00 Praha 1

mepco@mepco.czwww.mepco.czKontakt:

Ing. David Koppitz -

Projektleitung

Mgr. Otto Mertens -

Projektkoordination

1.	Einleitung.....	4
2.	Die Projektregion von PRO 2013+	5
3.	Gemeinsame Potenziale: Ergebnisse und Interpretation	8
3.1.	Methodik zur Bewertung der Potenziale – quantitative und qualitative Bewertung.....	8
3.2.	Überblick über die identifizierten Potenziale	11
3.3.	„PRO 2013+Cup“	16
3.3.1.	Gruppe „Wettbewerbsfähige Wirtschaft“	16
3.3.2.	Gruppe „Bevölkerung und Dienstleistungen“	21
3.3.3.	Gruppe „Umwelt und Infrastruktur“	23
3.3.4.	Gruppe „Regionalentwicklung und Institutionen“	24
3.4.	„Regional Cup“	28
3.4.1.	Gruppe „Wettbewerbsfähige Wirtschaft“	28
3.4.2.	Gruppe „Bevölkerung und Dienstleistungen“	33
3.4.3.	Gruppe „Umwelt und Infrastruktur“	35
3.4.4.	Gruppe „Regionalentwicklung und Institutionen“	41
3.5.	„Dornröschen“ („Sleeping Beauty“)	42
3.5.1.	Gruppe „Wettbewerbsfähige Wirtschaft“	42
3.5.2.	Gruppe „Wettbewerbsfähige Wirtschaft“	43
3.5.3.	Gruppe „Umwelt und Infrastruktur“	48
3.5.4.	Gruppe „Regionalentwicklung und Institutionen“	50
4.	Literaturverzeichnis und Abkürzungsverzeichnis	51

1. Einleitung

Nach dem Fall des Eisernen Vorhangs hat die grenzüberschreitende Kooperation zwischen Österreich und der Tschechischen Republik verschiedene Phasen durchlaufen. Nach dem Beitritt Österreichs zur EU wurde die Kooperation durch zwei Instrumente unterstützt: INTERREG IIA für die österreichische Seite und PHARE CBC für die tschechische Seite. Der EU-Beitritt der Tschechischen Republik hat auch für die grenzüberschreitenden Kooperationsaktivitäten zwischen Österreich und Tschechien einen großen Aufschwung gebracht. Es hat sich ein intensives und integriertes Netzwerk aus verschiedensten Akteuren entwickelt, das vom grenzüberschreitenden Programm ETZ AT-CZ 2007-2013 unterstützt wird. Weitere wichtige Anstöße für die Kooperation geben Initiativen wie 'Centrope' oder die 'EU Strategie für den Donauraum'.

Die kommende Programmperiode 2014-2020 erfordert aufgrund der neuen, von der Europäischen Kommission festgelegten, Vorgabe der „thematischen Konzentration“ einen intensiven Erarbeitungsprozess für das nächste grenzüberschreitende Programm. Um den Entscheidungsprozess zu erleichtern und zu unterstützen, wurde das Projekt „Partnerschaft Österreich - Tschechien in der Europaregion Mitte - PRO 2013+“ von den Regionen Vysočina, Südmähren, Niederösterreich und Wien initiiert.

Im Rahmen des Projektes „PRO 2013+“ liefern eine **Netzwerkanalyse** und eine **Potenzialanalyse** umfassende Informationen über die vergangene und die zukünftige Entwicklung von grenzüberschreitender Kooperation zwischen Österreich und der Tschechischen Republik.

Die **Netzwerkanalyse** legte spezielles Augenmerk auf die wichtigsten Akteure der teilnehmenden Regionen. Sie wird in den drei Teilregionen Vysočina, Südmähren und Österreich von unterschiedlichen Büros bearbeitet. Das Ziel ist es einen Einblick in die vergangenen fünf bis zehn Jahre der grenzüberschreitenden Kooperation zu bekommen. Sie zeigt auf, welche thematischen Felder die stärkste Kooperation entwickelt haben, welche Strukturen sich als unterstützend für das Netzwerken erwiesen haben und welche Herausforderungen sich als Nachteile für die grenzüberschreitende Kooperation hervorgetan haben. Obwohl sich die Ergebnisse auf Entwicklungen in der Vergangenheit stützen, lassen sie auch Aussagen über das zukünftige Potenzial von grenzüberschreitenden Kooperationen in der Projektregion zu.

In der **Potenzialanalyse** wurden die Kooperationspotenziale beleuchtet. Hauptziel der Analyse war herauszufinden, welches thematische Feld die größten Chancen für Kooperationen in allen vier partizipierenden Regionen bietet. Die identifizierten Potenziale sollen von stabilen und qualitativen Kooperationsnetzwerken unterstützt werden, um die Potenziale vollständig auszunützen und Effekte so stark wie möglich in den Regionen sichtbar zu machen. Eingebettet ist die Potenzialanalyse in die Initiativen „Donau Strategie“, „Europaregion Donau – Elbe“ sowie „CENTROPE“ mit Berücksichtigung von Inhalt und Region.

Der folgende zusammenfassende Bericht behandelt die wichtigsten gemeinsamen Potenziale für die Regionen Wien, Niederösterreich, Südmähren und Vysočina. Die Empfehlungen weisen in zwei unterschiedliche Richtungen:

- Es wird versucht den aktuellen Programmierungsprozess für das ETZ Programm Österreich-Tschechien mit Fakten und Zahlen über zukünftige mögliche Potenziale, die in der nächsten Programmierungsperiode verwendet werden können, zu unterstützen.
- Andere Empfehlungen richten sich an Stakeholder aus Politik und Administration. Es geht dabei um Maßnahmen und Aktivitäten, die notwendig sind, damit die grenzüberschreitende Kooperation auf eine langfristige Perspektive verbessert wird, unabhängig von einer speziellen Förderung.

zu kämpfen haben, müssen urbane Regionen und ihr Umland starkes Bevölkerungswachstum bewältigen. Diese Trends ergeben sich aus den Wanderungsbewegungen innerhalb der Regionen und der Zuwanderung von außen. Urbane Regionen werden aufgrund von **Pull-Faktoren**, wie Arbeitsplätzen, guter Infrastruktur, Nähe zu sozialen und Gesundheitsdienstleistungen sowie vieler Ausbildungsmöglichkeiten ständig attraktiver. Der Übergang zur Dienstleistungsgesellschaft ist überall zu bemerken, am stärksten in den Städten und ihrem Umland. Der sekundäre Sektor verliert in den Kernstädten zugunsten des Umlands an Bedeutung. Der primäre Sektor spielt in der wirtschaftlichen Entwicklung von peripheren Regionen immer noch eine große Rolle.

Tabelle 1: Grundlegende statistische Daten der „PRO 2013+“ Region³

NUTS 3	Fläche (km ²)	Flächenanteil %	Bevölkerung 2001	Bevölkerung 2011	Bev.anteil %	Bev.dichte 2011Ew/km ²	Bev.entwicklung 2001-2011 %
Mostviertel-Eisenwurzen	3.355,3	10,0%	237.415	241.367	4,8%	71,9	1,7%
Niederösterreich-Süd	3.374,1	10,0%	245.171	253.055	5,1%	75,0	3,2%
Sankt Pölten	1.231,0	3,7%	141.751	148.461	3,0%	120,6	4,7%
Waldviertel	4.613,3	13,7%	224.073	219.758	4,4%	47,6	-1,9%
Weinviertel	2.412,8	7,2%	123.251	123.675	2,5%	51,3	0,3%
Wiener Umland/Nordteil	2.724,0	8,1%	275.861	306.599	6,1%	112,6	11,1%
Wiener Umland/Südteil	1.475,8	4,4%	291.894	319.066	6,4%	216,2	9,3%
Wien	414,6	1,2%	1.553.956	1.714.152	34,3%	4.134,5	10,3%
Vysočina	6.796,0	20,2%	514.992	512.245	10,2%	75,4	-0,5%
Jihomoravský kraj	7.196,5	21,4%	1.124.417	1.163.627	23,3%	161,7	3,5%
Projektregion	33.593,4	100%	4.732.781	5.002.005	100%	148,9	5,7%

Ökonomisch attraktive Regionen haben aus Sicht der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit eine besondere Anziehungskraft. Da die tschechischen Regionen im Vergleich zu den österreichischen eine relativ hohe Arbeitslosigkeit aufweisen, wird Arbeiten in Österreich zunehmend attraktiver. Vysočina und Südmähren trachten danach, ihre Attraktivität zu erhöhen, um dem Abwandern von qualifizierten Arbeitskräften entgegenzuwirken.

Tabelle 2: Daten über den Arbeitsmarkt in der „PRO 2013+“ Region⁴

NUTS 3 Ebene	Beschäftigung	Anteil an			Arbeitslosenrate 2009
		Primärem Sektor	Sekundärem Sektor	Tertiärem Sektor	
Mostviertel-Eisenwurzen	102.900	13,3%	31,5%	55,2%	3,7%
Niederösterreich-Süd	103.500	6,5%	30,3%	63,2%	5,2%
Sankt Pölten	81.800	5,5%	22,1%	72,5%	4,8%
Waldviertel	97.900	17,5%	23,2%	59,3%	4,5%
Weinviertel	40.000	18,5%	19,0%	62,5%	4,1%
Wiener Umland/Nordteil	104.300	7,6%	23,7%	68,7%	3,5%
Wiener Umland/Südteil	160.500	2,2%	20,8%	77,0%	4,4%

³ Quelle: Eurostat, Statistik Austria; ÖROK, 2011; CZSO, 2011; eigene Berechnungen

⁴ Quelle: Eurostat, 2009

Wien	950.000	0,1%	13,3%	86,6%	7,5%
Vysočina	241.050	9,1%	43,8%	47,0%	5,7%
Jihomoravský kraj	529.707	2,6%	37,2%	60,2%	6,8%
Projektregion	2.411.657	--	--	--	5,0%

3. Gemeinsame Potenziale: Ergebnisse und Interpretation

3.1. Methodik zur Bewertung der Potenziale – quantitative und qualitative Bewertung

Auf Basis einer thematischen Regionalanalyse und SWOT wurden aus einer Verschneidung der Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken, gemeinsame Potenziale der Region identifiziert. Diese wurden durch zahlreiche Filter auf ihren Bedarf in der Region, ihre Absicherung durch vorhandene Netzwerke, die Absorption sowie geeignete Fördermöglichkeiten hin geprüft.

Zur Beurteilung der Potenziale wurden zwei Werte gewichtet: Einer für die Netzwerkanalyse und einer für die Potenzialanalyse. Dafür wurde ein Punktbewertungsschema ausgearbeitet.

- Netzwerkanalyse: Anzahl der aktiven AkteurInnen im thematischen Feld und Verbindungen der AkteurInnen – wie oft sind sie in Netzwerke eingebunden?
- Potenzialanalyse: Realisierbarkeit – Sind die Umstände förderlich für die Nutzung der Potenziale? Wie lange kann ein Potenzial genutzt werden? Oder ist es nur ein Hype?

Je besser die Voraussetzungen sind, desto bessere Möglichkeiten gibt es, die Potenziale zu nutzen (siehe Punktesystem in der folgenden Tabelle).

Abbildung 1: Punktbewertungsschema für die Potenziale

	NWA			POT-A	
	Anzahl von AkteurInnen	Vernetzung, Involvierung in Netzwerke		Umsetzbarkeit (Rahmenbedingungen: politische Unterstützung, Wirtschaft, Gesellschaft, regionale Bedürfnisse)	Zeithorizont für die Potenzialaus-schöpfung
Einschätzung			Einschätzung		
5	viele	stark	5	hoch	mittel-, langfristig
4	viele	schwach	4	hoch	kurz-, mittelfristig
3	wenige	stark	3	mittel	mittelfristig
2	wenige	schwach	2	niedrig	mittel-, langfristig
1	sehr wenige	keine	1	niedrig	kurz-, mittelfristig

Quelle: mecca, DHV, mepco

Das höchstmögliche Ergebnis waren 40 Punkte (10 Punkte pro Region).

Um die unterschiedlichen Typen von Potenzialen identifizieren zu können, reicht das Punktbewertungsschema allein nicht aus. Dafür ist ein genauer Blick auf die Qualität und die regionale Ausrichtung der Potenziale notwendig. Durch eine Verknüpfung aus quantitativer und qualitativer Bewertung konnten verschiedene Potenzialtypen identifiziert werden.

Tabelle 1: Übersicht der identifizierten Potenzialtypen

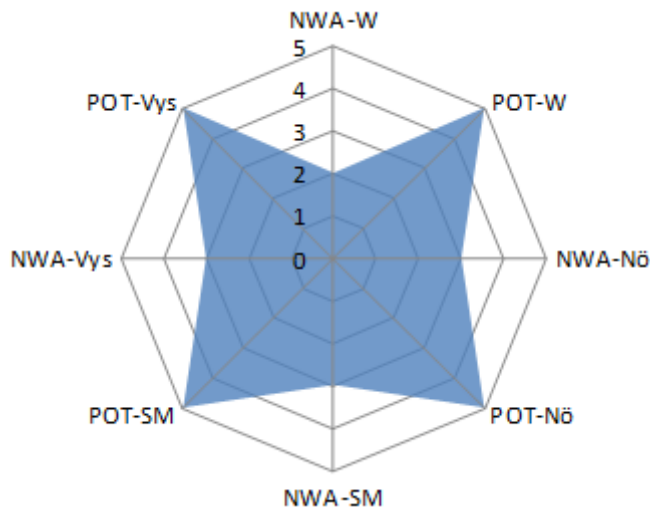
Potenzialtypen	„Pro2013+ Cup“	„Regional Cup“	„Dornröschen“
Punktebewertungsschema: Wie viele Punkte erhalten vielversprechende Themen?	z.B. benötigt ein „Pro 2013+ Cup“ zwischen 26 und 40 Punkten. Die Punkteverteilung pro Region liegt für Netzwerk- und Potenzialanalyse bei je 0 bis 10 Punkten.		
Beispiele	- Zusammenarbeit zwischen Forschung und Wirtschaftsbetrieben - Gemeinsame Koordination, um die Herausforderungen in der Region zu bewältigen	- Grenzüberschreitende Koordination von Erste-Hilfe-Dienstleistungen - Katastrophenmanagement	- Nachhaltige Mobilität: Steigende Attraktivität - Abfallmanagement
Hauptcharakteristika, transformation possibilities, Zeithorizonte	Der Potenzialtyp ist durch starke Netzwerke und Potenziale in nahezu allen Regionen gekennzeichnet, die Punkteverteilung von Pot-A und NWA ist ähnlich. Verbesserungen sind möglich, wie auch eine Entwicklung Richtung „Regional Cup“.	Dieser Potenzialtyp ist durch klar sichtbare regionale Disparitäten bei den Netzwerken und/oder Potenzialen gekennzeichnet. Existierende Netzwerke sind unabhängig. Er kann Themen umfassen, welche durch Netzwerkaktivitäten in relativ kurzer Zeit zum „Pro 2013+ Cup“ upgegradet werden können.	Hohe Potenziale auf der einen Seite und sehr schwache oder nicht existente Netzwerke auf der anderen Seite charakterisieren diesen Typ. Dies sind meistens „verborgene Schätze“, mittel- und langfristige Themen, die laut der SWOT attraktiv sind, jedoch Bemühen in Bezug auf die Netzwerkstruktur erfordern. Sie werden oft beschrieben als „noch nicht marktreif“ beschrieben.
Grafikbeispiele für die Potenzialtypen			

Quelle: mecca

Aus diesem Grund wurden Potenzialtypen identifiziert. Sie werden durch Radardiagramme („Spinnendiagramme“) repräsentiert, die multivariate Daten in Form von zweidimensionalen Diagrammen mit ursprungsgleichen Achsen darstellen:

- „Pro 2013+ Cup“: Ist charakterisiert durch starke Potenziale und Netzwerke in fast allen Regionen. Verbesserungen sind möglich, genauso wie die Entwicklung zurück zum „Regional Cup“.

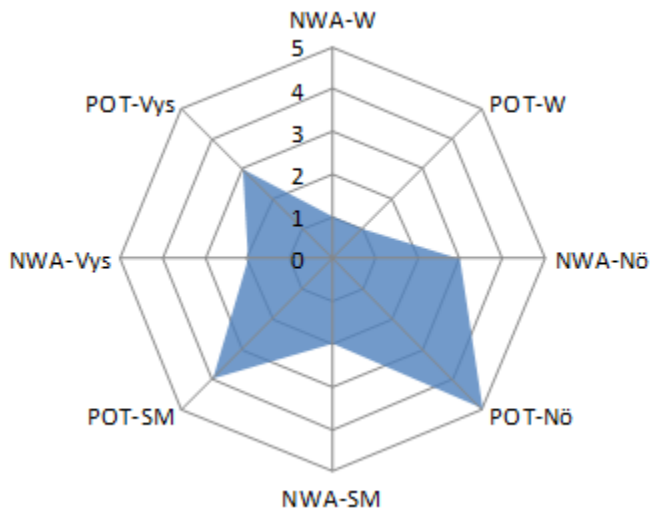
Abbildung 2: Konfiguration des „PRO 2013+ Cup“ Potenzials



Quelle: mecca, DHV, mepco

- **„Regional Cup“:** Ist charakterisiert durch klar ersichtliche regionale Disparitäten in Bezug auf Potenziale und/oder Netzwerke. Bestehende Netzwerke sind absolut notwendig. Er kann Themen umfassen, welche durch Netzwerkaktivitäten in relativ kurzer Zeit zum „Pro 2013+ Cup“ upgegradet werden können.

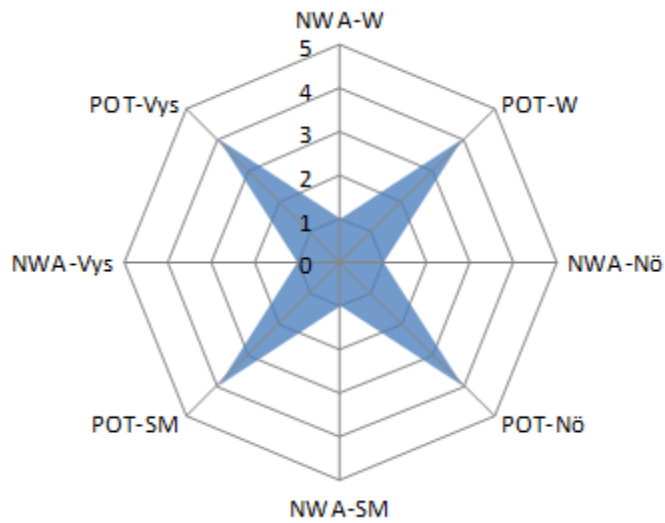
Abbildung 3: Konfiguration des „Regional Cup“ Potenzials



Quelle: mecca, DHV, mepco

- **„Dornröschen“ („Sleeping Beauty“):** Hohe Potenziale auf der einen Seite und sehr schwache oder nicht existente Netzwerke auf der anderen Seite charakterisieren diesen Typ. Themen, die laut der SWOT attraktiv sind, jedoch Bemühungen zur Verbesserung der Netzwerkstruktur erfordern sind meistens „verborgene Schätze“. Sie werden oft als „noch nicht marktreif“ beschrieben.

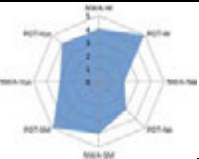
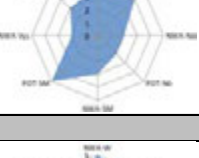
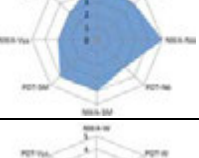
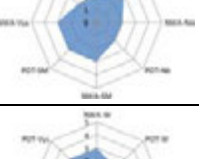
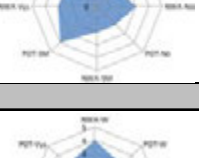
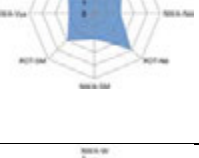
Abbildung 4: Konfiguration des „Dornröschen“ Potenzials

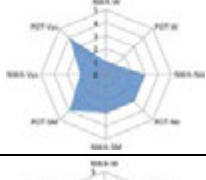
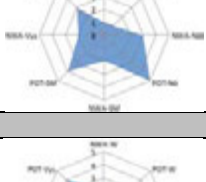
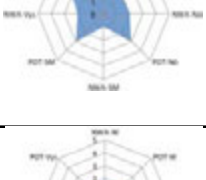
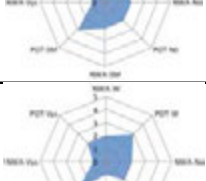
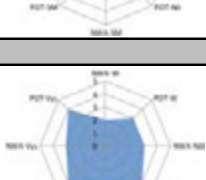
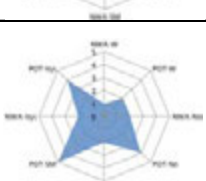
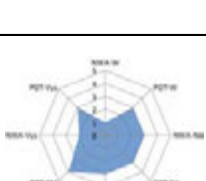
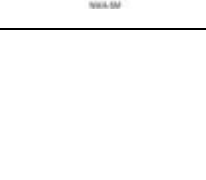


Quelle: mecca, DHV, mepc

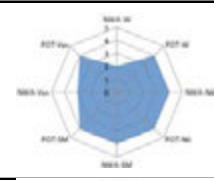
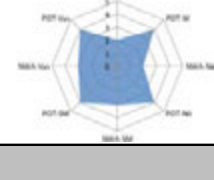
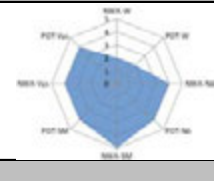
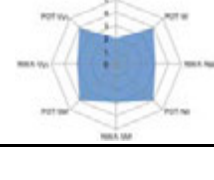
3.2. Überblick über die identifizierten Potenziale

Die folgende Tabelle gibt einen Überblick über die identifizierten Potenziale der Region.

Gruppe Wettbewerbsfähige Wirtschaft			Regionale Bedeutung	Typ
1	Kooperation zwischen F&E und Wirtschaft	Ausgangspunkte:		
a	Gemeinsame Anwendungen zwischen F&E und Unternehmen	Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der Region durch Innovationen und gemeinsame Anwendungen durch Innovations-Voucher, die F&E sowie Unternehmen miteinander verbinden sollen		PRO 2013+ Cup
b	Schaffung von Clustern	Unterstützung des gü Netzwerkes; Analyse von bestehenden Clustern in der gü Region; Identifizierung von Potenzialfeldern für die Kooperation		Regional Cup
c	Kompetenzzentrum	Förderung von F&E sowie technischem Personal und ManagerInnen im Bereich F&E; Austausch von Fachwissen; Praktika in Unternehmen; Teilen von F&E Infrastruktur; gemeinsame F&E Projekte und Forschungsteams		Regional Cup
2	Arbeitsmarkt	Ausgangspunkte:		
a	Erleichterung des Eintritts in den gü Arbeitsmarkt und Schaffung von Arbeitsmobilität in der Region	Unterstützung der Karrieremöglichkeiten von Jugendlichen, Verknüpfung mit den Anforderungen und dem Bedarf der regionalen Wirtschaft; Engagement durch Unternehmen und soziale Dienstleistungen		PRO 2013+ Cup
b	Unterstützung der Arbeitskraftmobilität	Individuelle Beratung für den Einstieg in den gü Arbeitsmarkt; Informationen und rechtliche Unterstützung für Arbeitsverhältnisse; Qualifikationen und weitere Trainings innerhalb des gü Arbeitsmarkts; Anerkennung von Ausbildungsqualifikationen		Regional Cup
c	Unterstützende Strukturen für Arbeitsvermittlungsstellen	Verknüpfung von Arbeitsvermittlungsstellen; Austausch von Informationen über unbesetzte Posten; Analysen und Untersuchung über Trends im gü Arbeitsmarkt; gemeinsames Monitoring über den Arbeitsmarkt		Regional Cup
3	Bildung	Ausgangspunkte:		
a	Lebenslanges Lernen	Unterstützende Strukturen, um gü Arbeitsmobilität zu ermöglichen und Informationskanäle über Vorteile und Notwendigkeit von Lebenslangem Lernen für den Arbeitsmarkt zu verbessern; Verbesserung der relevanten Kompetenzen durch Lebenslanges Lernen; Austausch von Praxiserfahrung über Lebenslanges Lernen; gemeinsames Angebot an weiterführender Bildung		zwischen Regional Cup und PRO 2013 + Cup
b	Kooperation zwischen Schulen und Unternehmen	Praktika für SchülerInnen bei potenziellen ArbeitgeberInnen in der gü Region; Umsetzung von relevanten Themen in Lehrplänen der Schulen; Erfahrungsaustausch		zwischen "Dornröschen" und PRO 2013 + Cup
c	Gemeinsame Sommerschulen und Lernprogramme	Unterstützung der SchülerInnenmobilität durch gemeinsame Sommerschulen oder anderen Bildungsprojekte in der gü Region; Analyse und Darstellung von Möglichkeiten für Kooperationsnetzwerke; Schaffung und Anerkennung von gemeinsamen Titeln und anderen Bildungsprogrammen		zwischen PRO 2013 + Cup und Regional Cup
d	Netzwerken durch Schulen	Nutzung von Synergien der Langzeitkooperationen in Schulen und anderen Institutionen durch gü Veranstaltungen, um Know-How im Bereich der Umweltbildung auszutauschen; methodologische Kooperation (bei gemeinsamen Themen, wie Geschichte, Sprachen etc.); weiterführende Bildungsmöglichkeiten und Praktika für LehrerInnen; Kooperation von Schulen mit ihren Gemeinden; Weiterentwicklung von Umweltberatung und Public Relations etc.		zwischen PRO 2013+ Cup und Regional Cup

Gruppe Menschen und Dienstleistungen			Regionale Bedeutung	Typ
4	Gesundheits- und Notfalldienstleistungen	Ausgangspunkte:		
a	Koordination von Spezialisierungen	Koordination der unterschiedlichen Spezialisierungen von Institutionen, um das Level der allgemeinen Gesundheitsdienstleistungen in der Grenzregion zu erhalten; Koordination der Konzepte und Strategien der Sozial- und Gesundheitsdienstleistungen; Harmonisierung von Qualitätsstandards und Effizienzkriterien		zwischen "Dornröschen" und Regional Cup
b	Wissens- und Erfahrungsaustausch, Gemeinsame Nutzung von Kapazitäten	Austausch von Know-How; Praktika, gemeinsame Trainings und Anerkennung von Qualifikationen; Gemeinsame Nutzung von Kapazitäten		Regional Cup
c	Gü Koordination von Erste-Hilfe-Dienstleistungen	Ermöglichung von Erster Hilfe und primärer Ambulanzversorgung über die Grenze, indem Kommunikationssysteme und Ambulanzsysteme koordiniert werden; gü Pläne für den Zugang zu Sozial- und Gesundheitsdienstleistungen		zwischen Regional Cup und "Dornröschen"
5	soziale Dienstleistungen	Ausgangspunkte:		
a	Generationenübergreifende Leistungen für Familien und ältere Personen	Austausch von guten Praxiserfahrungen; Schaffung von Informationszentren für SeniorInnen; gü SeniorInnen-Pässe; Austausch von Praxiserfahrungen in der Freiwilligenarbeit mit SeniorInnen; Teilen von guten Praxiserfahrungen in Familienpolitik; Stimulierung von Unternehmenspolitik und Kultur in eine familienunterstützende Richtung		zwischen "Dornröschen" und Regional Cup
b	Erfahrungsaustausch und Austausch von Kapazitäten in Sozialdienstleistungen und Freiwilligenarbeit	Allgemeine Datenbank für Sozialdienstleistungen; Trainings; gemeinsame Planung von Aktivitäten für ältere Personen; Vereinbaren von Arbeit/Familie etc.		"Dornröschen"
c	Unterstützung durch soziale Unternehmen	Unterstützung von Langzeitarbeitslosen, niedrig-qualifizierten Personen oder Personen mit Behinderungen, um soziale Ungleichheiten zu reduzieren und den Integrationsprozess zu verbessern		"Dornröschen"
6	Kultur und Tourismus	Ausgangspunkte:		
a	Erhaltung/Schutz des kulturellen und natürlichen Erbes	Erhaltung von kulturellem und natürlichem Erbe; Förderung von Kultur in Kooperation mit touristischen Strukturen durch eine innovative Herangehensweise		PRO 2013+ Cup
b	Nutzung von Synergien, gemeinsame Untersuchungen	Gemeinsame Analysen und Strategien für den Tourismus; gemeinsame Verwaltung des Tourismus inkl. gemeinsamen Marketings; Schaffung von gü Tourismusprodukten (Pakete); Ausarbeitung von gemeinsamen historischen/kulturellen Themen und ihre Anwendung auf den Tourismus; Unterstützung regionaler Produkte; Entwicklung von physischer Infrastruktur (Fahrrad) etc.		zwischen "Dornröschen" und Regional Cup
c	Koordinierung der Aktivitäten	Austausch von Informationen über kulturelle Angebote; Netzwerken der Institutionen; People-to-People Aktivitäten; Austausch von Know-How und Praxiserfahrung; Koordination von touristischen und kulturellen Aktivitäten durch die Schaffung einer gü koordinativen Plattform; Schaffung von lokalen gü Zentren für Destinationsmanagement und Tourismus		zwischen PRO 2013 + Cup und Regional Cup

Gruppe Umwelt und Infrastruktur			Regionale Bedeutung	Typ
7	Nachhaltige Mobilität	Ausgangspunkte:		
a	Koordination der Infrastruktur	Koordination der Transportinfrastruktur, um Multimodalität für die Passagiere und Frachttransport innerhalb der Region zu ermöglichen; Entwicklung von Mikro-ÖV Transportsystemen, um den Mangel an öffentlichem Transport in peripheren Regionen zu minimieren und den Lebensstandard anzuheben		PRO 2013+ Cup
b	Steigende Attraktivität	Verknüpfung von öffentlichen Transportsystemen; gute Koordination von Fahrplänen, um die Attraktivität des öffentlichen Verkehrs zu steigern und das Volumen des Individualverkehrs zu reduzieren		zwischen "Dornröschen" und PRO 2013+ Cup
c	Unterstützung von TEN-Verbindungen	Koordination und Ausbau der TEN-T Verbindungen		Regional Cup
8	Energieeffizienz und Ressourcenströme	Ausgangspunkte:		
a	Energieeffizienz	Wissensaustausch; gemeinsame Analysen und Untersuchungen; Unterstützung relevanter F&E; Entwicklung gemeinsamer Maßnahmen zur Unterstützung von Energieeffizienz		Regional Cup
b	Abfallmanagement	Potenzialanalyse; Know-How-Transfer; Ausarbeitung von gü. Abfallbehandlungsplänen; Teilen von Kapazitäten; Bewusstseinsbildung für Recycling, Bioabfall etc.		"Dornröschen"
9	Katastrophenmanagement und Erhaltung von Ökosystemen	Ausgangspunkte:		
a	Katastrophenmanagement	Verbesserung der Widerstandsfähigkeit von Ökosystemen über den Weg der Renaturierung von Flussbetten, um die natürlichen Aufnahmekapazitäten und den Schutz von Ansiedlungen zu erhöhen; Schaffung von koordinierten Monitoring- und Warnsystemen; Koordination von Anti-Flut-Maßnahmen; gemeinsame Strategien für das Katastrophenmanagement; Kooperation zwischen Katastrophenschutzsystemen: Koordiniertes Funktionieren von Schutzsystemen, wie Feuerwehr, Erste Hilfe usw. über die Grenzen		Regional Cup
b	Wasserbewirtschaftung und Bodenschutz	Verknüpfung und Integration von Warn- und Monitoringsystemen; Koordinierung von Wasserbewirtschaftungsplänen; gemeinsame Projekte und Wissensaustausch im Bereich des Bodenschutzes; gemeinsame Projekte für die Minderung der Auswirkungen von Verschmutzung; gemeinsame Renaturierung von gü. Flüssen; Verbesserung der Wasserqualität etc.		Regional Cup
10	Schutz von Ressourcen und natürlichen Plätzen	Ausgangspunkte:		
	Schutz	Schutz der Umwelt durch nachhaltige Nutzung; Erhaltung von natürlichen Orten und Ökosystemen durch die Schaffung von grüner Infrastruktur und die Steigerung der Biodiversität		Regional Cup

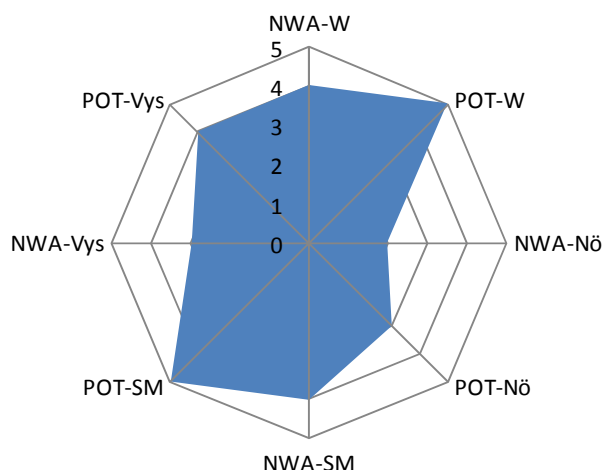
Gruppe Regionalentwicklung und Institutionen			Regionale Bedeutung	Typ
11	Raumplanung	Ausgangspunkte:		
a	Gemeinsame Koordination, um die Herausforderungen in der Region zu bewältigen	Ausgleich von Pflichten und Lasten zwischen Städten und ihrer Umgebung; Spill-Over-Effekte in die Region - auch gü; gemeinsame Handlungen/Führungsgruppen für bekannte gemeinsame Probleme; Ausarbeitung gemeinsamer analytischer und strategischer/operationaler Materialien		PRO 2013+ Cup
b	Institutionelle Zusammenkünfte auf regionalem und lokalem Level	Erfahrungsaustausch im Bereich der Raumplanung; Schaffung von institutionellen Netzwerken auf lokalem Level, um die Qualität des gü Informationsflusses zu verbessern		PRO 2013+ Cup
12	Strukturen für regionale und ländliche Entwicklung	Ausgangspunkte:		
		Der Kleinprojektfonds ist ein Schlüsseltool für People-to-people Projekten und für Projekte mit geringem Umfang für große Zielgruppen, wie lokale Agenden, Mikroregionen etc.		PRO 2013+ Cup
13	Netzwerkschaffung	Ausgangspunkte:		
		Bewerkstelligung von Informations- und Erfahrungsaustausch zwischen teilnehmenden AkteurenInnen in der gü Region, um die Kooperation in allen relevanten Themen zu stärken		PRO 2013+ Cup

3.3. „PRO 2013+Cup“

3.3.1. Gruppe „Wettbewerbsfähige Wirtschaft“

(1) Kooperation zwischen F&E und Wirtschaft

(1a) Potenzial „Gemeinsame Anwendungen zwischen F&E und Unternehmen“



Bedürfnisse der Regionen

Forschung und Entwicklung ist eines der wichtigsten Potenziale in der Projektregion. Besonders in den Hauptstädten können intensive Investitionen in F&E-Infrastruktur sowie der Ausbau der Kapazitäten beobachtet werden (vor allem in Wien und Brno, ähnliche Initiativen treten – in kleinerem Ausmaß – auch in Vysočina und Niederösterreich auf). Außerdem spielt die Stadt Wien als globales Zentrum für F&E eine wichtige Rolle. Nichtsdestotrotz ist der wechselseitige Transfer von Informationen sowie Know-How und Kapazitäten zwischen den F&E-Institutionen und den Unternehmen eine wesentliche Voraussetzung dafür, dass die generellen F&E-Kapazitäten und Potenziale in der Region in einen Auslöser für Wirtschaftsentwicklung darstellen können. Professionelle (halb-) öffentliche Institutionen müssen vor Ort sein, um die Kommunikation zwischen den zwei Sektoren zu initiieren, aufrechtzuerhalten, zu moderieren und kleine Innovationsunternehmen zu unterstützen. Grenzüberschreitende Kooperation stellt eine exzellente Möglichkeit dar, solche Plattformen zu schaffen und zu stärken, um das volle Potenzial von F&E in der wirtschaftlichen Entwicklung der Region entwickeln zu können. Nicht nur in Form von Austausch von guten (Praxis-) Erfahrungen mit Technologietransfer und ähnlichen Feldern sondern auch aufgrund der Tatsache, dass Kooperation die Marktverfügbarkeit für lokale F&E Institutionen vergrößern würden und ihnen die Möglichkeit gäbe, sich in globalen Netzwerken zu engagieren. Ein weiterer wichtiger Anreiz zur Entwicklung starker Kooperation in diesem Bereich ist die Möglichkeit, F&E Infrastruktur zu teilen und dadurch den Zugang zu hochentwickelten Technologien zu erweitern.

Netzwerkanalyse

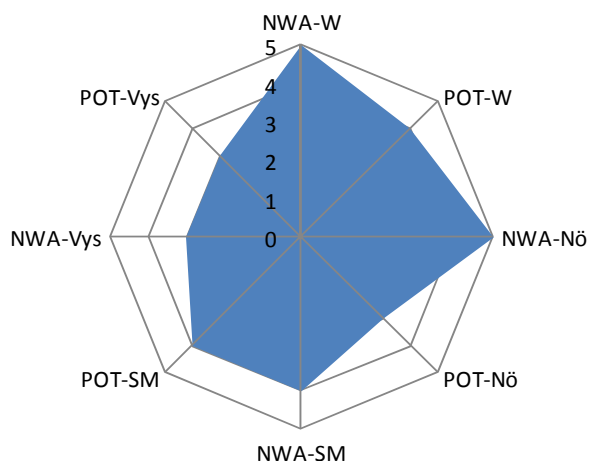
Drei Netzwerktypen gibt es in diesem Bereich. Der erste Netzwerktyp existiert zwischen grenzüberschreitend tätigen Unternehmen. Die Wirtschaftskammern sind besonders aktive AkteureInnen. Ein weiterer Netzwerktyp zeigt starke Verbindungen zwischen den Universitäten in der Projektregion, besonders in Brno und Wien. Diese werden durch informelle Beziehungen von ForscherInnen aufrechterhalten oder sind Teil von großen (internationalen) F&E Projekten mit Mitgliedern aus der Projektregion, die von EU-Rahmenprogrammen gefördert werden. Den dritten Netzwerktyp gibt es zwischen Wirtschaftsplattformen, besonders zwischen dem südmährischen Innovationscenter und Wien. Es scheint, als wären ausreichend Netzwerke vor Ort vorhanden, um die Entwicklung des Potenzials zu bewerkstelligen, wobei jedoch eine stärkere Kooperation zwischen den Netzwerken (besonders zwischen Netzwerken von Unternehmen und F&E Netzwerken) von Vorteil wäre.

Typ

Die Form des Diagramms zeigt, dass das Potenzial einen „Pro 2013+ Cup“ darstellt. Trotzdem scheint es, dass die Ergebnisse der Netzwerkanalyse und der Potenzialanalyse in Südmähren und in Wien erfolgsversprechender sind als in der übrigen Region, was unter Beachtung der geographischen Verteilung von wichtigen F&E Institutionen logisch erscheint.

(2) Arbeitsmarkt

(2a) Potenzial „Erleichterung des Eintritts in den grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt und Schaffung von Arbeitsplatzmobilität in der Region“



Bedürfnisse der Regionen

Dieses Potenzial ist zunehmend relevant für die Grenzregionen. In beiden Staaten sind die vertretenen Regionen besonders stark von Arbeitslosigkeit betroffen. Sie sind relativ weit von den Regionszentren entfernt. Trotzdem kann keine bedeutende grenzüberschreitende Arbeitsplatzmobilität auf einer der beiden Seiten beobachtet werden, durch die Anstellungsmöglichkeiten über der Grenze genützt werden könnten. Eine weitere Dimension des Potenzials ist die Mobilität von hochqualifizierten Arbeitskräften, die vor allem zwischen regionalen Zentren stattfinden würde.

Netzwerkanalyse

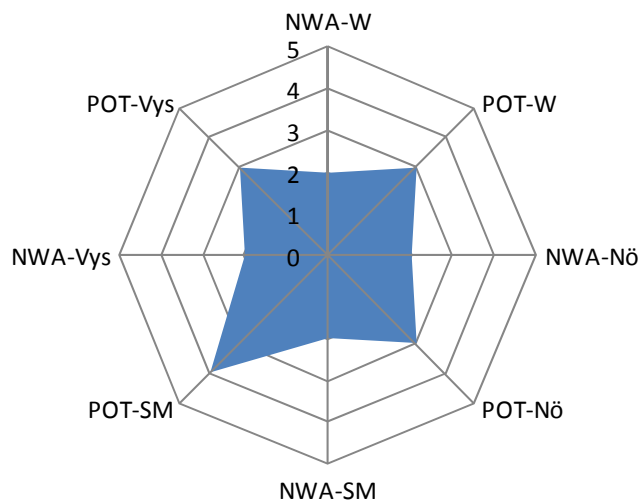
Es gibt relative starke formelle und informelle Netzwerke zwischen Arbeitsvermittlungsstellen. Sie bieten einerseits Informationsaustausch aber andererseits auch individuelle Dienste für Personen an, die in den Arbeitsmarkt des anderen Landes einsteigen wollen (z.B. rechtliche Dienstleistungen, Consulting etc.). Gewerkschaften können diesen Netzwerktyp ebenfalls fördern. Ziel ist, wiederum Hilfe für Personen anzubieten, die Interessen an einem Einstieg in den grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt haben. Diese Netzwerke zeigen ausreichende Kapazitäten, um die analysierten Potenziale weiterzuentwickeln.

Typ

Das Potenzial weist die Charakteristika eines „PRO 2013+ Cups“ auf. Jedoch zeigt ein genauerer Blick erstens, dass das Potenzial und die Netzwerkkapazitäten in jenen Regionen stärker sind, die einen großen Anteil an gemeinsamer Grenzregion haben. Dort ist die Arbeitsplatzmobilität am relevantesten (SM, NÖ). Zweitens wird die Intensität des Potenzials in den tschechischen Regionen etwas stärker wahrgenommen als in den österreichischen. Dies geht sicherlich damit einher, dass die Einstiegsnachfrage in den jeweils anderen Arbeitsmarkt nicht symmetrisch ist.

(3) Bildung

(3c) Potenzial „Gemeinsame Sommerschulen und Lernprogramme“



Bedürfnisse der Regionen

Steigerung der Bildungsqualität, vor allem im Bereich der tertiären Bildung, ist ein wesentlicher Bestandteil der Wachstumsstrategien aller vier Regionen. Die Verfügbarkeit von hochqualifizierten Arbeitskräften ist eine der wichtigsten Voraussetzungen nicht nur für die Investitionssteigerung in Wirtschaftssektoren mit hohem Mehrwert (→ Niederlassung von High-Tech-Unternehmen, wenn hochqualifizierten Arbeitskräfte verfügbar sind), sondern auch für die Gründung neuer innovativer Unternehmen. Die geographischen Gegebenheiten der Region bieten exzellente Möglichkeiten die Qualität von (insbesondere universitärer) Bildung durch Kooperationen aus beiden Ländern zu erhöhen – neue gemeinsame Lernprogramme könnten in diesem Fall die besten Kurse aus verschiedenen Schulen anbieten und auf diesem Weg das Know-How und die Spezialisierungen nützen. Außerdem werden durch das Lernen in internationalen Programmen Arbeitskräfte für die Zukunft geschaffen, die es gewohnt sind, in einem internationalen Umfeld zu arbeiten und sich in diesem auch zu bewegen. Ein weiterer, sekundärer Effekt einer solchen Zusammenarbeit ist die Intensivierung der Kooperation in F&E. Gemeinsame Lernprogramme sind ein Ansatzpunkt für stärkere Kooperationen zwischen Personal in Forschungsprojekten. Ausgangspunkt könnte beispielsweise die Unterstützung von Sommerschulen sein.

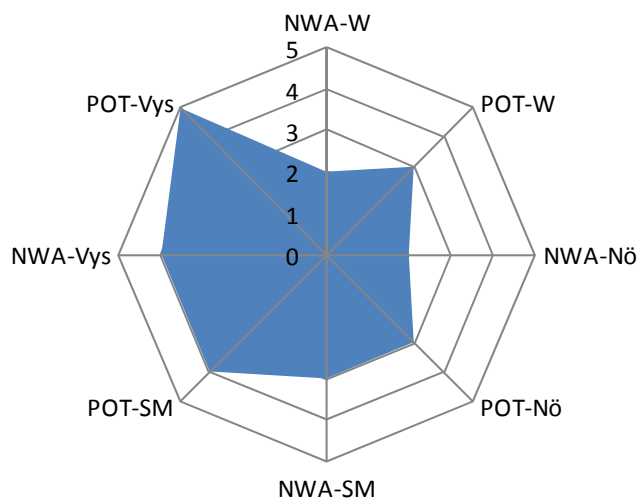
Netzwerkanalyse

Die bisher bestehenden Netzwerke sind eher informell und schwach ausgeprägt. Bisher wurde kein Netzwerk mit einem gemeinsamen Lernprogramm in Tschechien und Österreich geschaffen. Jedoch gibt es einige Initiativen im Bereich der „zentraleuropäischen“ Sommerschulen mit der Ambition, eine bessere Kooperation in der tertiären Bildung zu entwickeln. Das Potenzial bestehender (informeller) Netzwerke im F&E Sektor ist hoch – Unterstützung könnte zu einer zusätzlichen Mobilisierung dieses Potenzials führen.

Typ

Die Bewertung des Potenzials (und der Netzwerkanalyse) in der Projektregion ist ausgewogen. Das deutet darauf hin, dass das Potenzial zum Typ „PRO 2013+ Cup“ gehört. Eine Ausnahme bildet die bessere Bewertung in Südmähren. Dies kann durch die Universitäten in Brno erklärt werden.

(3d) Potenzial „Netzwerken durch Schulen“

*Bedürfnisse der Regionen*

Die Nutzung dieses Potenzials zielt darauf ab, die Barrieren der Arbeitsmobilität und generell der grenzüberschreitenden Kooperation für zukünftige Generationen zu senken. Im Zuge der Analysen wurde aufgezeigt, dass die größten Barrieren für die grenzüberschreitende Kooperation (und umso mehr für individuelle grenzüberschreitende Arbeitsmobilität) mentaler Natur sind. Auf der einen Seite sind die unzureichenden Sprachkenntnisse ein Thema, auf der anderen Seite behindern Misstrauen und Vorurteile gegenüber dem Nachbarstaat die Entwicklung von grenzüberschreitender Kooperation. Die Förderung von eher informellen Kontakten und Treffen junger Menschen könnten zur Senkung dieser Barrieren beitragen. Außerdem werden die SchülerInnen motiviert, Möglichkeiten auf der anderen Seite der Grenze zu entdecken.

Netzwerkanalyse

Zwei Netzwerktypen wurden identifiziert: Einerseits gibt es einige eher bilaterale Kooperationen zwischen Schulen, die ungleichmäßig über die Region verteilt sind. Diese Arten von Kooperationen finden sich in Grenznähe oder in regionalen Zentren. Andererseits wurden „Service“-Netzwerke analysiert. Ihr Ziel ist die Förderung und Bewerkstelligung der Netzbildungen zwischen Schulen.

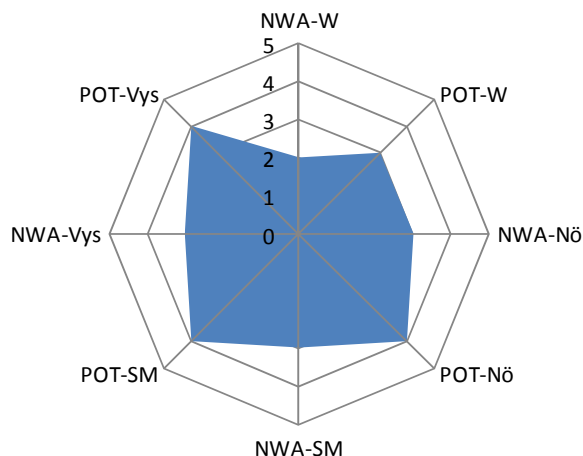
Typ

Das Potenzial wurde von allen in etwa gleich beurteilt (jedoch wird es in tschechischen Regionen als notwendiger erachtet, vor allem in Vysočina, wo es viele AkteureInnen gibt und das Thema wichtig ist). Die Beurteilung des Potenzials korrespondiert mit der Intensität der existierenden Netzwerke. Deshalb wurde das Potenzial als „PRO 2013+ Cup“ Typ eingestuft. Bei der Umlegung der Ergebnisse auf die tschechischen Regionen, kann dieses Potenzial auch nahe dem Typ „Regional Cup“ beurteilt werden.

3.3.2. Gruppe „Bevölkerung und Dienstleistungen“

(6) Kultur und Tourismus

(6a) Potenzial „Erhaltung/Schutz des kulturellen und natürlichen Erbes“



Bedürfnisse der Regionen

Alle Regionen (Südmähren, Niederösterreich und Vysočina) haben ein umfassendes kulturelles und natürliches Erbe aufzuweisen. Es gibt mehrere UNESCO Weltkulturerbe-Stätten und viele Sehenswürdigkeiten. Die Erhaltung von kulturellem und natürlichem Erbe umfasst zwei zusammenhängende Bereiche. Die erste Ebene bezieht sich auf die Kooperation kultureller Institutionen und die gemeinsame Präsentation der Dienstleistungen, was vor allem den Regionstourismus fördert. Die zweite Ebene umfasst Initiativen zwischen einzelnen Personen, die vor allem dabei helfen, die „soft barriers“ für grenzüberschreitende Kooperation zu überwinden.

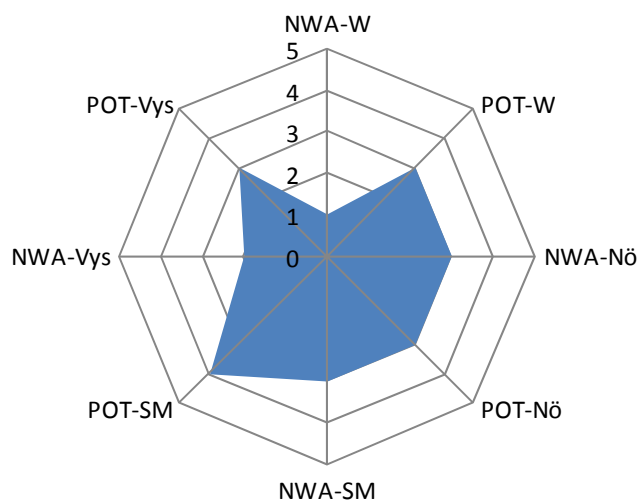
Netzwerkanalyse

Es gibt viele Netzwerke, vor allem auf lokaler Ebene, die kulturelle Kooperationen unterstützen. Viele dieser Netzwerke werden von Gemeinden oder Initiativen aus der Region betrieben, an manchen beteiligen sich auch kleinere oder größere Non-Profit-Organisationen. Andere sind von größeren kulturellen Institutionen organisiert (Museen etc.).

Typ

Dieses Potenzial ist ganz klar ein „Pro2013+ Cup“. Seine Bedeutung ist in Wien am geringsten. Die Summe für die gesamte Projektregion beträgt 26: Die drei Regionen (außer Wien) erreichen je 3 Punkte für die Netzwerkanalyse und 4 Punkte für die Potenzialanalyse.

(6c) Potenzial „Koordination der Aktivitäten“

*Bedürfnisse der Regionen*

Die Koordination von Tourismusaktivitäten ist zu hohem Maße mit der Erhaltung von kulturellem und natürlichem Erbe verbunden. Es gibt einige Touristenattraktionen mit gemeinsamer Geschichte, einerseits an der Grenze zwischen Südmähren und Niederösterreich und andererseits in der Region Vysočina. Besonders wichtig ist die Koordination von gemeinsamen Radrouten, die alle drei Regionen verbinden (Südmähren, Niederösterreich und Vysočina) aber auch Werbeaktionen für jede der Regionen (z.B. Familienreisepässe). Trotz der Nähe zwischen den tschechischen und österreichischen Regionen ist die Anzahl der TouristInnen, welche das Nachbarland besuchen, gering. Aus diesem Grund könnte die Förderung interessanter Orte in den Regionen sowie verschiedene Veranstaltungen dazu beitragen, dass die Anzahl an BesucherInnen steigt. Gut entwickelte und funktionierende touristische Dienstleistungen in den peripheren Gebieten sind auch sehr wichtig für die Schaffung von neuen Arbeitsplätzen und die damit einhergehende Senkung der Arbeitslosigkeit.

Netzwerkanalyse

Es gibt mehrere große Netzwerke, entweder bi-regionale oder Kooperationen, die AkteurInnen aus allen drei Regionen umfassen. Meistens werden sie von offiziellen regionalen Destinationsmanagements unterstützt. Es gibt auch kleinere Netzwerke mit lokalen Auswirkungen. Manche von ihnen beziehen lokale UnternehmerInnen mit ein, andere wiederum Gemeinden oder Non-Profit-Organisationen.

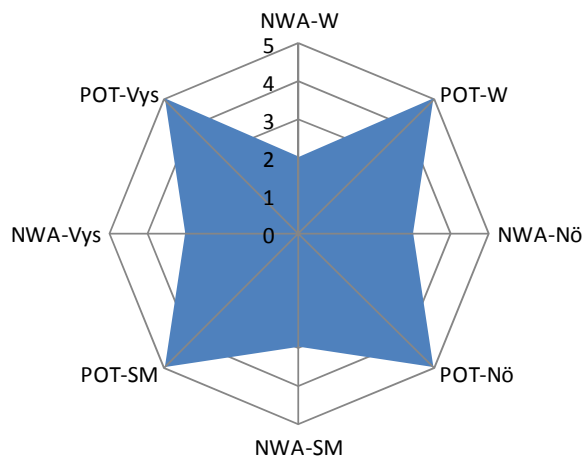
Typ

Dieses Potenzial repräsentiert den „Pro2013+ Cup“, da es für alle Regionen gleich wichtig erscheint. Das Gesamtergebnis ist jedoch nicht so hoch, wodurch das Potenzial auch dem Typ des „Regional Cups“ ähnlich ist.

3.3.3. Gruppe „Umwelt und Infrastruktur“

(7) Nachhaltige Mobilität

(7a) Potenzial „Koordination der Infrastruktur“



Bedürfnisse der Regionen

Die Koordination der Transportinfrastruktur auf allen Ebenen ermöglicht Multimodalität für Passagiere und Lasttransporte in der Region. Das ist sowohl in den urbanen Regionen als auch in den ländlichen Gebieten wichtig. Um die Abhängigkeit vom Individualverkehr zu reduzieren, wäre es wichtig, Chancengleichheit zu schaffen. Dadurch werden nachhaltigere Formen von Mobilität ermöglicht. Es ist hilfreich die gemeinsamen Infrastrukturkorridore von einer multimodalen und themenübergreifenden Perspektive zu betrachten (z.B. Verknüpfung mit Themen wie Umwelt, ökologische Korridore usw.).

Netzwerkanalyse

Die Koordination der Transportinfrastruktur stützt sich auf mehrere AkteureInnen. Die Netzwerkanalyse zeigt, dass es zwei verschiedene Arten von AkteureInnen gibt, die auf dieses Potenzial aufbauen können: Auf der einen Seite gibt es regionale Organisationen und Raumplanungsbüros, auf der anderen Seite Organisationen in Verbindung mit Transport und Infrastruktur. Grenzüberschreitende Kooperation erfordert gemeinsames Bemühen zwischen diesen AkteureInnen, um Informationen austauschen zu können.

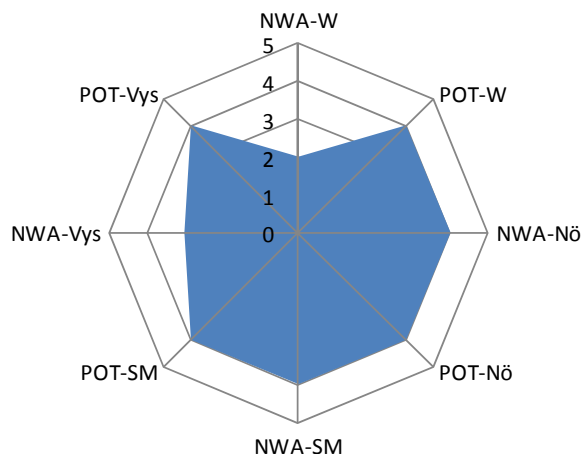
Typ

Das Potenzial hat die meisten zu erreichenden Punkte in der Potenzialanalyse aller Regionen (5 von 5 Punkten in allen Regionen!), aber auch recht gute Ergebnisse in der Netzwerkanalyse. Deshalb ist es ein „Pro2013+ Cup“ Potenzial mit ausbaufähigen Netzwerken.

3.3.4. Gruppe „Regionalentwicklung und Institutionen“

(11) „Raumplanung“

(11a) Potenzial „Gemeinsame Koordination, um regionale Herausforderungen zu bewältigen“



Bedürfnisse der Regionen

Raumplanung ist ein übergreifendes Thema mit Auswirkungen auf viele andere Bereiche, die hier beschrieben werden. Innerhalb der Region bestehen klare regionale Disparitäten. Aus diesem Grund ist ein intelligenter Ausgleich von Pflichten und Lasten zwischen den Städten und ihrer Umgebung, aber genauso zwischen den wirtschaftlich stärkeren Regionen und den strukturell schwachen peripheren Gebieten, die von Spill-Over-Effekten profitieren können, notwendig. Da die Kompetenzverteilungen und die Planungssysteme in Österreich und der Tschechischen Republik sehr verschieden sind, ist die Koordination von Planungsdokumenten und der Know-How-Transfer in alle Richtungen umso wichtiger. Dies umfasst gemeinsames Handeln/Steuerungsgruppen für identifizierte Herausforderungen, Koordination strategischer Projekte und die Ausarbeitung von gemeinsamen analytischen und strategischen, operationellen Materialien.

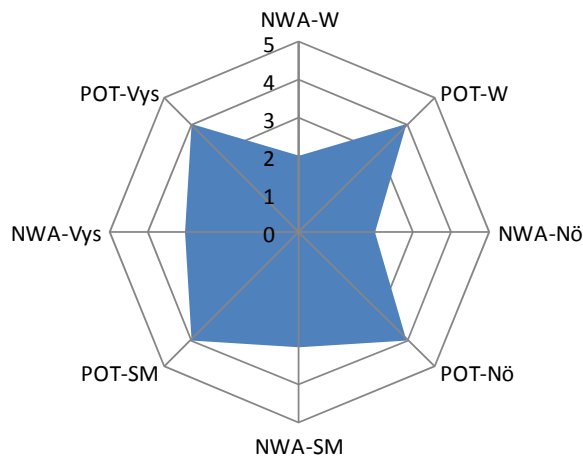
Netzwerkanalyse

Zu Beginn der grenzüberschreitenden Kooperation, gab es nur wenige Aktivitäten im Feld „Institutionen und Regionalentwicklung“. Heute gibt es in den Netzwerken einen hohen Grad an Verknüpfungen, sowohl auf regionaler als auch auf lokaler Ebene. Es gibt verschiedene Typen von Organisationen: Regionale Kooperationsplattformen und mehrere Gemeinden, die über die Grenze zusammenarbeiten. Projekte wie „W3“ oder „Städte im Aufschwung“ waren in diesem Bereich in der grenzüberschreitenden Kooperation erfolgreich.

Typ

Das Potenzial zeigt gute Ergebnisse in der Potenzialanalyse aller Regionen (4 von 5 möglichen Punkten in allen Regionen), jedoch weniger Punkte in der Netzwerkanalyse (2-4). Aufgrund dieser Konfiguration ist es ein „Pro2013+ Cup“ Potenzial mit ausbaufähigen Netzwerken.

(11b) Potenzial „Institutionelles Zusammenkommen auf regionaler und lokaler Ebene“

*Bedürfnisse der Region*

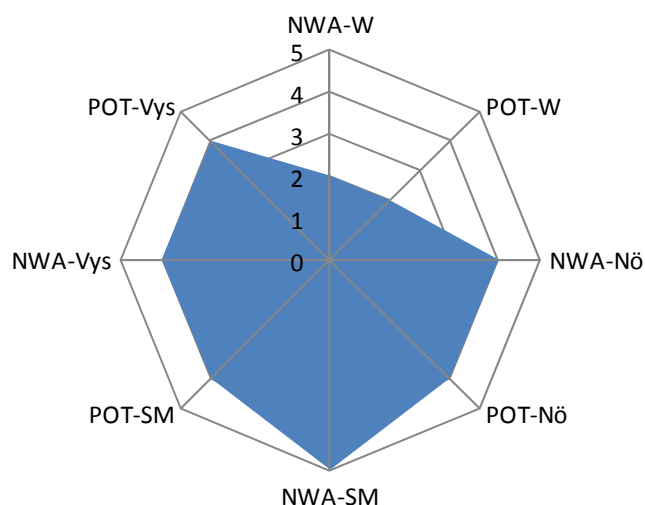
Institutionelle Treffen auf regionaler und lokaler Ebene bieten die Basis für den Erfahrungsaustausch in Bereichen der Raumplanung und Regionalentwicklung sowie für die Schaffung von institutionellen Netzwerken. Dadurch wird die Qualität des grenzüberschreitenden Informationsflusses erhöht.

Netzwerkanalyse

Grenzüberschreitende institutionelle Zusammenarbeit ist in den Netzwerken gut verankert. In Österreich unterstützen die Regionalmanagements sowie die Landesregierungen die Kooperation. In Tschechien sind die institutionellen PartnerInnen die Regionale Entwicklungsagentur in Südmähren sowie die Kreise Vysočina und Südmähren. Regelmäßige Treffen bringen neue Projektideen und neue Möglichkeiten für grenzüberschreitende Kooperation hervor.

Typ

Dieses Potenzial zeigt hohe Ergebnisse in der Potenzialanalyse aller Regionen (4 von 5 Punkten in allen Regionen!), jedoch geringere Werte in der Netzwerkanalyse (2-3). Aus diesem Grund wird es als ein „Pro2013+ Cup“ Potenzial mit ausbaufähigen Netzwerken beurteilt.

(12) „Strukturen für regionale und ländliche Entwicklung“**(12a) Potenzial „Strukturen für regionale und ländliche Entwicklung“****Bedürfnisse der Region**

Dieses Potenzial ist als eine Voraussetzung für die Nutzung und Weiterentwicklung anderer Potenziale. Wie in der Netzwerkanalyse mehrmals erwähnt wurde, sind die größten Hindernisse für die Schaffung und Weiterentwicklung von grenzüberschreitenden Netzwerken „mentale“ Barrieren, wie geringes Vertrauen sowie Vorurteile gegenüber der anderen Nation oder einfach der Mangel an Sprachkenntnissen. Die wirkungsvollsten Maßnahmen zur Überbrückung der Barrieren dringen zur breiten Öffentlichkeit durch und bringen Leute von unterschiedlichen Regionen zusammen. Mithilfe finanzieller Unterstützung des Kleinprojektfonds können „People-to-People“ Projekte stimuliert und weiterentwickelt werden.

Netzwerkanalyse

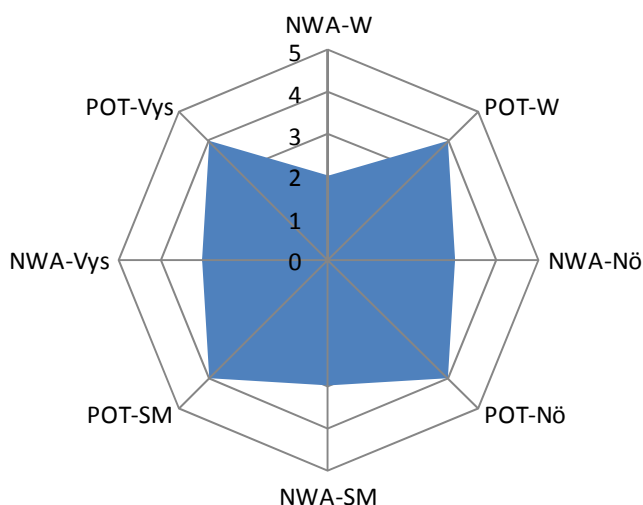
Die Bildung von starken Netzwerken unterstützt die Gründung sowie die Weiterentwicklung von kleinen „People-to-People“ Initiativen. t.

Typ

Das Potenzial hat die Bedeutung eines „Pro2013 + Cups“. Außerdem ist festzuhalten, dass die aktuellen Netzwerke ausreichende Kapazitäten haben, um das Potenzial auszubauen. Es ist ebenso keine Überraschung, dass die einzige Region mit einer geringen Potenzialbewertung Wien ist. Wiener AkteurInnen beteiligen sich eher selten an Kooperationen im Rahmen des Kleinprojektfonds (unter anderem auch wegen ihrer physischen Entfernung von tschechischen Partnern).

(13) „Netzwerkgründung“

(13) Potenzial „Netzwerkgründung“



Bedürfnisse der Regionen

Technische Unterstützung, die die Netzwerkgründung innerhalb der Projektregion fördert, ist ein wichtiges Instrument, um das Potenzial der grenzüberschreitenden Kooperation in der Region freizusetzen. Ziel der technischen Unterstützung ist das Netzwerken zwischen potenziellen AkteurInnen, Bewusstseinsbildung in Bezug auf grenzüberschreitende Kooperation, Stimulierung von Netzwerken in bestimmten Bereichen mit hoher Bedeutung sowie die Unterstützung des Wachstums.

Netzwerkanalyse

Relevante Netzwerke öffentlicher Einrichtungen (regionaler Behörden) sind bereits etabliert worden. Unter anderem muss das RECOM Netzwerk erwähnt werden. Sein Ziel ist die Unterstützung des Netzwerks zwischen verschiedenen AkteurInnen in unterschiedlichen Feldern. Auch das Netzwerk PRO 2013+ (in dessen Rahmen die Netzwerkanalyse und die Potenzialanalyse durchgeführt wurden) ist ein Beispiel für Netzwerke aus dem Bereich „technische Unterstützung“. Ziel ist es, besonders relevante Bereiche für die grenzüberschreitende Kooperation in allen beteiligten Regionen zu analysieren und zu identifizieren.

Typ

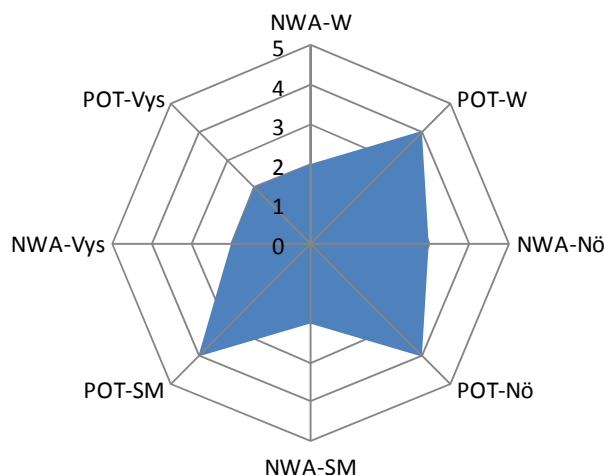
Das Potenzial ist ein typisches Beispiel für den „Pro2013+ Cup“, da alle Regionen die Wichtigkeit gleich beurteilen. Außerdem kann festgehalten werden, dass die etablierten Netzwerke scheinbar ausreichend Kapazitäten haben, um das Potenzial weiterzuentwickeln (abgesehen von einem leichten „Knick“ in Wien).

3.4. „Regional Cup“

3.4.1. Gruppe „Wettbewerbsfähige Wirtschaft“

(1) Kooperation zwischen F&E und Wirtschaft

(1b) Potenzial „Gründung von Clustern“



Bedürfnisse der Regionen

Verschiedenste strategische Dokumente sehen grenzüberschreitende Kooperation von KMUs als Möglichkeit, um die Wirtschaft von peripheren Regionen auf beiden Seiten der Grenze zu stimulieren. Diese Gebiete leiden unter ihrer peripheren Lage und ihrer mangelnden Verbindung zu den Regionszentren. Ihre eigenen Möglichkeiten, um das Wachstum von KMUs zu stimulieren und somit ihr endogenes wirtschaftliches Potenzial zu aktivieren, sind oft schwach. Die Schaffung von gemeinsamer Infrastruktur für die Entwicklung von KMUs, insbesondere gemeinsame Cluster in unterschiedlichen thematischen Feldern, könnte dazu beitragen, ein möglichst breites Feld an AkteurInnen zu erreichen. Somit könnten Cluster ein effektives Mittel sein, um die wirtschaftlichen Aktivitäten anzuregen. Außerdem würden gemeinsame Netzwerke auch den Austausch von Know-How unterstützen und dazu beitragen. Erfahrungen könnten im Bereich der Gründung und des Managements von Clustern in den unterschiedlichen Ländern geteilt werden.

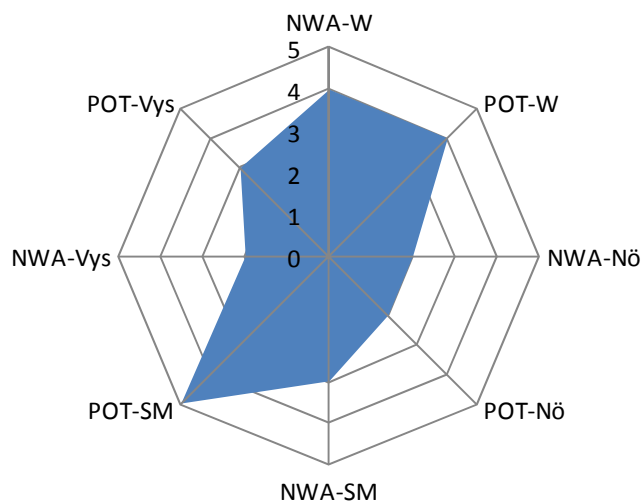
Netzwerkanalyse

Bis jetzt wurden keine Netzwerke identifiziert, die sich auf die Gründung und das Management von gemeinsamen Clustern konzentrieren. Jedoch wurde durch das CENTROPE Netzwerk bereits analytische Arbeit in diesem Bereich geleistet.

Typ

Das Potenzial wurde als „Regional Cup“ klassifiziert, da es nahe der Grenze am relevantesten ist. Somit wird das Potenzial in Vysočina nicht so hoch bewertet, da diese Region keine gemeinsame Grenze mit Österreich hat. Allerdings wird das Potenzial in Wien als genauso wichtig wahrgenommen. Der Grund könnte im Interesse der AkteurInnen aus Wien liegen, sich an Netzwerken zu beteiligen, und somit Know-How und Erfahrungen in diesem Bereich auszutauschen.

(1c) Potenzial „Kompetenzzentren“

*Bedürfnisse der Regionen*

Die Projektregion weist zwei wichtige Zentren für F&E im zentraleuropäischen Raum auf, nämlich Brno und Wien, das als globales Zentrum von F&E gesehen werden kann. Für ihre strategische Visionen und Entwicklungspläne ist der Ausbau von F&E und Innovationen deshalb besonders wichtig. Die Verknüpfung dieser beiden Zentren auf der Ebene von Forschungsteams und Kapazitäten birgt ein hohes Potenzial, um zu diesen Visionen beizutragen. Somit kann die Qualität von F&E gesteigert und hochmoderne Forschung sowie globale Forschungsprojekte können in die Region gebracht werden. Ein weiterer Aspekt des Potenzials liegt in der Infrastruktur für F&E in der Region (wie bereits oben erwähnt). Das Teilen der Infrastruktur und die Entwicklung von gemeinsamen Forschungsprojekten hat nicht nur das Potenzial die Qualität von F&E Projekten zu steigern, sondern ermöglicht auch eine effiziente Verwendung der Ressourcen. Die wichtigsten Initiativen im Rahmen dieses Potenzials versuchen die Mobilität von ExpertInnen (Top-ExpertInnen und auch PhD StudentInnen) auszubauen sowie technisches Personal und ManagerInnen in die F&E zu bringen. Ebenso sollen gemeinsame Forschungsteams mit Hilfe der Finanzierung durch externe Ressourcen (vor allem durch EU Rahmenprogramme) etc. geschaffen und gemeinsame Forschungsprojekte organisiert werden.

Netzwerkanalyse

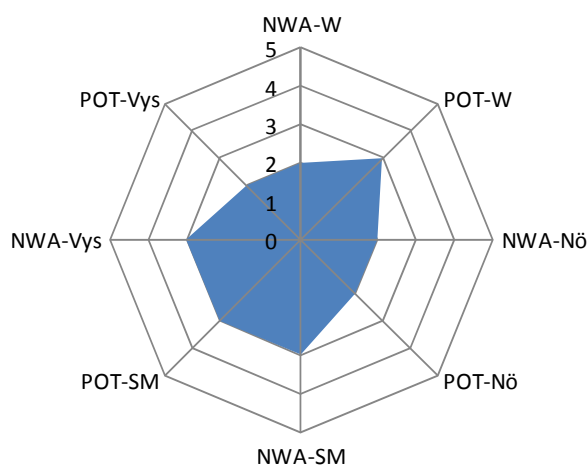
Die Intensität der Netzwerke ist hoch und damit ausreichend für die Ausnutzung des Potenzials. Es gab eine Reihe von Initiativen, die durch das Netzwerken ForscherInnen aus verschiedensten Bereichen beider Ländern zusammenbrachten. Diese informellen Netzwerke zwischen ForscherInnen könnten in gemeinsamen Forschungsteams resultieren, wenn derartige Initiativen unterstützt werden. Jedoch gilt es zu bedenken, dass noch mehr Netzwerkaktivitäten außerhalb dieser beiden Zentren erforderlich sind, insbesondere bei F&E Institutionen (Technopole) in Niederösterreich. Diese haben nur eine geringe Anbindung an die Netzwerke in den Zentren.

Typ

Das Potenzial ist klar ein „Regional Cup“, da die Hauptprofiteure die Städte Brno und Wien sind. Andererseits gibt es auch von Institutionen in Vysočina und Niederösterreich Anstrengungen, F&E Netzwerke zu bilden, wobei das Potenzial in diesen Regionen als gering bewertet wird.

(2) Arbeitsmarkt

(2b) Potenzial „Unterstützung der Arbeitskraftmobilität“



Bedürfnisse der Regionen

Eine Mischung von Initiativen und Dienstleistungen muss umgesetzt werden, um die grenzüberschreitende Mobilität von Arbeitskräften zu erhöhen. Dies könnte bei der Potenzialausnutzung des grenzüberschreitenden Arbeitsmarktes hilfreich sein, was wiederum die periphere Position der Grenzregionen ausgleichen und die grenzüberschreitende Arbeitsmobilität von hochqualifizierten Arbeitskräften in der ganzen Region fördern würde. Solche Initiativen umfassen die Umsetzung individueller Beratung von einwandernden ArbeiterInnen, die Verbesserung der Kompetenzen, welche für den Eintritt in den grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt nötig sind, Bewusstseinsbildung, Kampagnen usw.

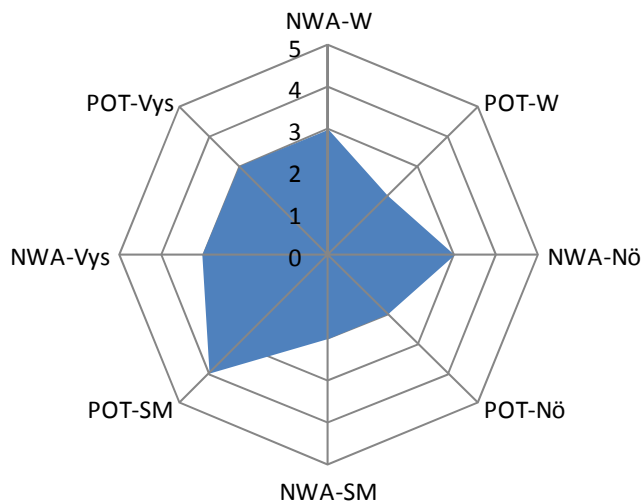
Netzwerkanalyse

Existierende Netzwerke – siehe oben (Potenzial 2a). Die Netzwerke vor Ort sind ausreichend für die Entwicklung des Potenzials.

Typ

Der Wunsch dieses Potenzial zu nutzen wird in tschechischen Regionen stärker wahrgenommen. Der Grund dafür ist die Asymmetrie der Arbeitsmobilität zwischen den beiden Staaten, was darauf hinweist, dass die Arbeitskräfte in der Tschechischen Republik mehr von der Entwicklung dieses Potenzials profitieren würden. Andererseits bietet das Potenzial natürlich auch ArbeitgeberInnen auf der österreichischen Seite einen Zugang zu einem größeren Pool an qualifizierten Arbeitskräften.

(2c) Potenzial „Unterstützende Strukturen für Arbeitsplatzvermittlungsstellen“

*Bedürfnisse der Regionen*

Die vollständige Freisetzung des Potenzials zur Gründung eines grenzüberschreitenden Arbeitsmarktes, der eine grenzüberschreitende Arbeitsmobilität ermöglicht, kann ohne eine starke Kooperation zwischen Arbeitsvermittlungsstellen nicht erreicht werden. Ihre Kooperation soll die Verknüpfung von öffentlichen Arbeitsmarktservicestellen ermöglichen. Wichtig ist ein wechselseitiger Austausch von Informationen über verfügbare Arbeitsstellen. Außerdem sollte die Kooperation ein allgemeines Verständnis für die Bedürfnisse und Trends des grenzüberschreitenden Arbeitsmarktes und seiner systematischen Überwachung bieten.

Netzwerkanalyse

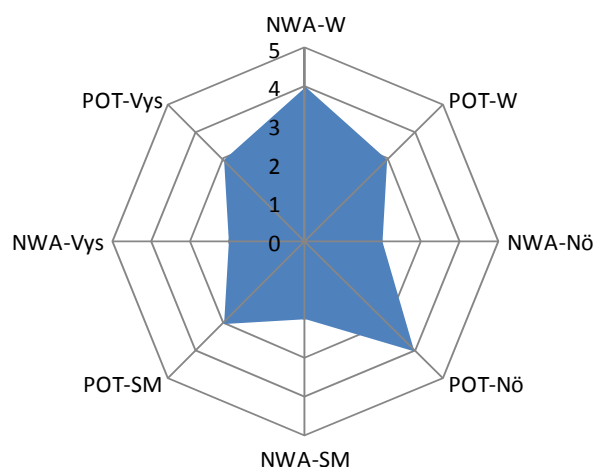
Es gibt recht starke Netzwerke zwischen Arbeitsplatzvermittlungsstellen in allen vier Regionen. Obwohl diese Netzwerke den Austausch von Erfahrungen, Wissen und Informationen auf den jeweiligen Arbeitsmärkten bewerkstelligen, war die Zusammenarbeit bisher nicht in Form einer langfristigen Kooperation mit gemeinsamen Methoden für den wechselseitigen Informationsaustausch und Datenaufbau organisiert.

Typ

Das Potenzial nimmt die Form eines „Regional Cups“ an, da es in den tschechischen Regionen als wichtiger erachtet wird. Grund dafür ist die asymmetrisch verteilte, grenzüberschreitende Arbeitsmobilität.

(3) Bildung

(3a) Potenzial „Lebenslanges Lernen“



Bedürfnisse der Regionen

Lebenslanges Lernen ist ein immer wichtigeres Element bei der Qualifikation von Arbeitskräften in der Projektregion. Flexibilität am Arbeitsmarkt, angeregt durch die Steigerung und Erweiterung der Qualifikationen, ist oft der Schlüssel zum Erfolg. Dank der neuen Medien und Formen von Bildungsprogrammen ist Lebenslanges Lernen für jeden gleich zugänglich. Das Bewusstsein für die Wichtigkeit von Lebenslangem Lernen ist trotzdem eher gering, und wird noch geringer in den peripheren Gebieten der Regionen eingeschätzt – das sind aber gerade jene Gebiete, wo die Schwierigkeiten am Arbeitsmarkt hoch sind und deshalb Initiativen zur Unterstützung der Anstellungen und Schaffung von Arbeitsplätzen am dringendsten gebraucht werden. Der Wissensaustausch und gemeinsame Aktionen zur Bewusstseinsbildung sowie Innovationen im Bereich des „Lebenslangen Lernens“ haben das Potenzial, die Nachfrage sowie das Angebot (und seine Qualität) in der ganzen Region zu erhöhen und dadurch die strukturellen Schwierigkeiten des Arbeitsmarktes zu verbessern.

Netzwerkanalyse

Dazu gibt es zwei Netzwerke: Es gibt einerseits recht starke Netzwerke zwischen Arbeitsmarktbüros und andererseits ebenso starke Netzwerke zwischen Wirtschaftskammern (und potenziell auch Gewerkschaften). Bisher konnte jedoch noch nicht beobachtet werden, dass die Netzwerke im Bereich des Lebenslangen Lernens enger zusammenarbeiten würden. Außerdem müssten diese Netzwerke durch Bildungsinstitutionen erweitert werden, deren Kooperation das Potenzial in der Region anregen würde.

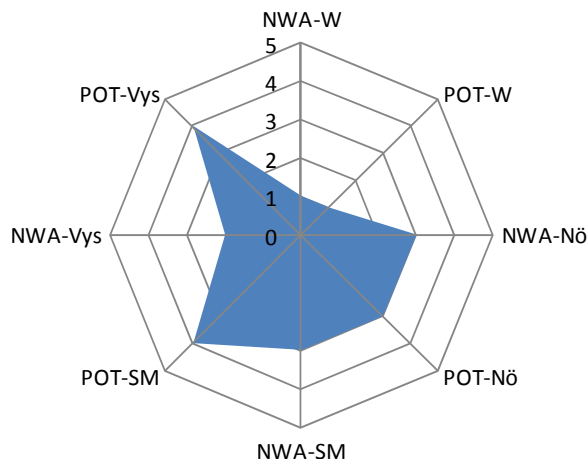
Typ

Das Potenzial ist zwischen „Regional Cup“ und „Pro2013+ Cup“ verortet. Eine etwas höhere Bewertung des Potenzials kann in den österreichischen Regionen verzeichnet werden, jedoch ist der Unterschied nicht von großer Bedeutung. Außerdem kann festgestellt werden, dass in allen Regionen, außer in Wien, die Entwicklung von unterstützenden Netzwerken als nicht ausreichend bewertet wird.

3.4.2. Gruppe „Bevölkerung und Dienstleistungen“

(4) Gesundheits- und Notfalldienstleistungen

(4b) Potenzial „Wissens- und Erfahrungsaustausch, Teilen von Kapazitäten“



Bedürfnisse der Regionen

Die gesamte Projektregion hat eine große Anzahl von Gesundheitsdienstleistungen. In fast jeder größeren Stadt gibt es ein Krankenhaus – entweder öffentlich oder privat – und das in allen drei Regionen (Südmähren, Niederösterreich und Vysočina). Die großen Städte – Brno und Wien – sind Zentren der Gesundheitsversorgung und es gibt auch medizinische Forschungszentren. Auf beiden Seiten der Grenze gibt es gut ausgebildetes und hochprofessionelles medizinisches sowie unterstützendes Personal, jedoch ist die Anzahl leicht sinkend. In Zusammenhang mit der alternden Bevölkerung in allen Projektregionen gibt es Bedarf an hochqualifiziertem, medizinischen Personal, das für PatientInnen von beiden Seiten der Grenze verfügbar sein könnte. Mögliche Lösungen könnten das Teilen von medizinischem Personal, Dienstleistungen oder Erfahrungen und Best-Practice Beispielen sein.

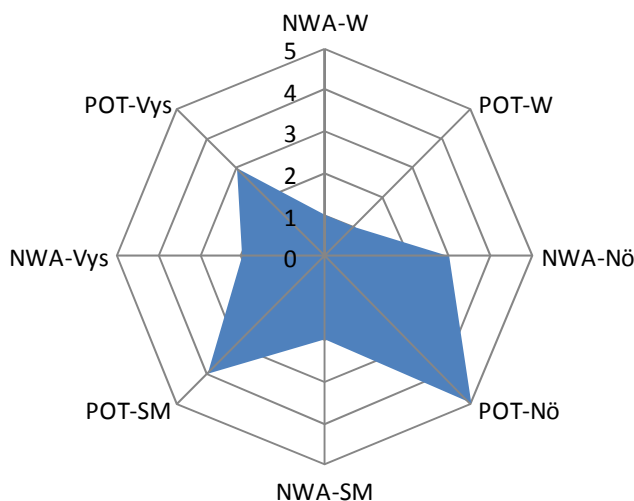
Netzwerkanalyse

Ebenso wie im Potenzial 4a) gibt es ein großes, relevantes Netzwerk, das dieses Potenzial unterstützt – „Gesundheit ohne Grenzen“. Es ist vor allem ein institutionelles Netzwerk, das HauptakteurInnen im Bereich der Gesundheitsversorgung aus drei Projektregionen (Südmähren, Niederösterreich und Vysočina) zusammenbringt. Dieses Netzwerk sollte grundlegende Analysen über die Gesundheitssektoren in den drei Regionen sowie über das rechtliche Umfeld und die Kooperationspotenziale der involvierten Institutionen, ihrer Institute und Abteilungen liefern. Es ist somit ein Netzwerk, auf dem aufgebaut werden kann.

Typ

Dieses Potenzial ist ein gutes Beispiel für den Typ „Regional Cup“. Es hat ein hohes Potenzial in Südmähren, Niederösterreich und Vysočina, wobei das Potenzial in den tschechischen Regionen mit 4 Punkten in jeder Region höher ist. Für Wien ist das Potenzial irrelevant, hier gibt es ein Ergebnis von einem Punkt.

(4c) Potenzial „Grenzüberschreitende Koordination von Erste-Hilfe-Dienstleistungen“

*Bedürfnisse der Regionen*

In Betrachtung der geographischen Lage mancher Gesundheitseinrichtungen – Spitäler – in der Region kommt man zu einem interessanten Ergebnis: Manche von ihnen sind nur wenige Kilometer von der tschechisch-österreichischen Grenze entfernt (Znojmo und Břeclav) und sind deshalb näher zu niederösterreichischen PatientInnen als andere österreichische Spitäler. Andererseits sind österreichische Krankenhäuser in den südlichen Teilen der Vysočina und Südmähren näher bei den tschechischen PatientInnen als die aus den eigenen Regionen. Diese Situation (also die geographische Verteilung von Krankenhäusern) bietet einen guten Ausgangspunkt für die Nutzung dieses Potenzials. Außerdem hat das Potenzial auch die nötige politische Unterstützung: Die Vertiefung der Kooperation in diesem Gebiet ist eines der Ziele des Arbeitsprogrammes von Südmähren, Niederösterreich und Vysočina.

Netzwerkanalyse

Ebenso wie im Potenzial 4a) und 4b) gibt es ein großes Netzwerk, das dieses Potenzial unterstützt – „Gesundheit ohne Grenzen“. Es ist vor allem ein institutionelles Netzwerk, das HauptakteurInnen im Bereich der Gesundheitsversorgung aus drei Projektregionen (Südmähren, Niederösterreich und Vysočina) zusammenbringt. Dieses Netzwerk sollte grundlegende Analysen über die Gesundheitssektoren in den drei Regionen sowie über das rechtliche Umfeld und die Kooperationspotenziale der involvierten Institutionen, ihrer Institute und Abteilungen liefern. Es ist somit ein Netzwerk, auf dem aufgebaut werden kann.

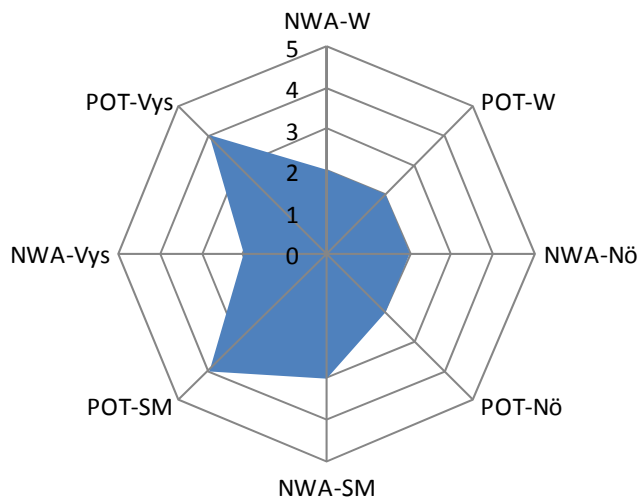
Typ

Dieses Potenzial ist ein gutes Beispiel für den Typ „Regional Cup“, mit größerer Bedeutung für Südmähren und Niederösterreich als für Vysočina (möglicherweise aufgrund der geographischen Lage mancher Teile der Region). Für Wien ist das Potenzial nicht wesentlich (dies spiegelt sich auch bei allen drei identifizierten Potenzialen innerhalb der Gesundheitsdienstleistungen wider).

3.4.3. Gruppe „Umwelt und Infrastruktur“

(7) Nachhaltige Mobilität

(7c) Potenzial „Unterstützung von TEN-Verbindungen“



Bedürfnisse der Regionen

Multimodale TEN-T Verbindungen sind die „Verkehrsadern“ der Europäischen Union. In der Projektregion liegen folgende TEN-T-Achsen:

- Eisenbahnachse Paris-Wien-Bratislava
- Eisenbahnachse Athen-Budapest-Wien-Praha-Nürnberg/Dresden
- Eisenbahnachse Gdańsk-Warszawa-Brno/Bratislava-Wien
- Autobahnachse Gdańsk-Warszawa-Brno/Bratislava-Wien
- Schifffahrtsachse Rhein/Maas-Main-Donau

Die österreichischen Verbindungen wurden in den letzten Jahren erneuert und auch die tschechischen Verbindungen befinden sich im Ausbau. Eine grenzüberschreitende Koordination bringt mehr Effizienz und Schlagkraft für die relevanten Projektregionen.

Der Ausbau der TEN-T Achsen, z.B. Beschleunigung der Linie Wien-Brno, wird eine der großen Herausforderungen für die Transportagenda der Region für die nächsten Jahre und Jahrzehnte sein. EU-Förderungen können helfen, den Prozess zu beschleunigen. Investitionen in die Infrastruktur („harte Maßnahmen“) sollten aus dem TEN-Budget gefördert werden (CEF – Connecting Europe Facility). Die ETZ-Programme sollten hauptsächlich „sanfte Maßnahmen“, wie Mobilitätsmanagement, Mobilitätszentralen, Fahrplansynchronisierungen, Verkehrsinformationssysteme, Kooperation von Verkehrsverbünden etc. vornehmen.

Netzwerkanalyse

Organisationen im Bereich der Infrastruktur und des Verkehrs sind gut verknüpft, auch wenn es größtenteils eine informelle Kooperation ist. Die Koordination der TEN-Infrastruktur erfordert die Koordination von Planungsprozessen. Aus Sicht der Netzwerkanalyse sind das bestehende Ausgangspunkte. Jedoch ist es im Rahmen der ETZ-Projekte nicht allzu einfach, große Summen für Investitionen in Infrastrukturprojekte zu gewinnen. Stattdessen ist eher die Kooperation in Bezug auf Planungscoordination Teil dieses Netzwerkes. Ein Flagship-Projekt nennt sich INAT-Tool

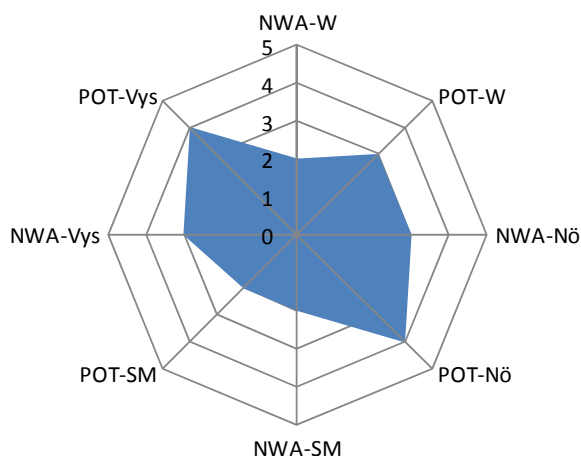
(Infrastructure Assessment-Tool), welches durch CENTROPE eingeleitet wurde.

Typ

Das Thema „Unterstützung der TEN-T Verbindungen“ zeigt klare regionale Disparitäten in der Potenzialanalyse: 4 Punkte in tschechischen Regionen, jedoch nur 2 Punkte in österreichischen Regionen. Der Grund könnte sein, dass österreichische Verbindungen erst vor kurzem erneuert wurden. Die Netzwerke in Vysočina, Niederösterreich und Wien sind relativ schwach (je 2), jedoch stärker in Südmähren (3). Ausgehend von dieser Konfiguration ist das Potenzial ein „Regional Cup“ mit Fokus auf den tschechischen Regionen.

(8) Energieeffizienz und Ressourcen

(8a) Potenzial „Energieeffizienz“



Bedürfnisse der Regionen

Steigende Energiekosten und hohe Abhängigkeit von Importen, insbesondere im Wärme- und Treibstoffbereich, betreffen alle Regionen. Obwohl die Herangehensweisen an das Thema „Energie“ klare Unterschiede zwischen Österreich und Tschechien zeigen, ist die Erhöhung der Energieeffizienz beiderseits von großem Interesse. Dafür sind der Wissensaustausch, gemeinsame Analysen, Studien und praktisch orientierte Projekte sowie die Unterstützung von energieverbundener F&E und die Entwicklung von gemeinsamen Maßnahmen zur Unterstützung von Energieeffizienz essentiell.

Netzwerkanalyse

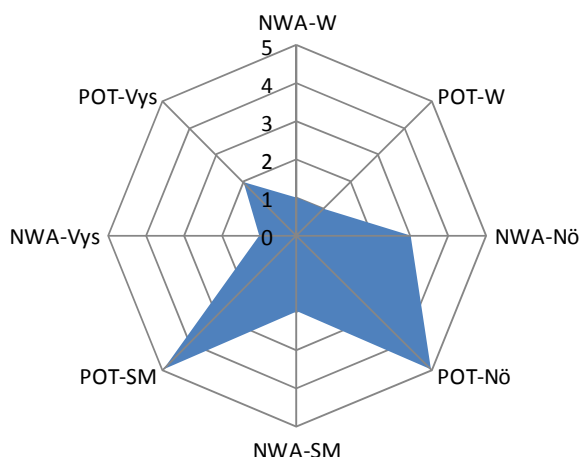
Das Netzwerk betreffend die Energieeffizienz ist regional orientiert. Die meisten AkteureInnen finden sich im Waldviertel, wo eine grenzüberschreitende Kooperation mit Südmähren, Vysočina und Südböhmen umgesetzt wird. Aufgrund ihrer geringen Ausprägung (nur wenige AkteureInnen in diesem Netzwerk) ist die Energieeffizienz kein sehr dominantes Netzwerk. Bis jetzt ist das Netzwerk nicht wirklich stark verknüpft, es gibt nur wenige Interaktionen mit sogenannten „Cliquen“. Grenzüberschreitende Kooperationen werden meistens von österreichischen AkteureInnen eingeleitet. Aus Sicht der Netzwerkanalyse ist die Energieeffizienz nichtsdestotrotz ein Ausgangspunkt für zukünftige Kooperationen.

Typ

Das Thema „Energieeffizienz“ zeigt klare regionale Disparitäten in der Potenzialanalyse: 4 Punkte in Niederösterreich und Vysočina, 3 Punkte in Wien und 2 Punkte in Südmähren. Außerdem sind die Netzwerke relativ schwach in Südmähren und Wien (je 2 Punkte), jedoch stärker in Vysočina und Niederösterreich (3). Aufgrund dieser Konfiguration ist es ein „Regional Cup“ mit einem Fokus auf Niederösterreich, Vysočina und Wien.

(9) Katastrophenmanagement und Erhaltung von Ökosystemen

(9a) Potenzial „Katastrophenmanagement“



Bedürfnisse der Regionen

Umweltkatastrophen wie Hochwasser etc. kennen keine Grenzen. Aufgrund des Klimawandels sind sie häufiger und verheerender und aufgrund der steigenden Bevölkerungszahlen betreffen sie größere Gebiete denn je. In den letzten Jahren konnte eine steigende grenzüberschreitende Kooperation im Bereich der Katastrophenhilfe und dem Hochwasserschutz verzeichnet werden. Um die Gefährdung von Umwelt und Siedlungen durch den Klimawandel zu reduzieren, braucht es weiteren Know-How-Austausch, kompatible Vorhersagesysteme und die Kooperation von Personal in Notfällen.

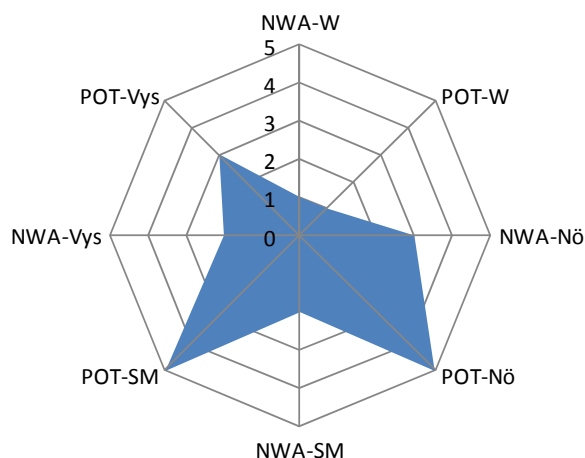
Netzwerkanalyse

Es gibt eine langfristige Kooperation im Bereich Hochwasserschutz zwischen wichtigen AkteurlInnen, vor allem in Niederösterreich und Südmähren. Zukünftige Ausgangspunkte sind die Kooperation mit der Feuerwehr, Rettung und ähnlichen Organisationen. Für diese Form von grenzüberschreitender Kooperation braucht es sowohl lokale als auch supraregionale AkteurlInnen: Dies kann durch die Koordination der Möglichkeiten über die Grenze auf einem (supra-) regionalem/institutionellem Level und durch die Verwirklichung dieser Möglichkeiten im Falle einer Katastrophe auf lokalem Level bewerkstelligt werden.

Typ

Das Potenzial zeigt die höchstmöglichen Ergebnisse in der Potenzialanalyse in Südmähren und Niederösterreich (je 5 Punkte), jedoch geringere Ergebnisse in Vysočina (2) und Wien (1). Die Netzwerke sind in Wien und Vysočina (je 1) sowie in Südmähren (2) schwach ausgeprägt, in Niederösterreich etwas höher (3). Aufgrund klar ersichtlicher regionaler Disparitäten wurde das Potenzial ein „Regional Cup“ mit einem Fokus auf Südmähren und Niederösterreich.

(9b) Potenzial „Wasserbewirtschaftung und Bodenschutz“

*Bedürfnisse der Regionen*

Wasserbewirtschaftung und Bodenschutz sind in ländlichen Gebieten dominante Themen, da es hier von besonderer Wichtigkeit ist, die Funktionen des Bodens und des Wassers zu sichern. Der Klimawandel wird weiterhin erhebliche Schäden in ohnehin schon gefährdeten Gebieten verursachen, Ökosysteme bedrohen und Auswirkungen auf die Biodiversität haben. Deshalb braucht es grenzüberschreitende Strategien und konkrete Projekte, um die steigende Zersiedelung zu vermindern sowie Wasserressourcen zu sichern und so die Ausgleichs- und Versorgungsfunktion in ländlichen Gebieten zu bewahren.

Netzwerkanalyse

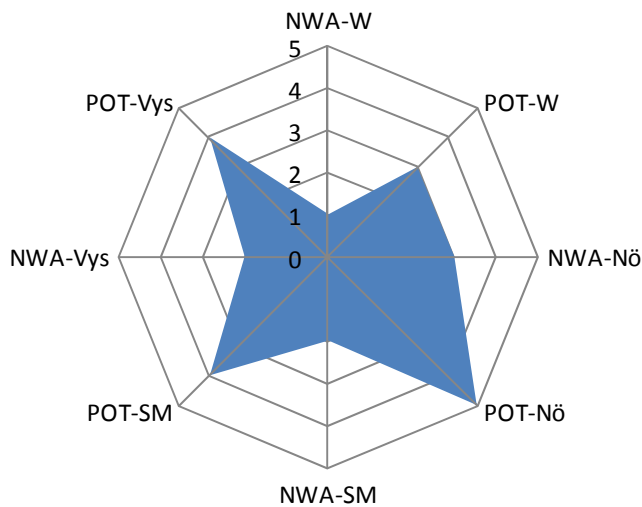
Es gibt einige Projekte, die sich mit dem Bodenschutz auseinandersetzen, wie „Sondar“, „Bodenbündnis“ oder „Methoden des Bodenschutzes“. Im Bereich der Wasserbewirtschaftung gibt es weniger Projekte. Wie aus der obigen Abbildung hervorgeht, sind vor allem in Niederösterreich die existierenden Netzwerke hoch angesehen. Die Verknüpfungen zwischen den AkteurlInnen im Bereich der Umwelt sind sehr gut ausgeprägt und können die Basis für zukünftige Ausgangspunkte bilden.

Typ

Das Potenzial zeigt die höchsten Ergebnisse in der Potenzialanalyse in Südmähren und Niederösterreich (5 Punkte), weniger in Vysočina (3) und Wien (1). Die Netzwerke sind in Wien (1), Südmähren und Vysočina (je 2) schwach ausgeprägt, besser in Niederösterreich (3). Aufgrund klarer regionaler Disparitäten wurde das Potenzial als „Regional Cup“ eingestuft, mit dem Fokus auf Südmähren und Niederösterreich.

(10) Schutz von Ressourcen und natürlichen Plätzen

(10) Schutz



Bedürfnisse der Regionen

Die Regionen sind geprägt durch geschützte Gebiete von supra-regionaler Bedeutung. Aus diesem Grund kann grenzüberschreitendes Netzwerken dazu beitragen, diese Gebiete als „Erhaltungs-Gebiete“ für Biodiversität zu sichern. Der Schutz von Naturlandschaften und Ökosystemen schafft „grüne Infrastruktur“, die als ein Gegenstück zur steigenden Versiegelung des Bodens dient. Natürlich zeigen die ländlichen Gebiete mehr Potenzial als die Städte, wobei auch insbesondere Wien und Brno große Gebiete von natürlicher Schönheit und Besonderheit aufweisen.

Netzwerkanalyse

Ähnlich zu den vorherigen Potenzialen im Bereich Umwelt hat auch dieses die gleichen Bedingungen für zukünftige Ansatzpunkte. Es gibt bereits ein gut vernetztes Netzwerk von AkteurlInnen, die in der Umwelt aktiv sind. Der Schutz von Ressourcen wie Boden oder Wasser und natürlicher Plätze ist Teil des grenzüberschreitenden Umweltnetzwerks.

Typ

Das Potenzial zeigt relativ hohe Ergebnisse in der Potenzialanalyse aller Regionen (3-5 Punkte), jedoch geringere Ergebnisse in der Netzwerkanalyse (1-3). Aufgrund der regionalen Disparitäten wurde es als „Regional Cup“ eingestuft.

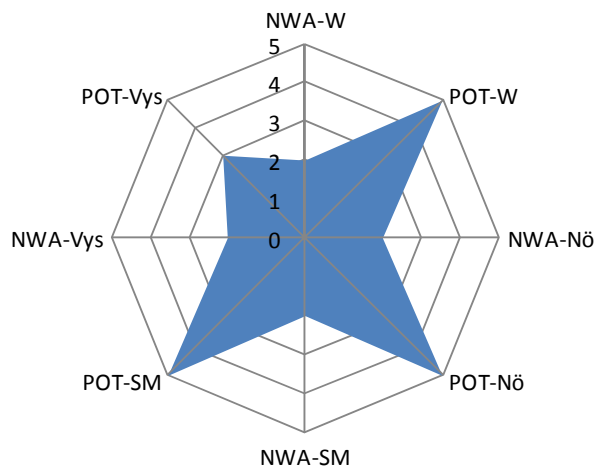
3.4.4. Gruppe „Regionalentwicklung und Institutionen“

In dieser Gruppe gab es kein Potenzial des Typs „Regional Cup“.

3.5. „Dornröschen“ („Sleeping Beauty“)

3.5.1. Gruppe „Wettbewerbsfähige Wirtschaft“

(3b) Potenzial „Kooperation zwischen Schulen und Unternehmen“



Bedürfnisse der Regionen

Die Diskrepanz zwischen den vom Bildungssystem produzierten und den von Unternehmen nachgefragten Qualifikationen ist ein strukturelles Problem in der ganzen Projektregion (jedoch mit variierender Intensität). Projekte, die auf Kooperationen zwischen Schulen und Unternehmen abzielen, sind aus diesem Grund von großer Bedeutung für beide Seiten: SchülerInnen erhalten mehr Qualifikationen, die wirklich auf dem Arbeitsmarkt nachgefragt werden und die ArbeitgeberInnen bekommen die Möglichkeit mehr ArbeitnehmerInnen anzustellen, die sie wirklich brauchen. Das Potenzial, das in der grenzüberschreitenden Kooperation liegt, ist offensichtlich: Es werden nicht nur die Qualifikationen der SchülerInnen gesteigert, die an Praktika im anderen Land teilnehmen (Erfahrungen mit einer anderen „Art“ von Arbeitsmarkt, Sprachkenntnisse etc.), sondern auch das Spektrum der Übereinstimmung zwischen Schulen und Unternehmen wird erweitert, wodurch genauere Anpassungen möglich werden. Das Potenzial betrifft auch den erwarteten Rückgang an Arbeitsplatzangebot, welcher aus der demographischen Entwicklung resultiert. Aus diesem Grund ist es wichtig, dass sich die zukünftigen AbsolventInnen an das Überwinden der Grenze gewöhnen, um dort Anstellungsmöglichkeiten zu finden.

Netzwerkanalyse

Es wurden ein paar „Embryonetze“ in allen Regionen identifiziert. Jedoch funktionieren diese normalerweise auf einer adhoc-Basis und sind sehr informell und ohne institutionelle Verankerung. Deshalb sind auch wirkliche Outputs (wie Praktika für SchülerInnen im anderen Land, grenzüberschreitende Beteiligung von Unternehmen in Bildungsplänen etc.) eher willkürlich und stark abhängig von zwischenmenschlichen Kontakten („die richtigen Leute treffen die richtigen Leute“). Die Stärkung der Netzwerke und die Schaffung von Plattformen, die das Potenzial auf eine systematischere Weise weiterentwickeln, würden signifikant zur Freisetzung des Potenzials beitragen.

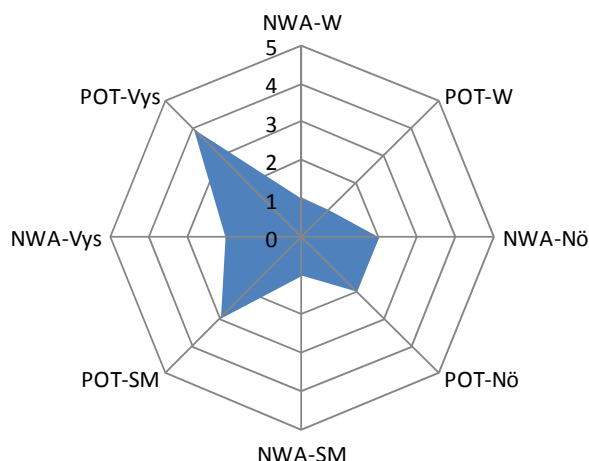
Typ

Die Bewertung der Netzwerkintensität und der Potenzialrelevanz ist in allen Regionen relativ ähnlich (mit einer Ausnahme, nämlich der Potenzialanalyse in Vysočina). Das Potenzial liegt deshalb zwischen den Kategorien „Dornröschen“ (Abweichung zwischen schwachen Netzwerken und hoher Potenzialbewertung) und „Pro2013+ Cup“.

3.5.2. Gruppe „Wettbewerbsfähige Wirtschaft“

Gesundheits- und Notfalldienstleistungen

(4a) Potenzial „Koordination von Spezialisierungen“



Bedürfnisse der Regionen

Die Regionen – hauptsächlich Brno, Wien und andere größere Städte – ziehen junge Leute an, die zum Arbeiten und Wohnen in diese urbanen Gebiete kommen. Andererseits haben alle Regionen mit der alternden Bevölkerung zu kämpfen. Aus diesem Grund spielen heutzutage öffentliche Gesundheitsthemen – insbesondere die Bereitstellung von Gesundheitsdienstleistungen – eine wichtige Rolle und werden eine umso wichtigere Rolle in der näheren Zukunft spielen. Es ist auch logisch, dass aufgrund des Mangels an medizinischem Personal und Budgetkürzungen im öffentlichen Sektor viele Dienstleistungen in öffentlichen Gesundheitsorganisationen spezialisierter werden. Die Koordination verschiedener Spezialisierungen der Institutionen in der Grenzregion könnte ein relevantes Potenzial sein, um die hohe Qualität der angebotenen Dienstleistungen aufrechtzuerhalten.

Netzwerkanalyse

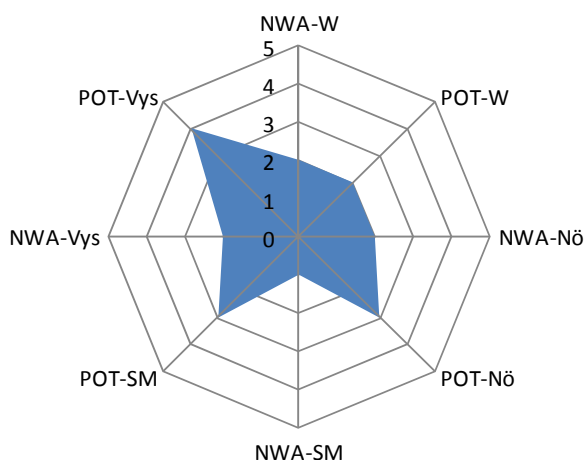
Es gibt ein großes Netzwerk, das dieses Potenzial unterstützt – „Gesundheit ohne Grenzen“. Es ist vor allem ein institutionelles Netzwerk, das HauptakteurInnen im Bereich der Gesundheitsversorgung aus drei Projektregionen (Südmähren, Niederösterreich und Vysočina) zusammenbringt. Dieses Netzwerk sollte grundlegende Analysen über die Gesundheitssektoren in den drei Regionen sowie über das rechtliche Umfeld und die Kooperationspotenziale der involvierten Institutionen, ihrer Institute und Abteilungen liefern. Es ist somit ein ausbaufähiges Netzwerk.

Typ

Das Potenzial liegt zwischen „Dornröschen“ und „Regional Cup“. Überraschend sind vor allem die geringen Zahlen in Wien. Das Potenzial scheint für tschechische Regionen relevanter zu sein.

(4) Soziale Dienstleistungen

(5a) Potenzial „Generationenübergreifende Leistungen für Familien und ältere Personen“



Bedürfnisse der Regionen

In allen Regionen gibt es zwei langfristige Trends: Die Alterung der Bevölkerung auf der einen Seite und das Bedürfnis, das familiäre und berufliche Leben in Einklang zu bringen, auf anderen. Die steigende Zahl an PensionistInnen erfordert die Bereitstellung spezieller Dienstleistungen (z.B. Informationszentren für PensionistInnen, PensionistInnenpässe etc.). Ziel ist, dieses Dienstleistungsangebot gemeinsam zu entwickeln und zu teilen. Ein weiterer Ansatzpunkt ist eine familienfreundliche Politik (z.B. Bereitstellung von Kinderpflege-Dienstleistungen), damit die Eltern bessere Chancen am Arbeitsmarkt haben und die Vereinbarung von Beruf und Familie erleichtert wird.

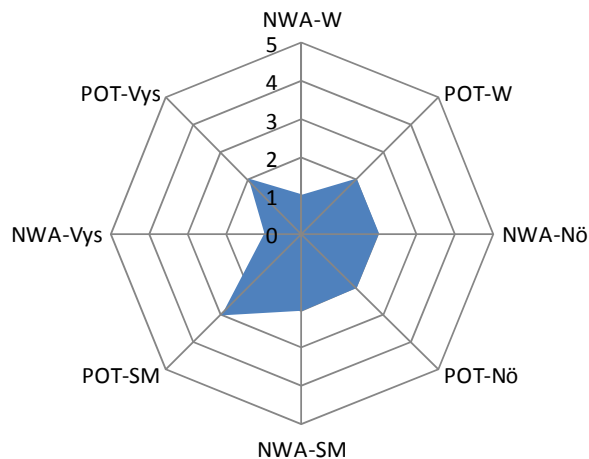
Netzwerkanalyse

Momentan gibt es kaum große Netzwerke in diesem Gebiet – es bestehen ein paar bilaterale Netzwerke, die als Basis für weitere Kooperationen dienen könnten. Ähnlich den Gesundheitsthemen braucht auch dieses Gebiet institutionelle Unterstützung, und wenn möglich auch Vereinbarung mit rechtlichen Regulierungen.

Typ

Dieses Potenzial ist ein Beispiel für ein „Dornröschen“, jedoch mit relativ schwacher Performance. Außer in Wien erzielt es viel höhere Ergebnisse in der Potenzialanalyse als in der Netzwerkanalyse. Aus einer generellen Perspektive zählt dieses Potenzial zu einem der schwächeren in der Analyse.

(5b) Potenzial „Erfahrungsaustausch und Teilen von Kapazitäten in Sozialdienstleistungen und Freiwilligenarbeit“



Bedürfnisse der Regionen

Es gibt ein umfassendes Netzwerk von AnbieterInnen sozialer Dienstleistungen in allen Projektregionen – persönliche Assistenz, soziale Pflegedienstleistungen, Heime für ältere Personen, Unterkünfte für Obdachlose oder für junge Mütter mit Kindern etc. Diese Dienste werden entweder von den lokalen Regierungen oder von verschiedenen Non-Profit-Organisationen angeboten. Eine wichtige Rolle kommt in diesem Gebiet auch dem Phänomen der Freiwilligenarbeit und seiner Weiterentwicklung zu. Möglichkeiten für die allgemeine Verbesserung der Region sind Kooperationen zwischen diesen AnbieterInnen, Austausch von Best-Practice-Beispielen, Teilen von Kontakten (Datenbanken) und gemeinsames Angebot von Dienstleistungen.

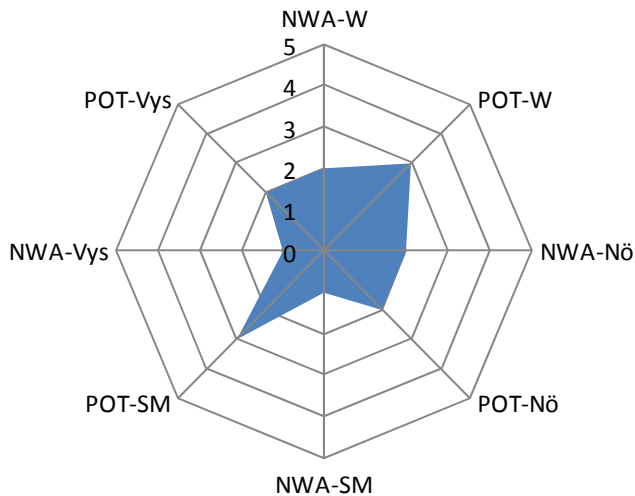
Netzwerkanalyse

Es gibt ein paar kleinere Netzwerke, jedoch ist dieses Potenzial noch unterentwickelt. Mehrere AkteurInnen aus dem öffentlichen und Nicht-Regierungs-Bereich sind aktiv. Der öffentliche Sektor soll noch stärker involviert werden. Verständlich ist, dass vor allem die bestehende Sprachbarriere eine der größten Schwächen bei der Entwicklung dieses Potenzials ist.

Typ

Dieses Potenzial findet sich zwischen „Dornröschen“ und „Regional Cup“, obwohl die Ergebnisse für zweiteres an der Untergrenze sind.

(5c) Potenzial „Unterstützung durch soziale Unternehmen“

*Bedürfnisse der Regionen*

Auf beiden Seiten der Grenze gibt es eine steigende Zahl von Langzeitarbeitslosen. Es gibt bestimmte Gruppen, die von der Krise und der Arbeitslosigkeit hart getroffen wurden – das sind vor allem schlecht-qualifizierte oder behinderte Personen. Soziale Einrichtungen und Unternehmen könnten diesen Leuten helfen, einen (temporären) Job zu finden. Insbesondere für Tschechien handelt es sich dabei um ein innovatives Angebot.

Netzwerkanalyse

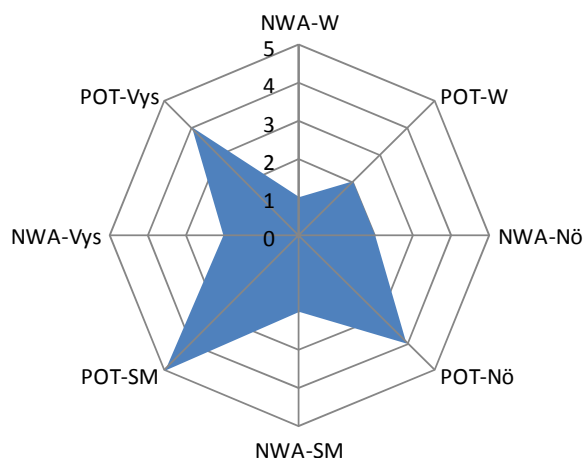
Momentan bestehen keine großen Netzwerke. Es gibt aber viele kooperierende Gemeinden und Non-Profit-Organisationen, die mit externer Hilfe (finanziell, institutionell) diesem Problem entgegentreten würden.

Typ

Dieses Potenzial ist ein „Dornröschen“ mit größerer Bedeutung in Wien und Südmähren. Es ist eines der bescheideneren Potenziale, da es insgesamt ein Ergebnis von 16 Punkten erzielt. Die höchste Relevanz hat es in Wien und Südmähren.

(6) Kultur und Tourismus

(6b) Potenzial „Nutzung von Synergien, gemeinsame Untersuchungen“



Bedürfnisse der Regionen

Dieses Potenzial ist dem Potenzial 6c) sehr ähnlich. Es ist aber im Vergleich zum Potenzial 6c) theoretisch ausgelegt. Die Beschreibung des Potenzials 6c) zeigt, dass alle drei Regionen viele Orte aufweisen, die ausländische BesucherInnen anziehen könnten. Jedoch sind die Orte diesseits der Grenze schlecht beworben. Gemeinsame Analysen und Strategien, gemeinsames Management, Schaffung von grenzüberschreitenden Tourismusprodukten (Paketen), Unterstützung regionaler Produkte etc. könnten möglicherweise die Nutzung dieses Potenzials fördern.

Netzwerkanalyse

Ähnlich wie bei Potenzial 6c) gibt es mehrere große Netzwerke, entweder bi-regional oder mit AkteurInnen aus allen drei Regionen und oft von den offiziellen regionalen Destinationsmanagement-Institutionen unterstützt. Es gibt auch kleinere Netzwerke mit lokalen Auswirkungen, manche beziehen lokale UnternehmerInnen mit ein, andere Gemeinden oder Non-Profit-Organisationen.

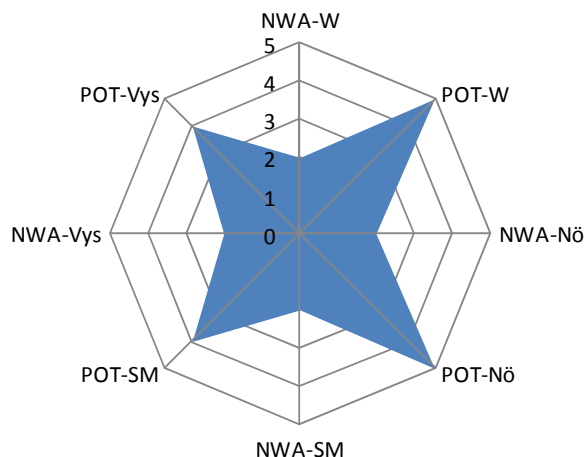
Type

Dieses Potenzial wäre ein „Regional Cup“ (mit mehr Betonung auf Südmähren, Niederösterreich und Vysočina) aufgrund des erzielten Gesamtergebnisses. Jedoch weist die Ausformung des Potenzials im Graphen darauf hin, dass es sich um eine „Dornröschen“-Konfiguration handelt.

3.5.3. Gruppe „Umwelt und Infrastruktur“

(7) Nachhaltige Mobilität

(7b) Potenzial „Steigende Attraktivität“



Bedürfnisse der Regionen

Der öffentliche Verkehr kann - wenn man sich die Fahrtzeiten abgesehen von den Hauptstrecken (z.B. Wien-Brno) ansieht- nicht mit dem Individualverkehr konkurrieren. Der steigende grenzüberschreitende Individualverkehr ist eine ernste Herausforderung nicht nur für die Transportinfrastruktur, sondern auch für Umwelt und Energieeffizienz. Deshalb sind nachhaltigere Formen von Mobilität in allen Regionen nötig. Besonders wichtig ist die Koordination von „Soft-Maßnahmen“, wie die Koordinierung von Fahrplänen, die Kooperation der Verkehrsverbünde und grenzüberschreitendes Mobilitätsmanagement auf allen Ebenen. Die Steigerung der Attraktivität ist vor allem in ländlichen Gebieten wichtig, um sie an die Hauptachsen anzuschließen. In den Städten und ihrer Umgebung hat sich der Qualitätslevel in den letzten Jahren signifikant verbessert.

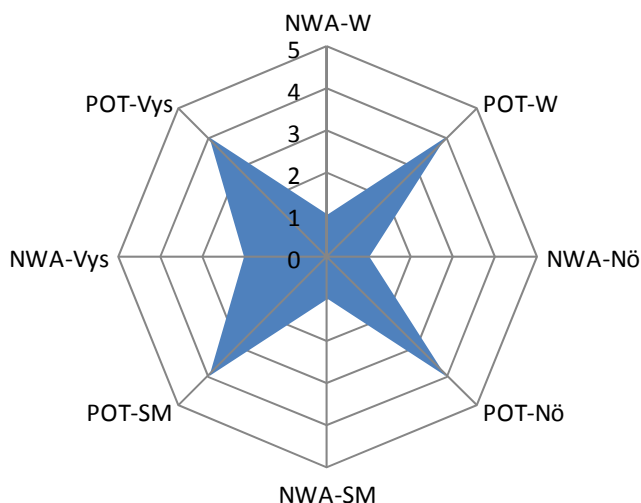
Netzwerkanalyse

Für die Umsetzung von grenzüberschreitenden Vorteilen könnten lokale Aktivitäten nötig sein. Bottom-up-Prozesse in der grenzüberschreitenden Region mit Beteiligung der Bevölkerung könnten diese Aktivitäten ermöglichen. Ein Vorreiter-Projekt in diesem Bereich ist das INAT-Tool (Infrastructure Assessment-Tool), das innerhalb von CENTROPE gestartet wurde.

Typ

Das Potenzial weist gute Ergebnisse in der Potenzialanalyse aller Regionen auf, jedoch vergleichsweise geringe Ergebnisse in der Netzwerkanalyse. Aus diesem Grund wurde es als „Dornröschen“-Potenzial, mit Ähnlichkeiten zum „Pro2013+ Cup“ und hoher Relevanz für zukünftige Entwicklungen, eingestuft.

(8b) Potenzial „Abfallmanagement“

*Bedürfnisse der Regionen*

Die Abfallbehandlung ist in den österreichischen Regionen auf einem sehr hohen Standard. Aus diesem Grund könnten alle Regionen von einer Analyse der grenzüberschreitenden Potenziale, Know-How-Transfer und der Ausarbeitung von grenzüberschreitenden Plänen zur Abfallbehandlung profitieren. Zur Effizienzsteigerung von Abfallbehandlung können geteilte Kapazitäten und die Bewusstseinsbildung für Recycling und Bioabfall etc. beitragen.

Netzwerkanalyse

Wie die Abbildung oben zeigt, ist das Potenzial „Abfallbehandlung“ in der Netzwerkanalyse sehr gering bewertet. Bis jetzt gab es nur Projektnetzwerke zwischen Wien und Vysočina, die in dieses Feld fallen. Nichtsdestotrotz gibt es viele aktive AkteurInnen in diesem Bereich, was die Abfallbehandlung zu einem zukünftigen Ausgangspunkt für grenzüberschreitende Kooperationen macht.

Typ

Das Thema „Abfallbehandlung“ zeigt hohe Ergebnisse in der Potenzialanalyse aller Regionen (alle erzielten 4 Punkte). Im Gegensatz dazu ist die Netzwerkanalyse in Wien, Niederösterreich und Südmähren sehr schwach (in allen Fällen nur 1 Punkt) und moderat in Vysočina (3). In Anbetracht dieser Konfiguration wurde das Potenzial als „Dornröschen“ eingestuft.

3.5.4. Gruppe „Regionalentwicklung und Institutionen“

In dieser Gruppe findet sich kein Potenzial des Typs „Dornröschen“.

4. Literaturverzeichnis und Abkürzungsverzeichnis

CENTROPE (2012). Strategischer Rahmen für die Verkehrs- und Infrastrukturentwicklung in CENTROPE. Beschluss des Politischen Boards von CENTROPE. 21.06.2012. Brno

CENTROPE Capacity (2013). CENTROPE auf einen Blick. <http://www.centrope.com/de/region-centrope/centrope-auf-einen-blick> [27.01.2013]

Cross-Border Cooperation Programme Czech Republic-Austria 2007-2013. <http://www.at-cz.eu/> [27.06.2013]

ESPO Factsheet Austria-Czech Republic: www.espon.eu (European Observation Network, Territorial Development and Cohesion) [27.06.2013]

ÖIR Projekthaus (2009): Länderinformation Grenzregion Österreich-Tschechien. Wien.

PGO - Planungsgemeinschaft Ost. (2013). CENTROPE Map. Downloaded 27.06.2013 at <http://pgo.centropemap.org>

www.centrope.com (Centrope Board) [27.06.2013]

www.centrope-tt.info (Centrope TT) [27.06.2013]

<http://ec.europa.eu/eurostat> (Eurostat) [27.06.2013]

<http://www.recom-czat.eu/> (RECOM CZ-AT) [27.06.2013]

www.statistik.at (Statistik Austria) [27.06.2013]

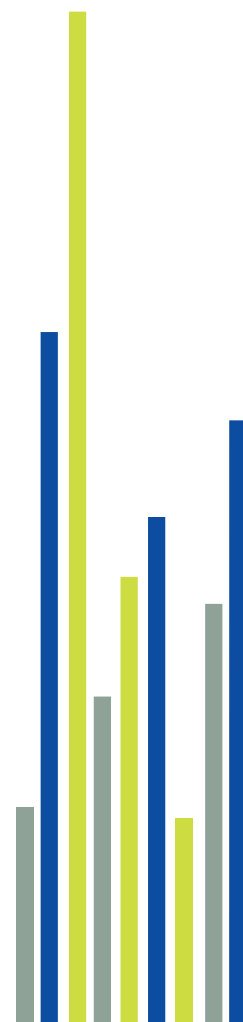
Abkürzungsverzeichnis/Glossar

AT	Österreich
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BNP	Bruttonationalprodukt
CZ	Tschechische Republik
EU	Europäische Union
Eurostat	Statistisches Amt der EU
ETZ	Europäische Territoriale Kooperation
F&E	Forschung und Entwicklung
gü	grenzüberschreitend
ICT	Informations- und Kommunikationstechnologie
KMU	Kleines und mittleres Unternehmen
KPF	Kleinprojektefonds

NÖ	Niederösterreich
NWA	Netzwerkanalyse
PPS	Purchasing power standards (Kaufkraftstandards)
SM	Südmähren
TEN	Trans-Europäische Netzwerke

POTENTIAL ANALYSIS

Joint Report



PRO
2013
PARTNER AT-CZ PRO 2013+

Joint report on Potential analysis
elaborated in the framework of the Project
'Partnership Austria – Czech Republic in the Central European Region - PRO 2013+'
State: July 2013

Contracting entities:

Jihomoravský kraj
Žerotínovo nám. 3/5, 601 82 Brno
www.kr-jihomoravsky.cz
Contact: Ing. Ivo Minařík, orr@kr-jihomoravsky.cz



Kraj Vysočina
Odbor regionálního rozvoje
Žižkova 57, 587 33 Jihlava
Contact: Doc. RNDr. Iveta Fryšová, Ph.D., frysova.i@kr-Vysočina.cz



Magistrat der Stadt Wien
Magistratsabteilung 18 - Stadtentwicklung und Stadtplanung
Rathausstraße 14-16, A-1082 Wien
Contact: DI Paul Grohmann, paul.grohmann@wien.gv.at



Amt der Niederösterreichischen Landesregierung
Abteilung RU 2 - Raumordnung und Regionalpolitik
Landhausplatz 1, Haus 16, A-3109 St. Pölten
Contact: Mag. Simon Ortner, simon.ortner@noel.gv.at

Contractors:

Hakoning DHV CR, spol. s r. o.
Černopolní 39, 613 00 Brno
dhvcr@dhv.com
www.dhv.cz

Contact:
Ing. Radim Gill -
Project management
Mgr. Lukáš Maláč -
Project coordination



mecca consulting
Paul-Hörbiger-Weg 12,
A-1130 Wien
office@mecca-consulting.at
www.mecca-consulting.at

Contact:
DI Dr. Hannes Schaffer -
Project management
Mag. Stefan Plha -
Project coordination
Karolina Nowak, MMSc -
Project assistance



MEPCO, s.r.o.
V Jámě 699/1,
110 00 Praha 1
mepco@mepco.cz
www.mepco.cz

Contact:
Ing. David Koppitz -
Project management
Mgr. Otto Mertens -
Project coordination

1.	Introduction.....	4
2.	The region at a glance.....	5
3.	Common potentials: Results and Interpretation	7
3.1.	Methodology of the rating of the potentials – quantitative and qualitative rating.....	7
3.2.	Overview of the identified potentials	9
3.3.	‘PRO 2013+Cup’	14
3.3.1.	Group ‘Competitive Economy’	14
3.3.2.	Group ‘People and Services’	19
3.3.3.	Group ‘Environment and Infrastructure’	21
3.3.4.	Group ‘Regional Development and Institutions’	22
3.4.	‘Regional Cup’	26
3.4.1.	Group ‘Competitive Economy’	26
3.4.2.	Group ‘People and Services’	31
3.4.3.	Group ‘Environment and Infrastructure’	33
3.4.4.	Group ‘Regional Development and Institutions’	39
3.5.	‘Sleeping beauty’	40
3.5.1.	Group ‘Competitive Economy’	40
3.5.2.	Group ‘People and Services’	41
3.5.3.	Group ‘Environment and Infrastructure’	46
3.5.4.	Group ‘Regional Development and Institutions’	47
4.	Bibliography and Glossary.....	48

1. Introduction

After the fall of the Iron Curtain cross-border cooperation activities at the Austrian – Czech border have undergone different stages. After Austria's EU accession cooperation was supported by two different instruments: INTERREG IIA for the Austrian side and PHARE CBC for the Czech side. The EU membership of the Czech Republic induced also an intensive boost for cross-border cooperation activities across the common border of Austria and the Czech Republic. Nowadays an intense and integrated network of various actors has developed, supported by the cross-border program ETC AT-CZ 2007-2013. Over time, further umbrella initiatives as 'Centrope' or the 'EU Danube Strategy' became complementary benefactors for the cooperation between Austria and the Czech Republic.

The upcoming programming period of 2014 - 2020 requires due to the new precondition of 'Thematic Concentration' set up by the European Commission an even more elaborative process by the responsible authorities to come to a comprehensive and target-oriented outline of the next cross-border program. In order to facilitate and support this decision progress the project 'Partnership Austria-Czech Republic in the Central European Region – PRO 2013+' was initiated by the Regions Vysočina, South Moravia, Lower Austria and Vienna.

Within the project 'PRO 2013+' a **Network Analysis** and a **Potential Analysis** provide comprehensive information about the past and future development of cross-border cooperation between Austria and the Czech Republic.

The **Network Analysis** started with a special focus on the participating regions. In a second stage the work, conducted by three consulting firms from Vysočina, South Moravia and Austria, has been harmonized. This analysis considers different aspects of all the participating regions and provides a look into the past of five to ten years of cross-border cooperation. It offers information which thematic fields experienced the strongest development of cooperation, which structures appeared to be supportive for networking and what kind of challenges occurred as drawbacks for cross-border cooperation. Although the results are based on the development in the past, they still represent the crucial link towards the future potential of cross-border cooperation in the project region.

Cooperation potentials were elaborated in the **Potential Analysis**. The main aim of this analysis was to assess which thematic fields bear the best chances for cooperation in all four participating regions. The identified potentials should also be backed by stable and qualitative networks of cooperation in order to extract the full potential and contribute as much as possible to the benefit of the cross-border region. The potential analysis is embedded in the initiatives 'Danube Strategy', 'European Region Danube-Vltava' and 'Centrope' with regards to content and region.

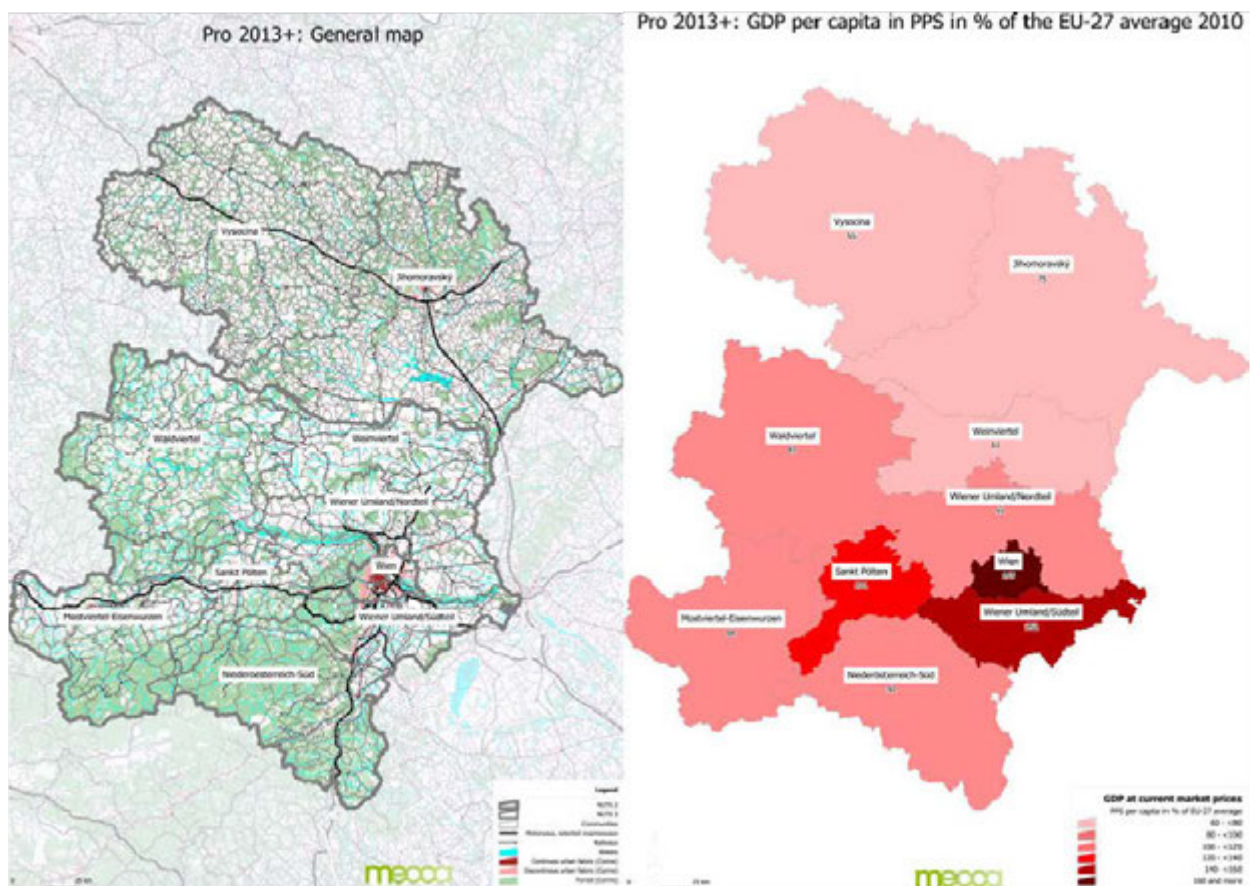
The following joint report and summary deals with the most important common potentials for the regions of Vienna, Lower Austria, South Moravia and Vysočina. The recommendations are addressed in two different directions:

- They try to support the actual programming process for ETC Czech Republic – Austria with facts and figures about the possible potentials which could be utilized in the next programming period.
- Other recommendations are addressed towards stakeholders in politics and administration. They deal with actions and activities which are necessary to improve cross-border cooperation in a long term perspective, detached from concrete funding and in a long-time-perspective.

2. The region at a glance

The regional scope of the project 'Pro 2013+' consists of two regions from the Czech Republic (Vysočina and South Moravia) and two regions from Austria (Lower Austria and Vienna), which represent main participating areas of the current Operational Programme of ETC AT-CZ 2007-2013. These regions will also represent the 'core areas' in the upcoming programming period. Furthermore these regions are also partially integrated in the 'Centrope' initiative.

The following illustrations describe the selected region in main socio-economic aspects, indicating the differences and points of unity between the regions. Map 1 shows the relevant elements of the spatial structure in the project region. Map 2 demonstrates differences in economical growth between the individual parts of the project region. On one hand Vienna holds as capital city of Austria the highest GDP in purchasing power parities in the region of 'PRO 2013+'. On the other hand the project region consists of peripheral areas with less developed economical structures. Regarding the regional GDP the regions Wien, Wiener Umland/Südteil and St. Pölten rank above the EU average, the regions Mostviertel-Eisenwurzen, Niederösterreich Süd, Wiener Umland/Nordteil, Waldviertel, Jihomoravský kraj, Weinviertel and Kraj Vysočina below the EU average. This aspect solely indicates that the project region is very inhomogeneous, thus finding a joint cooperation base like common interests or similar problems over the border might appear more challenging due to the different level of development by the individual regions.



Map 1: Spatial Structure of the PRO 2013+ region¹ | Map 2: Regional GDP of the individual regions of 'PRO 2013+'²

The following tables 1 and 2 present socio-economic indicators of the region. While Lower Austria contributes the biggest area to the project region, the highest population is settled down in Vienna. Over the last 10 years population development shows two main trends in the region. While peripheral areas have to deal with population decrease, urban areas and their environs encounter strong population increase. These trends derive from external and internal

¹ Source: PGO – Planungsgemeinschaft Ost. CENTROPEMAP, 2008.

² Source: Eurostat, 2010. own calculation and graphic

migration of population within an individual region. Urban areas become continuously more attractive to habitants due to pull-factors as working places, good infrastructure, good social and health care as well as many educational opportunities. The economical drive is pushed by the increasing sector of services especially in urban areas. On the other side the primary sector still plays a relevant role in the economical development of rural areas.

Table 1: Basic statistical data of the PRO 2013+ region³

NUTS 3	Area (km ²)	Share of area %	Population 2001	Population 2011	Share of population %	Population density 2011Ew/km ²	Population development 2001-2011 %
Mostviertel-Eisenwurzen	3.355,3	10,0%	237.415	241.367	4,8%	71,9	1,7%
Niederösterreich-Süd	3.374,1	10,0%	245.171	253.055	5,1%	75,0	3,2%
Sankt Pölten	1.231,0	3,7%	141.751	148.461	3,0%	120,6	4,7%
Waldviertel	4.613,3	13,7%	224.073	219.758	4,4%	47,6	-1,9%
Weinviertel	2.412,8	7,2%	123.251	123.675	2,5%	51,3	0,3%
Wiener Umland/Nordteil	2.724,0	8,1%	275.861	306.599	6,1%	112,6	11,1%
Wiener Umland/Südteil	1.475,8	4,4%	291.894	319.066	6,4%	216,2	9,3%
Wien	414,6	1,2%	1.553.956	1.714.152	34,3%	4.134,5	10,3%
Vysočina	6.796,0	20,2%	514.992	512.245	10,2%	75,4	-0,5%
Jihomoravský kraj	7.196,5	21,4%	1.124.417	1.163.627	23,3%	161,7	3,5%
Project region	33.593,4	100%	4.732.781	5.002.005	100%	148,9	5,7%

But regions with better economical situation also become more attractive in a cross-border context. Hence Czech regions face a relatively high unemployment rate in comparison to Austrian regions, working in Austria becomes increasingly attractive to Czech population. In this regard Vysočina and South Moravia try to improve the own attractiveness as soon as possible to hinder 'brain drain'.

Table 2: Descriptive data about employment in the PRO 2013+ region⁴

NUTS 3 Unit	Employment	Share of			Unemployment rate 2009
		Primary sector	Secondary sector	Tertiary sector	
Mostviertel-Eisenwurzen	102.900	13,3%	31,5%	55,2%	3,7%
Niederösterreich-Süd	103.500	6,5%	30,3%	63,2%	5,2%
Sankt Pölten	81.800	5,5%	22,1%	72,5%	4,8%
Waldviertel	97.900	17,5%	23,2%	59,3%	4,5%
Weinviertel	40.000	18,5%	19,0%	62,5%	4,1%
Wiener Umland/Nordteil	104.300	7,6%	23,7%	68,7%	3,5%
Wiener Umland/Südteil	160.500	2,2%	20,8%	77,0%	4,4%
Wien	950.000	0,1%	13,3%	86,6%	7,5%
Vysočina	241.050	9,1%	43,8%	47,0%	5,7%
Jihomoravský kraj	529.707	2,6%	37,2%	60,2%	6,8%
Project region	2.411.657	--	--	--	5,0%

³ Source: Statistik Austria; ÖROK, 2010; CZSO, 2010; own calculation

⁴ Source: Eurostat, 2009

3. Common potentials: Results and Interpretation

3.1. Methodology of the rating of the potentials – quantitative and qualitative rating

Out of a thematic regional analysis and a SWOT potentials were identified by a cross-linking of strengths, weaknesses, opportunities and threats. After that several filters were used to check the potentials: demand in the regions, feasibility, existing networks and absorption.

In order to assess the potentials two values were rated: one for the network analysis and one for the potential analysis. For each value two criteria needed to be evaluated. Therefore a points rationing scheme was elaborated.

Network analysis: Number of active actors in this field/thematic area and interconnectedness of actors in the field - how often are they involved in networks?

Potential analysis: Feasibility - Are the conditions supportive for the exploitation of the potentials? How long can a potential be exploited? Or is it just hype?

The better preconditions have been observed, the better chances occur to exploit potentials. See the commonly used point system in the following table:

Figure 1: Points rationing scheme for the potentials

Assessment	NWA			POT-A	
	No.of actors	Inter-connectedness, involvement in NWs		Feasibility (Framework: political support, economy, society, regional needs)	Time horizon for exploitation of potential
5	many	strong	5	high	mid-, longterm
4	many	weak	4	high	short-, midterm
3	few	strong	3	middle	midterm
2	few	weak	2	low	mid-, longterm
1	very few	no	1	low	short-, midterm

Source: mecca, DHV, mepco

The possible maximum score is 40 points, 10 points per region.

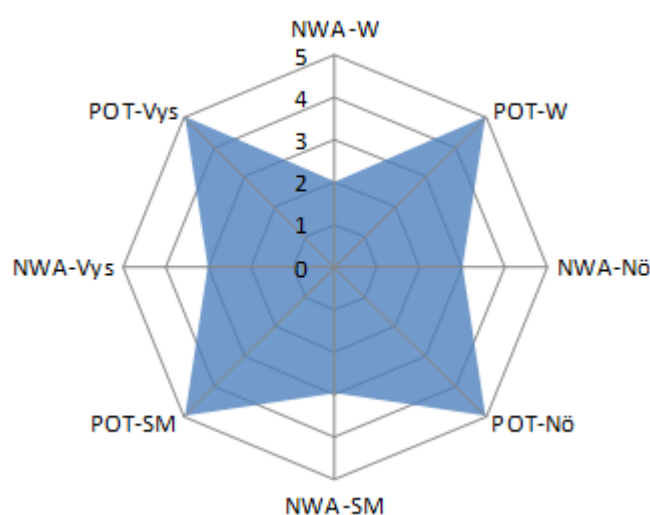
In order to identify the potential types, regarding only the rating points is not sufficient. A closer look at the quality and regional forming of the potentials is necessary.

Attributes / Type of potential	Pro2013+ Cup	Regional Cup	Sleeping Beauty
Primary selection: How high ist the score of a „promising topic“	e.g. a „promising topic“ needs an overall score from 26 to 40 points The regional scores for the NWA and the POT-A lies between 0 and 10.		
Examples	Joint applications between R&D and enterprises Joint coordination to overcome challenges of the region	Cross-border coordination of first aid service Disaster management	Rising attractiveness (Sustainable Mobility) Waste management
Score characteristics, transformation possibilities, time horizons	POT-A and NWA Scores are similar in all regions. Score improvements are possible as well as developments back to the regional league	POT-A Scores differ significantly between the regions. Topic could be upgraded in relatively short time via network activities in direction of the Centrop-Cup	High scores in the POT-A and low scores in the NWA. Medium and long term promising topics, which are attractive according to the SWOT, but need effort regarding the network structure. Often described as "there is no market relevance yet."
Illustrated score characteristics:	NWA Wien POT-A Wien NWA NÖ POT-A NÖ NWA Vysočina POT-A Vysočina NWA Südmähren POT-A Südmähren		

For that we identified the following potential types reflecting the image of the radar charts ('spider charts'), which display multivariate data in the form of a two-dimensional chart represented on axes starting from the same point:

- **'Pro 2013+ Cup'**: This potential type is characterized by strong potentials and networks in almost all regions. Score improvements are possible as well as developments back to the 'regional league'.

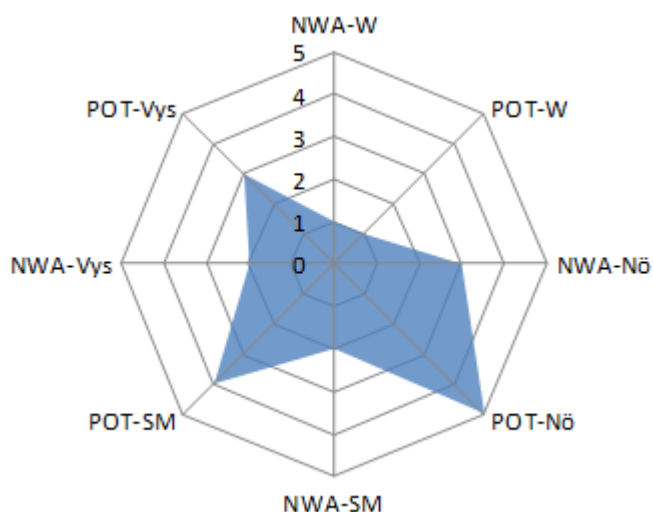
Figure 2: Configuration of a PRO 2013+ Cup potential



Source: mecca, DHV, mepco

- **'Regional Cup'**: This potential is characterized by clearly visible regional disparities regarding the potentials and/or the networks. Existing networks in the topic are absolutely necessary. It can comprise topics that could be upgraded in direction of the Centrop-Cup in a relatively short time via network activities.

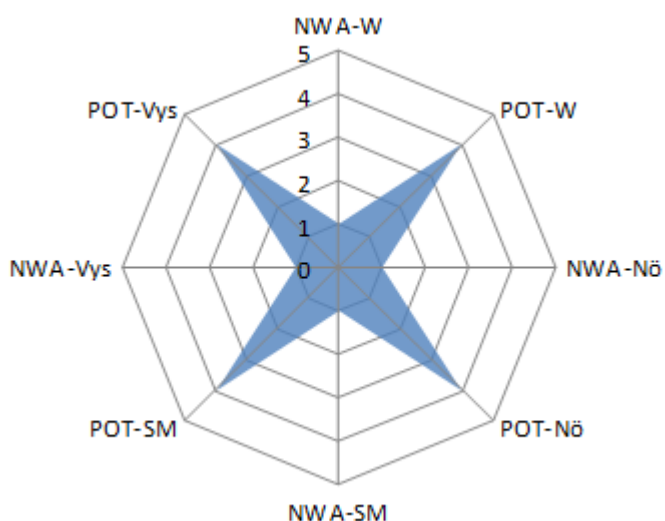
Figure 3: Configuration of a Regional Cup potential



Source: mecca, DHV, mepco

- **‘Sleeping beauty’:** High potentials on the one side and very weak or quasi nonexistent networks characterize the ‘sleeping beauty’ type potentials. These are usually ‘hidden treasures’, medium and long term promising topics, which are attractive according to the SWOT, but need effort regarding the network structure. They are often described as ‘there is no marketability yet.’

Figure 4: Configuration of a ‘Sleeping beauty’ potential



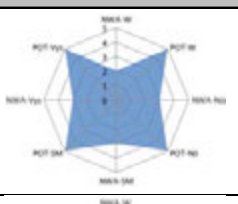
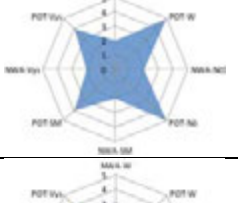
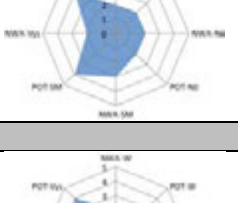
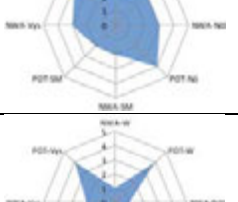
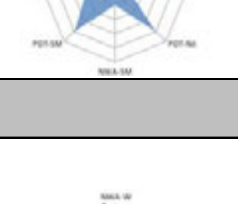
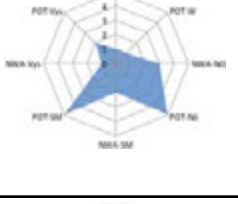
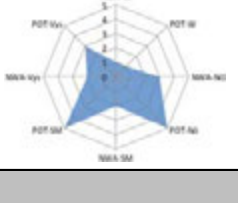
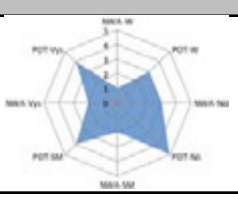
Source: mecca, DHV, mepco

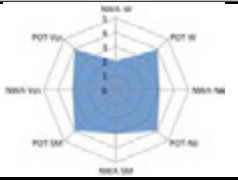
3.2. Overview of the identified potentials

The following table gives an overview of the commonly identified potentials of the regions. It shows their relevance regarding the potential and network analysis and the resulting type:

Group Competitive Economy			Regional relevance	Type
1	Cooperation between R&D and Economy	Starting points:		
a	Joint applications betw. R&D and enterprises	enhancing competitiveness of the region through innovations and joint applications by innovation vouchers interlinking R&D with enterprises		PRO 2013+ Cup
b	Creation of Clusters	support of cross-border networking, mapping and analysing of existing clusters in the cross-border area; identification of potential fields for cooperation		Regional Cup
c	Center of Excellence	hosting of R&D as well as technical staff and managers in R&D; exchange of expert; internships in business sector; sharing of R&D infrastructure; common R&D projects; joint research team		Regional Cup
2	Labour Market	Starting points:		
a	Facilitating the entry into the cross-border labour market and labour mobility in the region	supporting career decision- process of youth towards economical and social demand for working fields; engagement of enterprises and social services		PRO 2013+ Cup
b	Support for labour force mobility	individual consultancy regarding entering the cross-border labour market, providing information and legal support for labour relations, qualifications and further training within the cross-border labour market; recognition of educational skills		Regional Cup
c	Supportive structures for employment offices	interlinking of employment offices; exchange of information on vacant positions, analyses and studies on cross-border labour market trends; common monitoring of labour market		Regional Cup
3	Education	Starting points:		
a	Lifelong learning	Supportive structures to facilitate crossborder labour movement and enhance information channels about benefits and necessity of lifelong learning for the labour market; enhancing of relevant competencies through lifelong learning; exchange of practical experience on lifelong learning, joint offer of further education;		between Regional Cup and PRO 2013 + Cup
b	Cooperation between schools and enterprises	student internships at potential employers in the cross-border region; implementation of businesses into education plans of schools; exchange of experience		between "Sleeping beauty" and PRO 2013 + Cup
c	Joint summer schools and study programmes	support of student mobility, by common summerschools or other common education projects in the cross-border region; analysing and mapping of possibilities of cooperation in networks; creation and accrediting of joint degrees and other education programmes		between PRO 2013 + Cup and Regional Cup
d	Networking of schools	using of synergies of long-term cooperation of schools and other institutions through cross-border events in order to exchange know-how in environmental education, methodological cooperation (in common topics, such as shared history, languages etc.); further education and internships for teachers, interconnecting schools with their communities, further development of environmental consultation and public relation etc.		between PRO 2013+ Cup and Regional Cup



Group Environment and Infrastructure			Regional relevance	Type
7	Sustainable Mobility	Starting points:		
a	Coordination of infrastructure	coordination of transport infrastructure enabling multimodality for passenger and cargo transport within the region; developing of micro-public transport systems minimizing shortage of public transport supply in peripheral regions and rising life quality standards in less attractive regions		PRO 2013+ Cup
b	Rising attractiveness	interlinking the public transportation systems; cross-border coordination of timetables to increase attraction of public transport and reduction of individual car traffic volume;		between "Sleeping beauty" and PRO 2013+ Cup
c	Support of TEN-T connections	coordination of TEN-T connections and expansions		Regional Cup
8	Energy efficiency and resource flows	Starting points:		
a	Energy efficiency	exchange of knowledge; joint analyses and studies, support to relevant R&D; development of common measures to promote energy efficiency		Regional Cup
b	Waste management	analysis of potentials; transfer of know-how; elaboration of cross-border waste management plans; sharing of capacities; raising of awareness for recycling, biowaste etc.		"Sleeping beauty"
9	Disaster Management and conservation of ecosystems	Starting points:		
a	Disaster Management	enhancing resilience of eco systems by renaturation of river beds to increase natural absorption capacity and protection of settlements; establishment of coordinated monitoring and warning systems; coordination of anti-flood measures, joint strategies for mitigation and management of disasters; cooperation btw. disaster protection services: coordinated functioning of protection services as fire brigade, first aid etc. over the border		Regional Cup
b	Water management and soil protection	interlinking and integration of warning and monitoring systems; coordination of water management plans, common projects and exchange of knowledge in soil protection, joint projects for mitigation of the impacts of pollution; joint renaturalization of bordering rivers, rising water quality etc.		Regional Cup
10	Protection of Resources and natural sites	Starting points:		
	Preservation	protecting environment by sustainable use, preserving natural sites and ecosystems by creation of green infrastructure and increase of biodiversity		Regional Cup

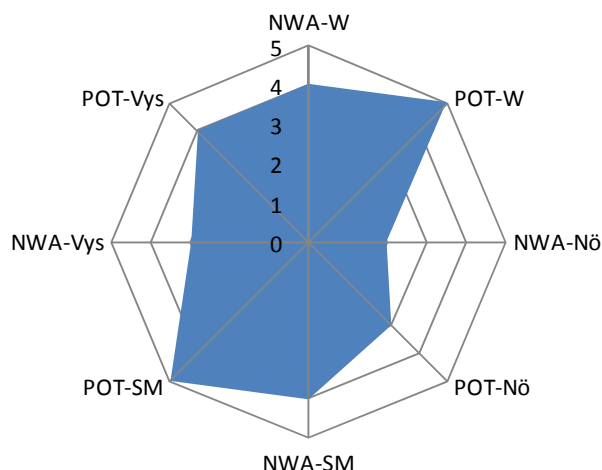
Group Regional development and Institutions			Regional relevance	Type
11	Spatial Planning	Starting points:		
a	Joint coordination to overcome challenges of the region	balancing of duty and burden between cities and their surroundings, spilling over benefits to the region – also cross-border; joint action/steering groups for identified joint challenges; coordination of strategic projects; elaboration of joint analytical and strategic/ operational materials		PRO 2013+ Cup
b	Institutional gettogether on regional and local scale	exchange of experience in spatial planning, creation of institutional networks on local level in order to increase quality cross-border information flow etc.		PRO 2013+ Cup
12	Structures for regional and rural development	Starting points:		
		SPF as key tool for people-to-people projects and for low-scale projects with large target groups, as local agendas, microregions, KPF etc.		PRO 2013+ Cup
13	Building of networks	Starting points:		
		facilitating information and experience exchange between participating actors in the cross-border region to strengthen and create cooperation in all relevant themes		PRO 2013+ Cup

3.3. 'PRO 2013+Cup'

3.3.1. Group 'Competitive Economy'

(1) Cooperation between R&D and Economy

(1a) Potential 'Joint applications between R&D and enterprises'



Needs of the regions

Research and development is one of the key development potentials in the project region. Especially in the metropolitan areas intensive investments into R&D infrastructure as well as capacities are observed (most importantly in the City of Brno, however, similar initiatives can be, in smaller scales, observed in Vysočina or Lower Austria). Moreover, the city of Vienna as a global centre of R&D plays an important role. However, key pre-requisite for translating this general R&D capacity and potential in the region into a driver of economic development is the two-way transfer of information, demand as well as know-how and capacity between R&D institutions and business sector. Strong and professional (semi-)public institutions must be in place in order to initiate, maintain and moderate communication channels between the two sectors and support small innovation businesses. Cross-border cooperation in establishing and strengthening such platforms represents an excellent opportunity to fully develop the potential of R&D in economic development of the region as whole. Not only in the form of exchange of good practices and experience in technology transfer and related fields but also due to the simple fact that cooperation would enlarge the 'market' availability for local R&D institutions and allow them to engage into global networks. Another strong incentive to develop deeper cooperation in this field is the opportunity to share R&D infrastructure and thus broaden the access to the state-of-the-art technologies throughout the region.

Network analysis

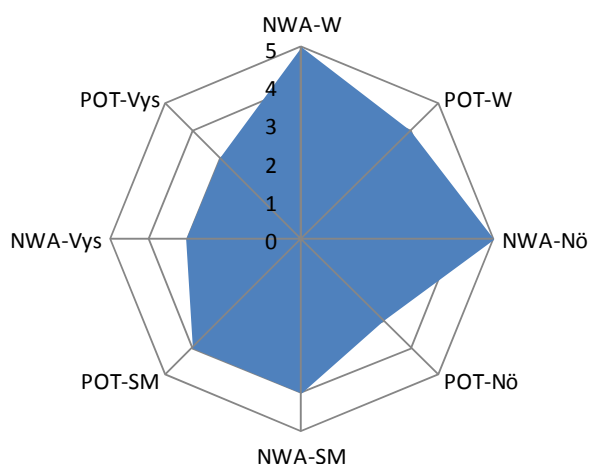
Three types of networks have been developed in this respect. The first type of networks was established between businesses across the border. These networks are driven mainly by the Chambers of Commerce. Another type of network shows strong links between universities in the project region, most importantly in Brno and Vienna. These are usually represented either by informal relationships of individual scientists or by large (international) R&D projects funded by the EU Framework Programmes with members from the project region. The third type of networks are those between regional TT platforms, most importantly between South Moravian Innovation Centre and its counterparts in Vienna. It thus seems that there are sufficient networks in place to facilitate the development of the potential; however, closer cooperation between the networks (especially between networks of businesses and R&D networks) would be of benefit.

Type

The shape of the graph suggests that the potential represents a 'Pro 2013+ Cup'. Despite that, it seems that the scores in the network analysis as well as the potentials are higher in South Moravia and Vienna than in the rest of the region – which is logical with regard to the geographical distribution of key R&D institutions.

(2) Labour market

(2a) Potential 'Facilitating the entry into the cross-border labour market and labour mobility in the Region'



Needs of the regions

This potential is increasingly relevant in directly bordering regions. In both countries these are severely affected by high unemployment rate, caused by their peripheral character – relative remoteness to the cores of the respective regions which are centres of economic activities. Despite that no significant cross-border labour mobility, which would take advantage of employment opportunities just across the border, can be observed at either side of the border. Another dimension of the potential is mobility of high qualified labour forces, which would occur especially between regional centres.

Network analysis

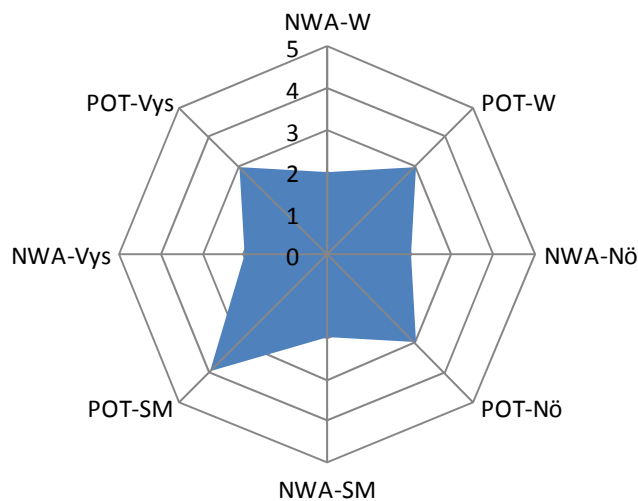
There are relatively strong formal as well as informal networks of labour offices in place that serve the purpose of exchange of information and offering individualized services to persons interested in entering into the labour market of the other country (e.g. legal services, consultancy etc.). Another type of networks which can contribute to unlocking this potential are those between the trade unions. Their main purpose is again especially the facilitation of individuals interested in entering the cross-border labour market. These networks show sufficient capacity developing the analysed potential.

Type

The potential shows the characteristics of a 'PRO 2013+ Cup'. However a closer look reveals that (1.) the potential as well as capacity of networks are stronger in regions with a large shared border on which labour mobility is the most relevant (SM, LA) and (2.) the intensity of the potential is perceived slightly stronger in Czech regions than in the Austrian ones – which is clearly related to the fact that demand on entering the opposite labour market is not symmetrical.

(3) Education

(3c) Potential 'Joint summer schools and study programmes'



Needs of the regions

Raising the quality of education, especially tertiary education, is a key component of the growth strategies of all four regions. The availability of highly qualified labour force is one of the most important preconditions of not only the increase in investments in economic sectors with high value added (i.e. arrival of high-tech businesses if highly qualified labour force is available) but also the setting-up of new innovative enterprises. The geographical configuration of the region offers an excellent opportunity to raise the quality of (especially university) education by cooperation of schools from both countries – new joint studying programmes could offer the best courses of several schools, thus taking advantage of unique know-how and specializations. Moreover, studying in an international programme forms future labour force that is used to working in international environment and migrating for jobs internationally. Another secondary effect of such cooperation is intensification of cooperation in R&D as common studying programme which is an 'entry point' for deeper cooperation between involved staff in research projects. Support to common summer schools may serve as a starting point for boosting cooperation of this kind.

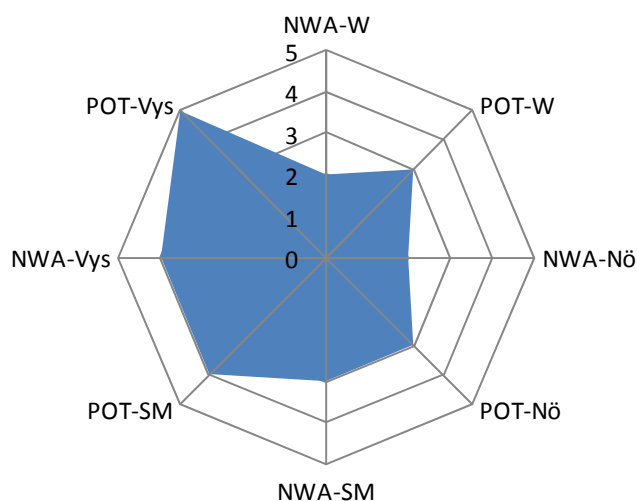
Network analysis

Networks in this potential that exist so far are rather informal and weak. There is, by now, no explicit network that would endeavour to create a common studying programme between schools in Czech Republic and Austria. There are, however, some initiatives in the field of 'central European' summer school with an implicit ambition (or rather yet a 'dream') of evolving into deeper cooperation in tertiary education. The merit of this potential has been also assessed quite high in (informal) networks that already exist in the R&D sector; explicit support could therefore mobilize the potential.

Type

The assessment of the potential (as well as the network analysis) is quite even across the project region, which would indicate that the potential belongs to the type 'PRO 2013+ Cup'. The only exception – namely one point higher assessment of the intensity of the potential in South Moravia can be easily explained by the fact, that universities from Brno would be the greatest beneficiaries of fulfilling of the potential.

(3d) Potential 'Networking of schools'

*Needs of the regions*

Elaboration on the potential aims at lowering the barriers to mobility of labour forces and generally to cross-border cooperation in the future generations. It has been unveiled in the course of the analyses that the greatest barriers to cross-border cooperation in general (and even more with regard to individual cross-border labour mobility) are of 'soft', mental nature. On the one hand the insufficient language skills are an issue, on the other hand a general feeling of mistrust or prejudice towards the neighbouring nation hinder proper development of cross-border cooperation. Encouragement of rather informal contacts and meetings of young people may contribute to lowering those barriers; moreover, it further motivates students to revealing opportunities at the other side of the border.

Network analysis

Two types of networks have been identified: firstly a number of rather bilateral cooperations between individual schools have been discovered. These are, however, unevenly distributed across the region – cooperations of this nature are concentrated rather in the close proximity of the border or in regional centres. Another type of networks are the 'service' networks – their purpose is encouraging and facilitating building of networks between individual schools.

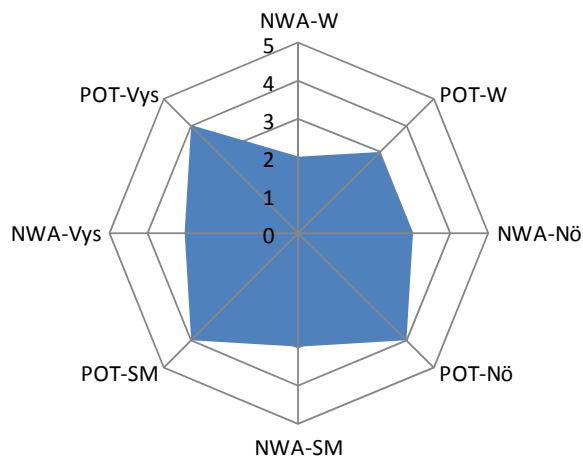
Type

Potential is assessed roughly similarly across the border (however, it is perceived slightly more urgent in Czech regions, especially in Vysočina where number of actors is relatively high and the topic is given a priority). The assessment of the potential is roughly corresponding with the intensity of existing networks. Therefore the potential has been classified as a 'PRO 2013+ Cup' type of a potential, but regarding the configuration close to a 'Regional Cup' with a focus on the Czech regions.

3.3.2. Group 'People and Services'

(6) Culture and Tourism

(6a) Potential 'Preservation/Conservation of cultural and natural heritage'



Needs of the regions

All three regions (South Moravia, Lower Austria and Vysočina) have many cultural heritage and natural heritage sites. There are several UNESCO World Heritage Sites and numerous smaller sites of interests. Preservation of cultural and natural heritage involves two different yet connected layers. The first layer is the cooperation of cultural institutions and joint presentation of their services which supports the promotion of the regions as touristic destinations. The second layer is represented by people-to-people initiatives which help (besides other) to remove the soft barriers for cross-border cooperation.

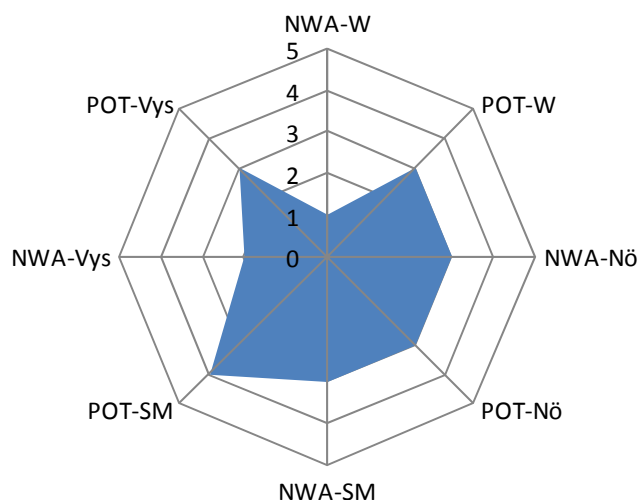
Network analysis

There are many networks especially on the local level that develop cultural cooperation. Many of them are run by municipalities or by some initiatives from their area, some of them involve smaller or larger non-profit organisations and some are organized by larger cultural institutions (museums etc.).

Type

This potential is a clear Pro2013+ Cup; however the importance of this potential least accentuated in Vienna. The overall score for whole project region is 26, with the three regions (apart for Vienna) scoring 3 points for the network analysis and 4 points for the potential analysis each.

(6c) Potential 'Coordination of activities'

*Needs of the regions*

Coordination of activities in tourism is largely connected with preservation of cultural and natural heritage. There are some tourist sites with common history both on the border between South Moravia and Lower Austria and also in the Vysočina region represented by some renowned persons. One of the most visible activity that requires coordination are the common bike paths connecting all three regions (South Moravia, Lower Austria and Vysočina) but also promotion activities of each of the regions (e.g. family passports). Despite the proximity of Czech and Austrian regions, the number of tourists visiting the neighbouring country are not especially high. Therefore joint promotion of the regional places of interest as well as various events might help to increase number of visitors from the other side of the border. Well developed and functioning tourist offers (services) in the peripheral areas also are very important for the creation of new working places and decreasing the unemployment.

Network analysis

There are several large networks either bi-regional or joining actors from all three regions - mostly backed by some of the official regional destination management institutions. There also are small scale networks with local impact, some of them involve local entrepreneurs, and some of them involve municipalities or non-profit organisations.

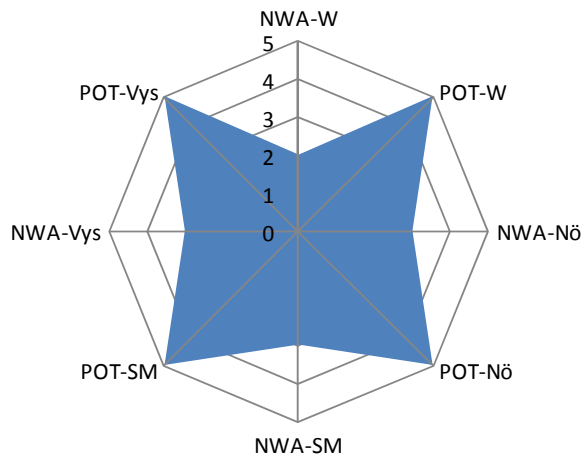
Type

This potential represents the Pro2013+ Cup, because it seems to be equally important for all regions. It did not score that much in total so its configuration is also close to a Regional Cup.

3.3.3. Group 'Environment and Infrastructure'

(7) Sustainable mobility

(7a) Potential 'Coordination of infrastructure'



Needs of the regions

Coordination of transport infrastructure on all levels enables multimodality for passenger and cargo transport within the regions. It is important both in the metropolitan regions and in the rural areas. To reduce the dependency on the individual traffic, it would be important to boost the equality of opportunities for more sustainable forms of mobility. It is helpful to adjust common infrastructure corridors in multimodal and multi-thematic perspective (e.g. interconnections to themes as environment, ecological corridors etc.).

Network analysis

Coordination of transport infrastructure is based on various actors: The network analysis shows, that there are two different kind of players, on which this potential might be established: On the one hand there are regional and spatial planning organisations, on the other hand we have transport- and infrastructure-related organisations. Cross-border cooperation requires a joint work between these two subjects to exchange information.

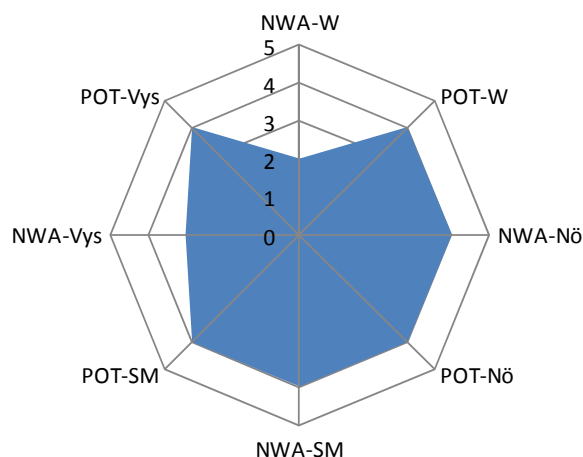
Type

The potential shows the highest possible scores in the potential analysis of all regions (5 out of 5 points in all regions!), but also quite high scores in the network analysis. Therefore it became a 'Pro2013+ Cup' potential.

3.3.4. Group 'Regional Development and Institutions'

(11) 'Spatial planning'

(11a) Potential 'Joint coordination to overcome challenges of the region'



Needs of the regions

Spatial planning is a cross-cutting issue with impacts on many of the other topics described here. Within the region there are quite strong regional disparities. Therefore an intelligent balancing of duties and burdens between cities and their surroundings, but also between the economically strong regions and the structurally weak peripheral areas to benefit from spill-over-effects, is necessary. Because of the fact, that the competences and the planning system are quite different in Austria and the Czech Republic, the coordination of documents and the know-how transfer in all directions is even more important. This means joint action/steering groups for identified joint challenges, coordination of strategic projects and the elaboration of joint analytical and strategic operational materials.

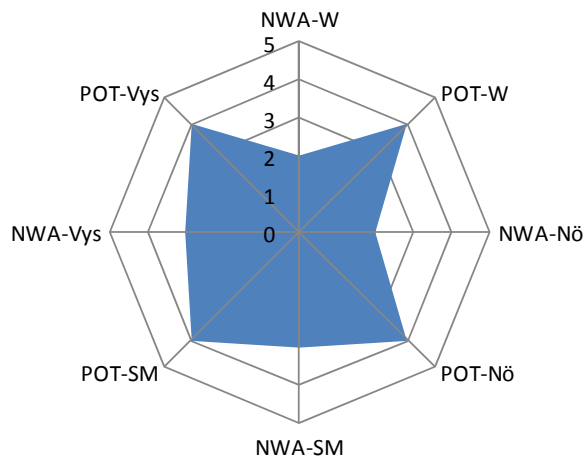
Network analysis

At the beginning of cross-border cooperation in former times there were only few activities in the field 'Institutions and regional development'. By now, the network shows a high degree of cross-linkages, both on a regional level and a local level. There is a variety of types of organisations: Regional cooperation platforms as well as several communities that work together across the border. Namely projects like 'W3' or 'Städte im Aufschwung' have been successful in this field of cross-border cooperation.

Type

The potential shows high scores in the potential analysis of all regions (4 out of 5 possible points in all regions), but lower scores in the network analysis (2-4). Due to its configuration it became a 'Pro2013+ Cup' potential.

(11b) Potential 'Institutional get-together on regional and local scale'

*Needs of the regions*

The institutional get-together on regional and local scale first of all provides a basis for the exchange of experiences in spatial planning and regional development and the creation of institutional networks in order to increase the quality of cross-border information flow etc.

Network analysis

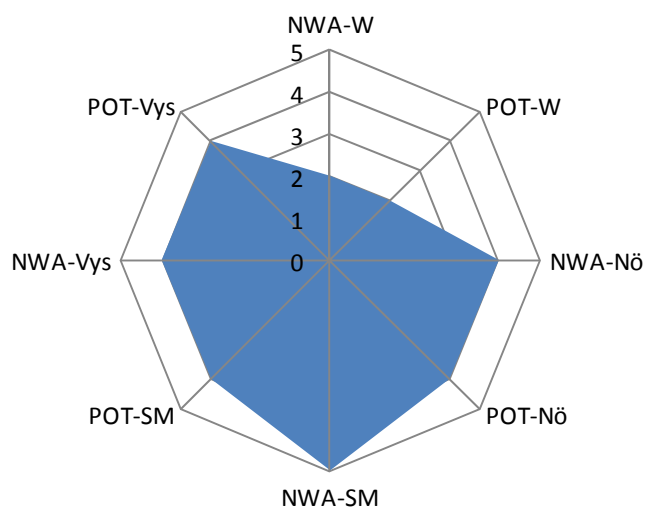
There has been and still is an institutional get-together in the cross-border cooperation. From the Austrian point of view there is the Regional Management Office in Lower Austria as well as the Office of the government of Lower Austria, which foster this cooperation. From the Czech point of view institutional partners is the Regional development agency in South Moravia as well as the Kraje Vysočina or South Moravia. Regular meetings gain new project ideas and new possibilities of cross-border cooperation.

Type

The potential shows high scores in the potential analysis of all regions (4 out of 5 points in all regions!), but lower scores in the network analysis (2-3). Therefore it just became a 'Pro2013+ Cup' potential.

(12) 'Structures for regional and rural development'

(12a) Potential 'Structures for regional and rural development'



Needs of the regions

The potential is not directly associated with regional development as such, however, it is instrumental for development of general cooperation across the border, thus to initiation and development of other potentials. As it has been noted numerous times in the network analysis of either region, the most significant barriers to establishment and development of cross-border networks are 'mental' barriers, such as lack of trust, prejudice towards the other nation or simple lack of language skills. It has been also argued that the best measures addressing these barriers are those that 'penetrate' into general public and bring people from across the border together. The best way of stimulating the creation and development of such 'people-to-people' projects is financial support in the form of the current Small Projects Fund.

Network analysis

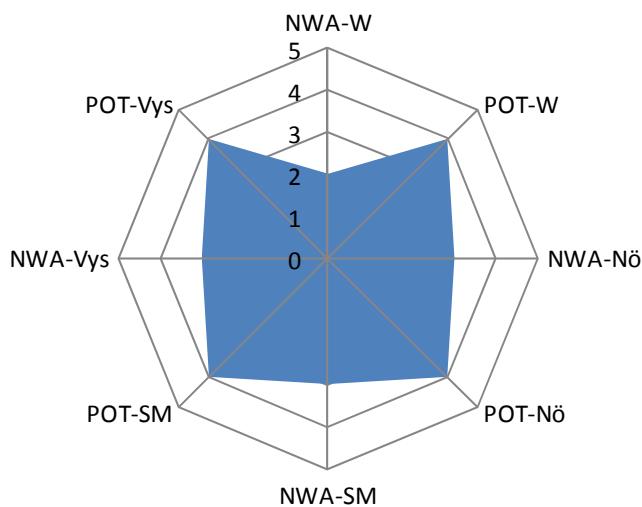
Strong networks have been established to support the initiation as well as development of small-scale people-to-people initiatives. These networks are, most importantly, concentrated around the implementing bodies of the current SPF, which have evolved into stable and productive partnership.

Type

The potential has a form of a 'PRO 2013+ Cup' especially due to the perception of its considerably high importance across the project region. Also it should be noted that current networks have sufficient capacity to elaborate on the potential. It is also no surprise that the only region with rather lower assessment of the potential is Vienna - as actors from Vienna do quite rarely enter into cooperations of such small scale (also due to their physical remoteness from Czech partners).

(13) 'Building of networks'

(13) Potential 'Building of networks'



Needs of the regions

Technical assistance supporting the creation of networks across project regions is an important tool (mediator) of unlocking the region's potential in cross-border cooperation. Their purpose is networking of potential actors, raising awareness regarding cross-border cooperation, stimulation of networks in particular fields of high importance and assistance to their growth and strengthening.

Network analysis

Relevant networks of public bodies (regional authorities) have been already established. Among others the network RECOM should be mentioned - its purpose is the support to networking among various actors in specific fields of interest. Also the network PRO 2013+ (in whose scope the analysis of networks and potentials has been elaborated) is another example of 'technical assistance network' whose purpose is to analyse and identify fields of high relevance to cross-border cooperation to all involved regions.

Type

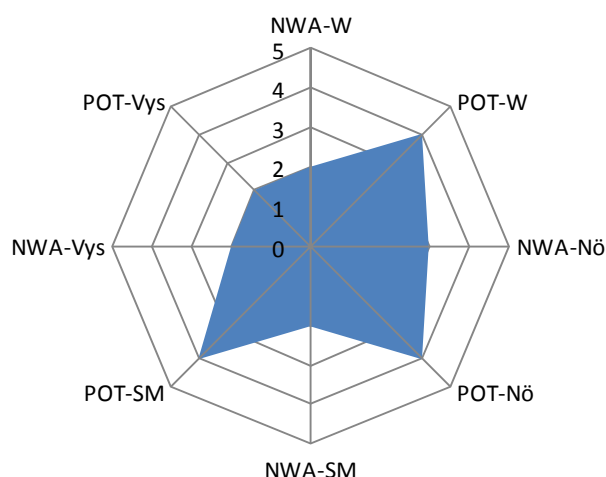
The potential is a typical example of a 'PRO 2013+ Cup' as all the regions assess the importance of the potential equally and also it can be noted that established networks seem to have quite sufficient capacity to further develop the potential (with slight decrease in Vienna).

3.4. 'Regional Cup'

3.4.1. Group 'Competitive Economy'

(1) Cooperation between R&D and Economy

(1b) Potential 'Creation of Clusters'



Needs of the regions

A number of relevant strategic materials, among others the Regional Development Reports, see cross-border cooperation in developing of SMEs as a tool to stimulate economic development of peripheral bordering regions at both sides of the common border. These areas suffer from seclusion and insufficient connection to the centres of economic activities of their regions; however, their own capacity to stimulate the growth of SMEs and thus activate their endogenous economic potentials is often rather weak. Creation of common infrastructure for development of SMEs, most importantly common clusters in specific fields, may contribute to reaching the critical mass of capacity in which a cluster becomes an effective tool of stimulating economic activity. Moreover, common networks would also stimulate exchange of know-how and sharing experience in the field of creation and management of clusters in the different countries.

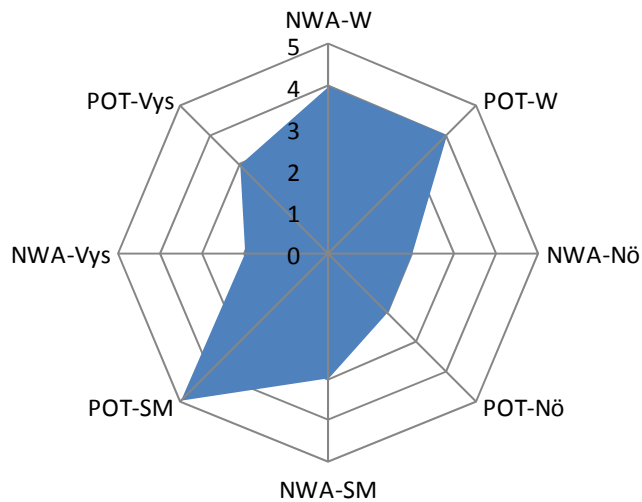
Network analysis

There have been, so far, identified no networks that would be focused on creation and management of a common cluster. However, some analytical work in this field has been already delivered by the CENTROPE Capacity network.

Type

The potential is classified as a 'Regional Cup' as it is the most relevant in the close proximity to the border. Therefore the potential is not assessed that high in Vysočina which lack common border with Austria. The potential is, however, also perceived equally important also in Vienna – the reason for that may be the interest of actors from Vienna to join networks focused on sharing of know-how and experience in this field.

(1c) Potential 'Centre of Excellence'

*Needs of the regions*

The project region contains two important centres of R&D in Central European context, namely Brno and Vienna (which can be labelled as a global centre of R&D). Support to development of R&D and innovation is thus a key element of their strategic visions and development plans. Interlinking the two centres on the level of research teams and capacities bears a significant potential to contribute to those visions by raising the quality of R&D and bringing state-of-the-art research and global research projects to the region. Another aspect of the potential (already mentioned above) lies in the infrastructure for R&D in the region – sharing the infrastructure and development of common research projects around it has not only the potential to raise the quality of R&D projects, but also enables for more efficient use of resources. Key initiatives developing the potential lay in mobility of experts (top experts as well as PhD students) as well as technical staff and managers in R&D, creation of joint research team, preparation of common research projects to be financed by external resources (most importantly the EU Framework Programmes) etc.

Network analysis

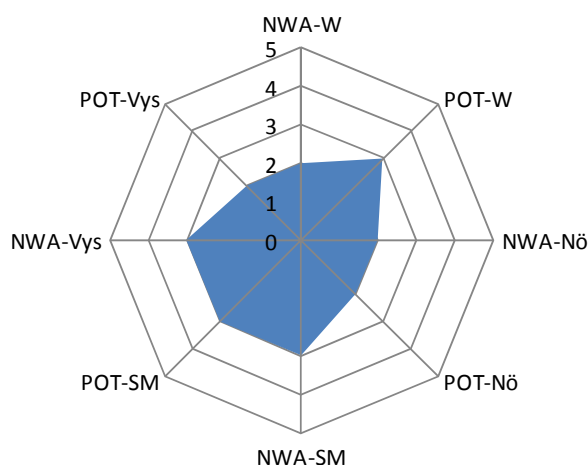
The intensity of networks is dense and sufficient for development of the potential. There has been a number of initiatives in the past of networking nature which brought together researchers in similar fields from the both countries. These informal networks between particular scientists have the capacity to develop into joint research teams if such initiatives are supported. On the other hand, more networking activities are still required in areas outside the two centres, particularly when it comes to R&D institutions (technopoles) in Lower Austria, which are still not sufficiently connected to networks in the centres.

Type

The potential has clearly a 'Regional Cup' configuration as the key beneficiaries are the cities of Brno and Vienna. On the other hand, efforts to build R&D networks have been shown also by institutions from Vysočina and Lower Austria, however, the potential is still assessed lower in those regions.

(2) Labour market

(2b) Potential 'support for labour force mobility'



Needs of the regions

A complex of initiatives and services must be implemented in order to raise the cross-border mobility of labour forces and generally to utilize the potential of creation of a cross-border labour market which would especially outweigh the peripheral position of the bordering regions, but also boost the cross-border labour mobility of highly qualified labour force throughout the region. Such initiatives include implementation of systems of individual consultancy to migrating workers, enhancing of competencies necessary for entering the cross-border labour market, awareness-raising campaigns etc.

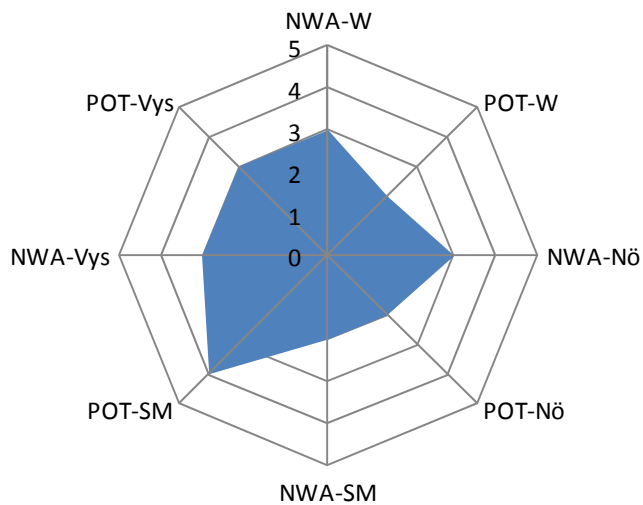
Network analysis

Existing networks – see above (potential 2a). Networks in place are sufficient for development of the potential.

Type

A slight imbalance shift of assessment of the urgency of the potential towards Czech regions can be observed. This is mainly due to the asymmetry of labour mobility between the two countries which indicate that labour forces in the Czech regions would benefit more from the development of the potential. On the other hand, the potential also offers employers on the Austrian side of the border an access to a larger 'pool' of qualified labour force.

(2c) Potential 'supportive structures for employment offices'

*Needs of the regions*

Full unlocking of the potential of creation a cross-border labour market which enables cross-border mobility of labour forces without any obstacles cannot be reached without strong institutional cooperation between labour offices. Their cooperation should lead to interlinking the public employment services, most importantly to a real-time exchange of information on available jobs. Furthermore, the cooperation should produce common understanding of the needs and trends of cross-border labour market and their systematic monitoring.

Network analysis

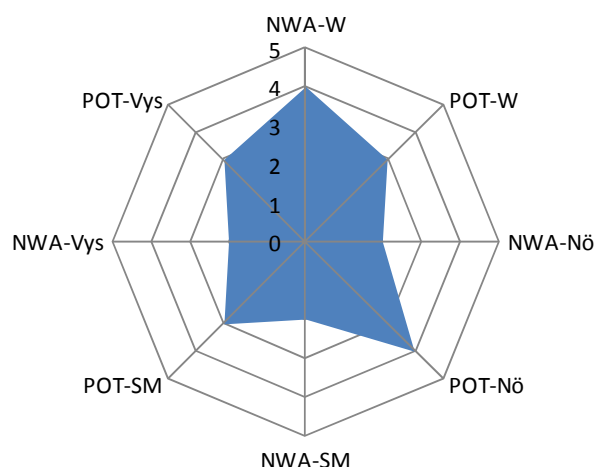
There are quite strong networks in place between Labour Offices in all four regions. Although these networks do produce exchange of good practice, knowledge and information on the respective labour markets, however, the cooperation has not been, so far, systematized into the form of a long-term regular cooperation with common systems for real-time exchange of information and data.

Type

The potential takes rather the form of a 'Regional Cup', as it is perceived stronger in Czech regions. The reason for that is mostly the rather asymmetric cross-border labour mobility.

(3) Education

(3a) Potential 'Lifelong learning'



Needs of the regions

Lifelong learning is an increasingly important element of qualification of labour forces in all regions of the project region. Flexibility on labour market, stimulated by raising and widening one's qualification is often the key element of success. Also, due to new media and forms of education programmes the lifelong learning is today equally accessible for everyone. Yet the awareness of the importance of lifelong learning is still rather low, moreover, it gets lower with peripheral areas of all the regions – i.e. in areas where labour market difficulties are the highest and thus interventions to support employability and jobs creation the most urgent. Exchange of know-how and common actions in raising awareness as well as forms and innovations in lifelong learning has the potential to increase the demand as well as offer (and its quality) across the whole region, hence improve the structural difficulties of labour markets.

Network analysis

There are two types of networks in place for this purpose: first of all, there are rather strong networks between Labour Offices and secondly equally strong networks between Chambers of Commerce (and potentially also Trade Unions) are in place. However, it has not been observed that these networks would, so far, elaborate deeply on the issue of lifelong learning. Also those networks would have to be widened by education institutions whose cooperation would really kick off the potential in the region.

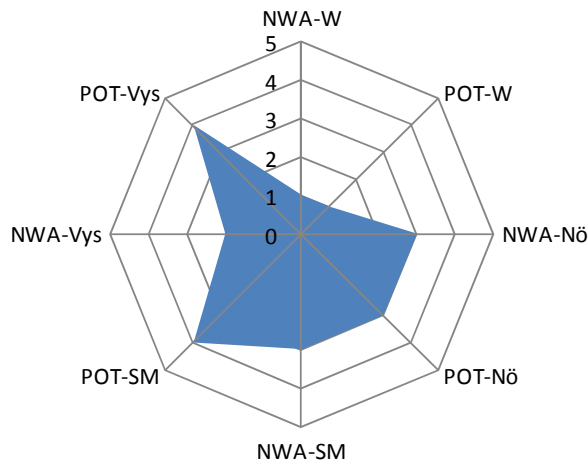
Type

Potential is somewhere between the type of a 'Regional Cup' and 'PRO 2013+ Cup'. A slightly higher assessment of the potential is to be observed in Austrian regions; however, the difference is not of great significance. Also it can be observed that in all of the regions, with the exception of Vienna, the development of supportive networks is assessed as so far insufficient.

3.4.2. Group 'People and Services'

(4) Health and emergency services

(4b) Potential 'Exchange of knowledge and experience, sharing capacities'



Needs of the regions

The whole project region has a large number of various health care providers. In almost every larger town there is a hospital - either public or private - this statement applies to all three regions (i.e. South Moravia, Lower Austria and Vysočina). The large cities - Brno and Vienna - are natural centres of health care system and there are also medicine research centres. On both sides of the border there is a well-educated and highly professional medical and supportive staff, yet their numbers are slowly decreasing. Together with the aging of population in all project regions there is a need of highly-qualified medical staff which could be made to patients from both sides of the border. Sharing of medical staff, sharing of the services or mere sharing of experiences and best-practices could be one of the possible solutions.

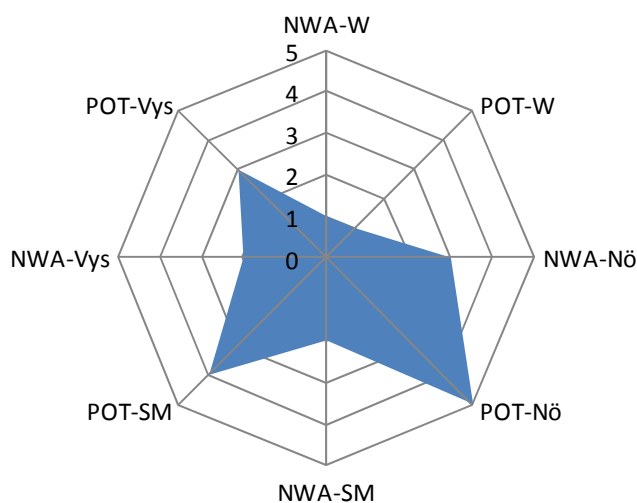
Network analysis

Likewise in the potential 4a) there is one large relevant network that supports this potential - 'Health without borders'. It is rather an institutional network which brings together main actors in the area of health care from three project regions (i.e. South Moravia, Lower Austria and Vysočina). This network should produce basic analyses of the health sector in three project regions including the analysis of legal environment and the cooperation potentials of involved institutions and their institutes and departments. It is therefore a start-up network which can be built upon.

Type

This potential is a good example of 'Regional Cup'. It has a high potential in South Moravia, Lower Austria and Vysočina, however the potential is rather higher in the Czech regions scoring 4 points in each of the regions. The potential is not relevant for Vienna which scores only 1 point.

(4c) Potential 'Cross-border coordination of first aid service'

*Needs of the regions*

Taking into concern the geographical location of some health institutions - hospitals - in the region there is one interesting finding. Some of them are located only few kilometres from the Czech-Austrian borders (Znojmo and Břeclav) and therefore they are much closer to the potential patients from Lower Austria than Austrian hospitals. On the other hand for southern parts of the Vysočina region the hospitals in Austria are closer to potential patients than those in the Vysočina region. This situation (geographical distribution of hospitals) represents a natural starting point for exploitation of this potential. Moreover, deepening of the cooperation in this area is one of the goals of the so called Working programme of the South Moravia region, Lower Austria and the Vysočina region and therefore it has also the necessary political backing.

Network analysis

Likewise in the potential 4a) and 4b) there is one large relevant network that supports this potential - 'Health without borders'. It is rather an institutional network which brings together main actors in the area of health care from three project regions (i.e. South Moravia, Lower Austria and Vysočina). This network should produce basic analyses of the health sector in three project regions including the analysis of legal environment and the cooperation potentials of involved institutions and their institutes and departments. It is therefore a start-up network which can be built upon.

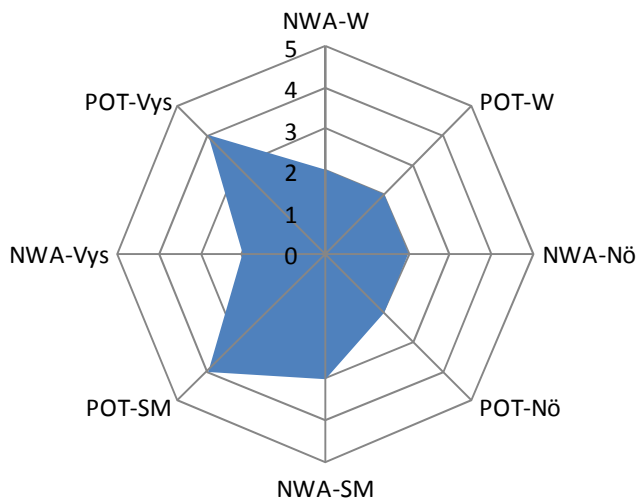
Type

This potential is a good example of a Regional Cup with higher relevance for South Moravia and Lower Austria than for Vysočina region (possibly for the geographical location or some parts of the region) and is totally uninteresting for Vienna - which is a similar feature of all three identified potential within the health services.

3.4.3. Group 'Environment and Infrastructure'

(7) Sustainable mobility

(7c) Potential 'Support of TEN-T connections'



Needs of the regions

Multimodal TEN-T connections are the 'lifelines' of the European Union. In the project regions the following TEN-T-axes are affected:

- railway axis Paris-Vienna-Bratislava
- railway axis Athens-Budapest-Vienna-Prague-Nürnberg/Dresden
- railway axis Gdansk-Warsaw-Brno/Bratislava-Vienna
- motorway axis Gdansk-Warsaw-Brno/Bratislava-Vienna
- waterway axis Rhine/Meuse-Main-Danube

The Austrian connections have been upgraded during the last years, and also the Czech connections are under development. A cross-border coordination brings more efficiency and power of impact for the relevant projects.

The upgrading of the TEN-T axes, e.g. speeding up the line Vienna-Brno, will be a main challenge on the transport agenda of the region for the next years and decades. EU-funding can help to accelerate the process. Investments in infrastructure ('hard measures') should be funded out of TEN-budgets (CEF – Connecting Europe Facility). The ETC-programmes should primarily support 'soft measures' as mobility management, mobility centres, timetable synchronization, traffic information systems, cooperation of transport associations etc...

Network analysis

Organisations in the topic infrastructure and transport are highly connected, even if it is mostly an informal cooperation. The coordination of TEN-Infrastructure requires a coordination of planning processes, so from the point of view of the network analysis, these are given starting points. However, within the scope of ETC-projects it is not too easy to acquire huge amounts for investments in infrastructure constructions. Instead, cooperation concerning coordination of

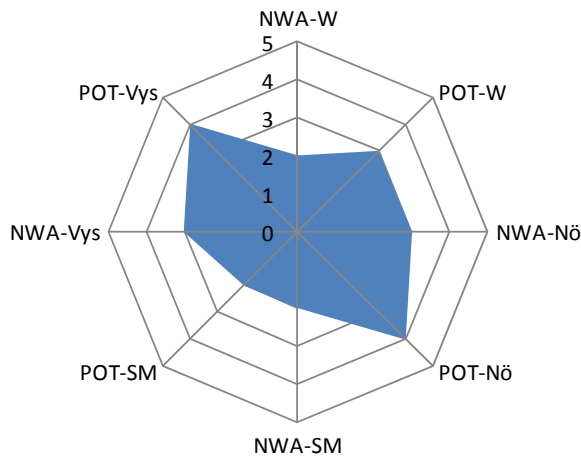
planning is task of this network. A flagship-project in this content is named INAT-Tool (Infrastructure Assessment-Tool), which was initiated by Centrope.

Type

The topic 'support of TEN-T connections' shows clearly visible regional disparities in the potential analysis: 4 points in the Czech regions, but only 2 points in the Austrian regions, perhaps because the Austrian connections have been upgraded yet. The networks are quite weak in Vysočina, Lower Austria and Vienna (each of them 2), but stronger in Southern Moravia (3). Regarding the configuration it is a 'Regional Cup' with a focus on the Czech regions.

(8) Energy efficiency and resource flows

(8a) Potential 'Energy efficiency'



Needs of the regions

Rising costs of energy and a high dependency on imports, especially regarding the thermal and fuel sectors, affect all regions. Though the approaches towards the topic 'energy' show clear differences between Austria and the Czech Republic, raising the 'energy efficiency' is everybody's interest. For that the exchange of knowledge, joint analyses, studies and practically oriented projects, support to energy-related R&D and the development of common measures to promote energy efficiency are essential.

Network analysis

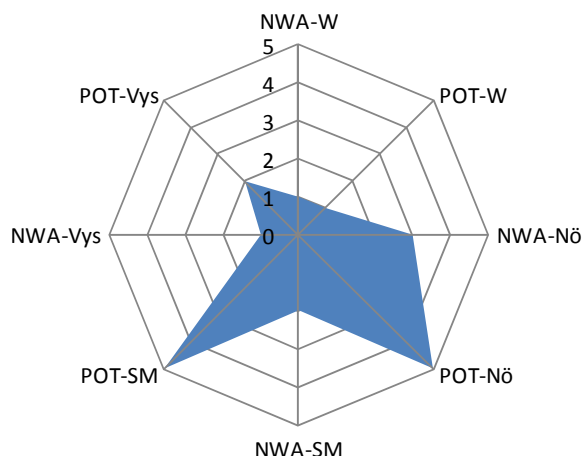
The network concerning energy efficiency is regionally oriented. Most of the actors are located in Waldviertel, where cross-border cooperation with South Moravia, Vysočina and South Bohemia are implemented. Because of its small size (only few actors in this network), energy efficiency is not a very dominating network. By now, the network is not very strongly linked; there are only few interactions between so called 'cliques'. Cross-border cooperations are mostly initiated by Austrian actors. From network analysis point of view, energy efficiency is nevertheless a starting point for future cooperations.

Type

The topic 'energy efficiency' shows clearly visible regional disparities in the potential analysis: 4 points in Lower Austria and Vysočina, 3 points in Vienna and 2 points in Southern Moravia. Also the networks are quite weak in Southern Moravia and Vienna (each of them 2), but stronger in Vysočina and Lower Austria (3). Regarding the configuration it is a 'Regional Cup' with a focus on Lower Austria, Vysočina and Vienna.

(9) Disaster management and conservation of ecosystems

(9a) Potential 'Disaster management'



Needs of the regions

Natural disasters such as floods etc. do not respect borders. They are more frequent and devastating because of climate change, and due to the increasing population it affects larger areas than ever. In recent years, increased cross-border cooperation in disaster relief and flood control has been proven. In order to reduce the vulnerability of the environment and settlement patterns to climate change, it needs further know-how exchange, compatible prediction tools and the cooperation of staff in an emergency.

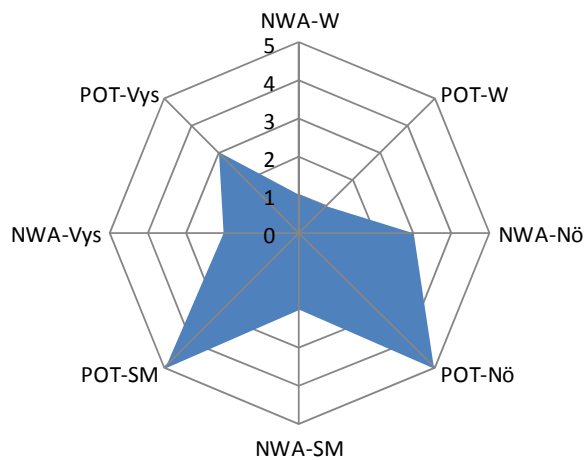
Network analysis

There has been a long-term cooperation in flood protection by some main actors, especially by Lower Austrian actors as well as South Moravian actors. Future starting points is the cooperation with executive organisations like fire brigade, ambulance and similar organisations. Within this kind of cross-border cooperation both local and supraregional actors are needed: By coordinating possibilities across the border on a (supra-) regional/institutional level and by realising these possibilities in case of emergency on a local level.

Type

The potential shows the highest possible scores in the potential analysis in Southern Moravia and Lower Austria (each with 5 points), but fewer scores in Vysočina (2) and Vienna (1). The networks are weak in Vienna, Vysočina (in each case only 1) and Southern Moravia (2) and moderate in Lower Austria (3). Due to the clearly visible regional disparities it became a 'Regional Cup' potential with the main focus on Southern Moravia and Lower Austria.

(9b) Potential 'Water management and soil protection'

*Needs of the regions*

Water management and soil protection are topics, which dominate in the rural areas in order to secure the important functions of the soil and ground and surface waters. Climate change will cause further serious damage to already vulnerable and threatened ecosystems and will impact on biodiversity. Therefore cross-border strategies and concrete projects to prevent increasing urban-sprawl and to secure the water resources are necessary, helping to ensure the balancing and supply functions of the rural areas.

Network analysis

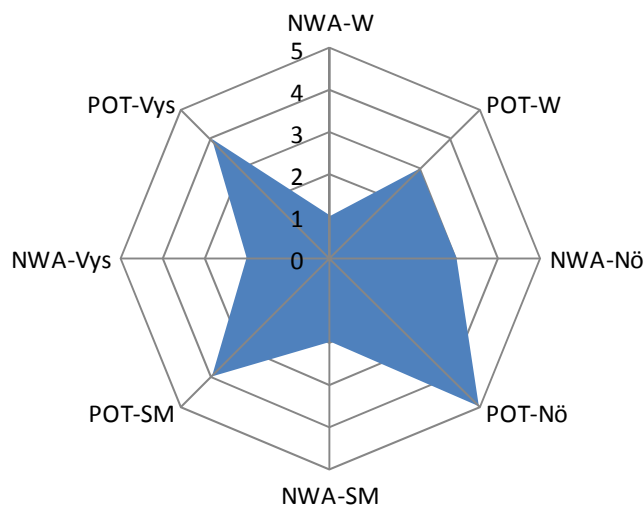
There are some projects, that work on soil protection 'Sondar', 'Bodenbündnis' or 'Methoden des Bodenschutzes', less on water management. As you can see in the figure above, especially in Lower Austria, the existing networks are highly rated. The connection between the actors in case of environment is very well linked and base for future starting points.

Type

The potential shows the highest scores in the potential analysis in Southern Moravia and Lower Austria (5 points), but fewer scores in Vysočina (3) and Vienna. The networks are weak in Vienna (1), Southern Moravia and Vysočina (in each case 2) and moderate in Lower Austria (3). Due to the clearly visible regional disparities it became a 'Regional Cup' potential with the main focus on Southern Moravia and Lower Austria.

(10) Protection of resources and natural sites

(10) Preservation



Needs of the regions

The regions are characterized by protected areas of supra-regional importance. Therefore cross-border-networking can help to secure their need as 'retention areas' for biodiversity. Protecting the environment regarding natural sites and ecosystems creates a 'green infrastructure' as a counterpart to the growing soil sealing. Naturally the rural areas show more potentials than the cities and their environments, although especially Vienna and Brno their selves hold large areas of outstanding natural beauty and importance.

Network analysis

Similar to the previous potentials in environment, this one has the same conditions as a future starting point. There is already a well-linked network of actors, which are active in the subject environment. The protection of resources like soil or water and natural sites is well embedded in the environmental cross-border network.

Type

The potential shows relatively high scores in the potential analysis of all regions (3 to 5 points), but lower scores in the network analysis (1-3). Due to the regional disparities it became a 'Regional Cup' potential.

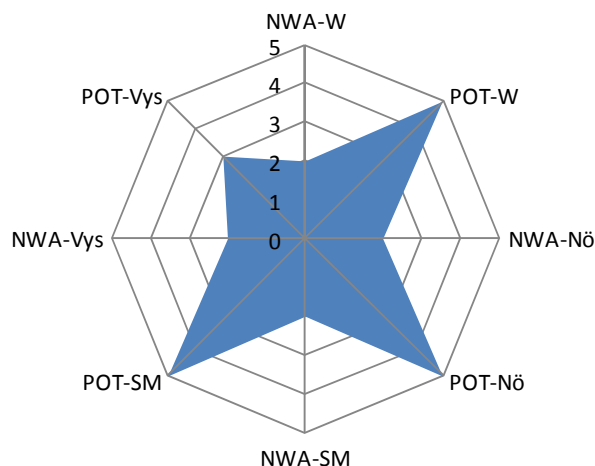
3.4.4. Group 'Regional Development and Institutions'

In this group there was no 'Regional Cup' potential.

3.5. 'Sleeping beauty'

3.5.1. Group 'Competitive Economy'

(3b) Potential 'Cooperation between schools and enterprises'



Needs of the regions

An insufficient coherence between the qualifications that are produced by education systems (offer of labour) and the one demanded by businesses is a structural issue in the whole project region (although with varying intensity). Projects aimed at cooperation between schools and enterprises are thus of great potential for both sides: students get higher qualification that is actually demanded at the labour market and, vice versa, employers get the opportunity to 'raise' workers that they need. A potential for cross border cooperation in this regard is an evident one: it not only raises further the qualification of students taking part in internships across the border (experience with different 'style' of labour market operation and customer orientations, language skills etc.) but also widens the spectrum of matching between schools and businesses which enables more accurate matches. Potential also aims at the expected drop in offer of labour forces which is related to demographic development – it is therefore important that the future generations of school graduates are used to migrate across the border for employment opportunities.

Network analysis

Some 'embryo networks' have been identified in all of the regions. However, these usually function on an ad-hoc basis and are very informal, lacking any institutional background. Therefore, actual outputs (i.e. actual internships of students across the border, cross-border involvement of businesses in educational plans etc.) are rather random and very dependent on interpersonal contacts ('right people meeting the right people'). Strengthening the networks and creation of platforms that would develop the potential in a more systematic way would significantly contribute to unlocking the potential.

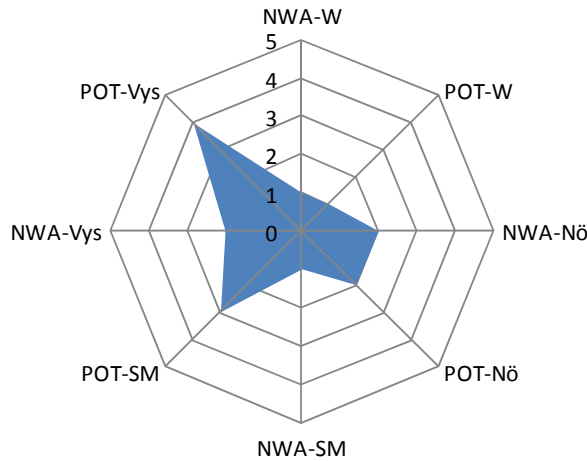
Type

It can be observed that the evaluation of both, intensity of networking as well as relevance of the potential, are fairly similar in all of the regions (with one exception, namely the potential assessment in Vysočina). Also a strong imbalance between how low the intensity of networks in the field is and how strong the potential is perceived is clearly visible. The potential therefore is between the categories of a 'Sleeping Beauty' (imbalance between low networks and high potential assessment) and a 'PRO 2013+ Cup' (urgency of the potential assessed fairly similarly across the regions).

3.5.2. Group 'People and Services'

(4) Health and emergency services

(4a) Potential 'Coordination of specializations'



Needs of the regions

The regions - mainly Brno, Vienna and other bigger towns - attract young people who come to work and live in these urban areas. On the other hand all regions have to deal with ageing of the population. Therefore public health issues - especially providing the health services - play an important role nowadays and will play an even more important role in the near future. It is also quite logical that due to lack of medical staff and budget cuts in public sector many the services in various public health organisations will be more and more specialized. Coordination of different specialisations of institutions preserving level of overall health services in the cross-border region might be a relevant potential in order to guarantee high quality of services provided.

Network analysis

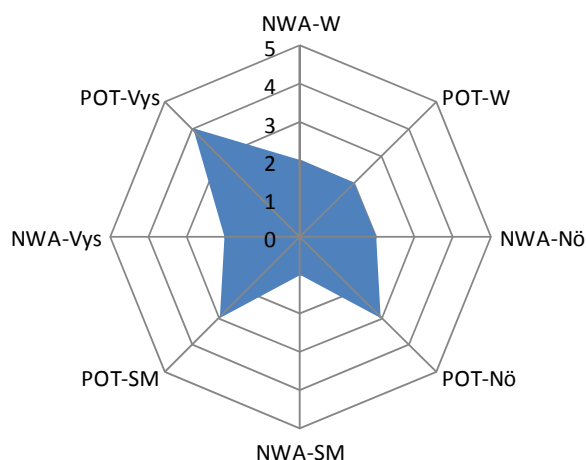
There is one large relevant network that supports this potential - 'Health without borders'. It is rather an institutional network which brings together main actors in the area of health care from three project regions (i.e. South Moravia, Lower Austria and Vysočina). This network should produce basic analyses of the health sector in three project regions including the analysis of legal environment and the cooperation potentials of involved institutions and their institutes and departments. It is therefore a start-up network which can be built upon.

Type

This potential scores somewhere between Sleeping Beauty and Regional Cup. What is quite surprising are the low numbers for Vienna and the potential itself is apparently more relevant for Czech project regions.

(5) Social services

(5a) Potential 'services for families and elderly people across generations'



Needs of the regions

In all regions is a clear long-term trend which is the ageing of their population on one hand and the need for harmonisation of professional and family life on the other hand. Growing numbers of retired people will demand creation of special services for them (e.g. senior information points, senior passports etc.). Joint development of such products and sharing of services provided is one starting point of this potential. The second starting point is the demand for better pro-family policies (e.g. providing of baby-care services) so that the parents will have more chances on the labour market and will be able to better combine the professional and family life.

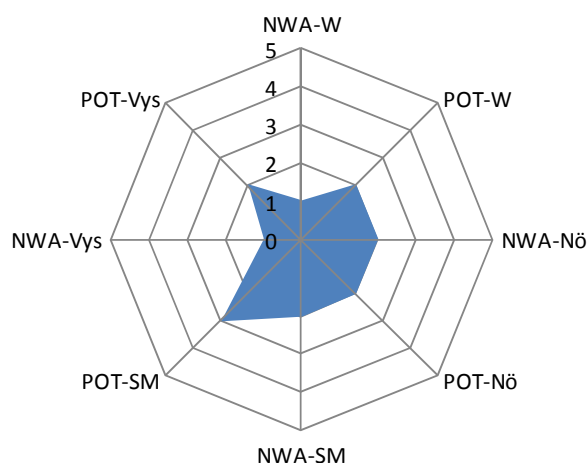
Network analysis

At this moment there are hardly any large networks in this area - though there exist some bilateral networks which could be the basic for further cooperation. Of course this area needs similarly to the health issues proper institutional backing and if possible harmonisation of different legal regulations.

Type

This potential is an example of a 'Sleeping Beauty', but with a quite weak performance. Except for Vienna it scores much higher in the potential analysis than in the network analysis. Seen from a general perspective it is among the weaker potentials identified in this analysis.

(5b) Potential 'Exchange of experience and sharing capacities in social services and volunteering'

*Needs of the regions*

There is a comprehensive network of social services providers in all project regions - personal assistance, social care service, homes for elderly people, shelters for homeless people or housing for young mothers with children etc. These services are provided either by the local governments or various non-profit organisations - an important role in this area lies also within the phenomenon of volunteering and its further development. Cooperation among these providers, exchange of best practice, sharing of contacts (databases) and joint provision of services is one of the possible ways for overall improvement of this area.

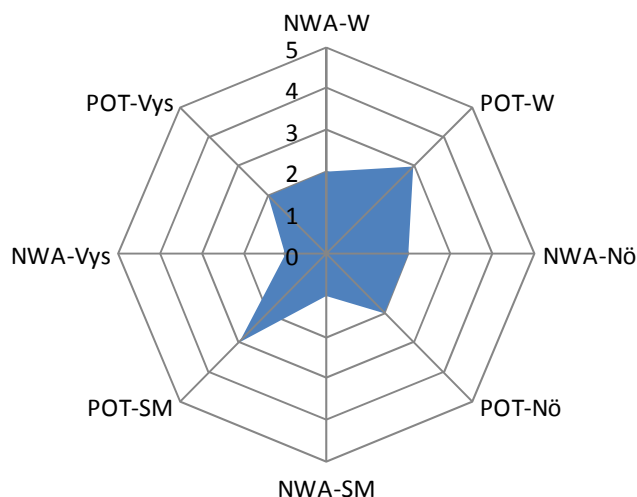
Network analysis

There are some smaller networks operating in this area but it is still rather underdeveloped. In this field several actors, both from public and non-government area, are active but deeper involvement of the public - institutional - sector is desirable. It is quite understandable that the existing language barrier is one of the biggest weaknesses for the development of this potential.

Type

This potential is somewhere between Sleeping Beauty and Regional Cup although for the latter the overall scores are just at the bottom line.

(5c) Potential 'Support by social enterprises'

*Needs of the regions*

There is a growing number of long-term unemployed people on both sides of the borders. There are some specific groups that have been hit the crisis and unemployment quite heavily - i.e. low qualified, disabled or people with different social background. Social enterprises could present an effective tool for helping these people to find a (temporary) job. This instrument is rather an innovative one, especially in the Czech environment.

Network analysis

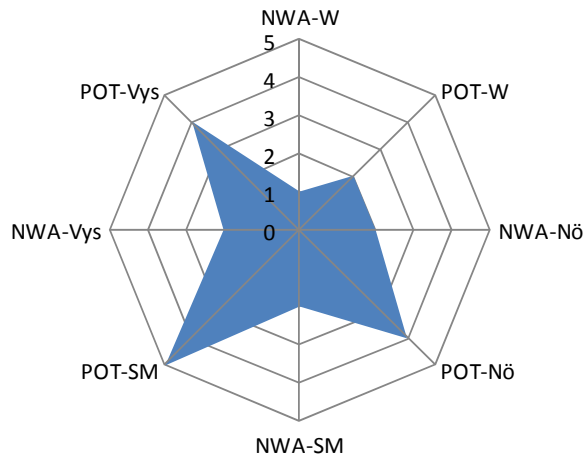
At this moment there are no large networks in this area. Yet there is a high number of cooperating municipalities, non-profit organisations are active in the social area which can with some external support (financial, institutional) easily tackle also this topic too.

Type

This potential is the Sleeping Beauty with more relevance in Vienna and South Moravia - it is one of the more modest potentials because it scores altogether 16 points with the highest relevance in Vienna and Southern Moravia.

(6) Culture and Tourism

(6b) Potential 'Usage of synergies, joint studies'



Needs of the regions

This potential is very similar to the potential 6c) (see p. 21), however this potential is about planning and theoretical approach while the potential 6c) is aimed at the practical impact of the planning. Description of potential 6c) says that all three regions have many places of interest that could attract foreign visitors. However these places are not well-promoted on the other side of the border. Joint analyses and strategies, joint management, creation of cross-border tourism products (packages), support of regional products etc. could possibly boost exploitation of this potential.

Network analysis

Similarly to potential 6c) there are several large networks either bi-regional or joining actors from all three regions - mostly backed by some of the official regional destination management institutions. There are also small scale networks with local impact; some of them involve local entrepreneurs, municipalities or non-profit organisations.

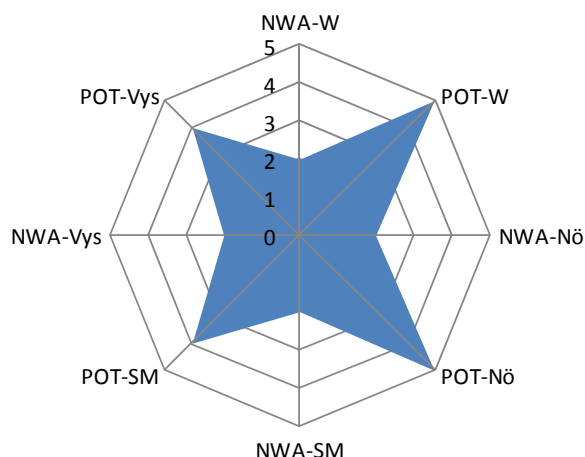
Type

This potential would be a Regional Cup (with more emphasis on South Moravia, Lower Austria and Vysočina) because of the total score it has received. On the other hand the shape of the potential shown in the graph indicates a 'Sleeping Beauty' configuration.

3.5.3. Group 'Environment and Infrastructure'

(7) Sustainable mobility

(7b) Potential 'Rising attractiveness'



Needs of the regions

The public transport cannot compete to individual car traffic regarding travel times beside the main links (e.g. Vienna-Brno). The increasing cross-border car traffic is a severe challenge not only for the transport infrastructure but also for environmental issues and energy efficiency. Therefore fostering more sustainable forms of mobility is a pressing need in all regions. Particularly important is the coordination of 'soft measures' like the coordination of timetables, the cooperation of existing transport associations and cross-border mobility management on all levels. Raising the attractiveness is more urgent in the rural areas to dock to the principal axes. In the cities and their surroundings the level of quality has risen significantly within the last years.

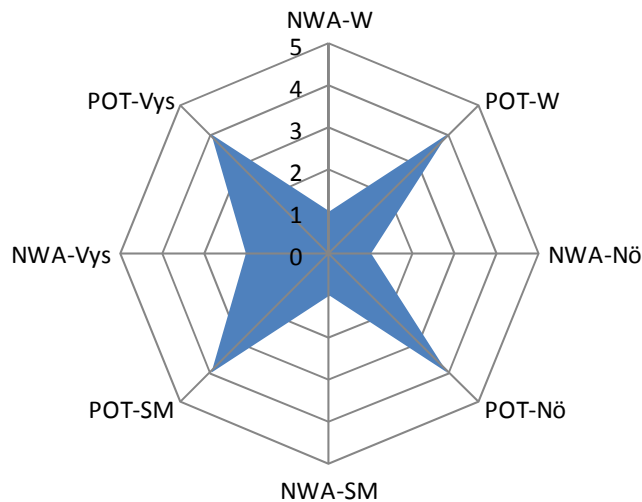
Network analysis

The existing network is dominated by supraregional actors - for and implementation of cross-border benefits local activities might be necessary. Bottom-up processes in the cross-border region by participating the population living there might enable these activities, based loosely on a 'step-by-step policy'. A flagship-project in this content is named INAT-Tool (Infrastructure Assessment-Tool), which was initiated by Centrope.

Type

The potential shows high scores in the potential analysis of all regions, but comparatively low scores in the network analysis. Therefore it became a 'sleeping beauty' potential, with similarities to a 'Pro2013+ Cup' and a high relevance for future developments.

(8b) Potential 'Waste management'

*Needs of the regions*

Waste management is on a very high level in the Austrian regions. For that all regions could benefit from an analysis of cross-border potentials, know-how-transfer and the elaboration of cross-border waste management plans. Also the sharing of capacities and the raising of awareness for recycling, bio waste etc. can help to raise the efficiency of waste management.

Network analysis

As the figure above shows, waste management is very low rated in the network analysis - since now there have been only project networks between Vienna and Vysočina, that could be matched to this field. Nevertheless, there are a lot of active actors in environmental belongings; this turns the waste management into a future starting point for cross-border cooperation.

Type

The topic 'waste management' shows high scores in the potential analysis of all regions (each of them with 4 points). In contrast the networks are very weak in Vienna, Lower Austria and Southern Moravia (in each case only 1 point), but moderate in Vysočina (3). Regarding the configuration it is therefore a 'sleeping beauty' and a potential.

3.5.4. Group 'Regional Development and Institutions'

In this group there was no 'sleeping beauty' potential.

4. Bibliography and Glossary

Centrope (2012). Strategischer Rahmen für die Verkehrs- und Infrastrukturentwicklung in Centrope. Beschluss des Politischen Boards von Centrope. 21.06.2012. Brno

Centrope Capacity (2013). CENTROPE auf einen Blick. <http://www.centrope.com/de/region-centrope/centrope-auf-einen-blick> [27.01.2013]

Cross-Border Cooperation Programme Czech Republic-Austria 2007-2013. <http://www.at-cz.eu/> [27.06.2013]

ESPO Factsheet Austria-Czech Republic: www.espon.eu (European Observation Network, Territorial Development and Cohesion) [27.06.2013]

ÖIR Projekthaus (2009): Länderinformation Grenzregion Österreich-Tschechien. Wien.

PGO - Planungsgemeinschaft Ost. (2013). CENTROPE Map. Downloaded 27.06.2013 at <http://pgo.centropemap.org>

www.centrope.com (Centrope Board) [27.06.2013]

www.centrope-tt.info (Centrope TT) [27.06.2013]

<http://ec.europa.eu/eurostat> (Eurostat) [27.06.2013]

<http://www.recom-czat.eu/> (RECOM CZ-AT) [27.06.2013]

www.statistik.at (Statistik Austria) [27.06.2013]

List of abbreviations/Glossary

AT	Austria
CZ	Czech Republic
ETC	European Territorial Cooperation
EU	European Union
Eurostat	Statistical Office of the EU
GDP	Gross Domestic Product
ICT	Information and communication technologies
NWA	Network analysis
PPS	Purchasing power standards
SMEs	small and medium-sized enterprises
SPF	Small Project Fund
TEN	Trans-European Networks